

Die Schwalbe

ZEITSCHRIFT FÜR PROBLEMSCHACH



HEFT 151

BAND XXII

FEBRUAR 1995

ENTSCHEID IM INFORMALTURNIER 1988 DER SCHWALBE

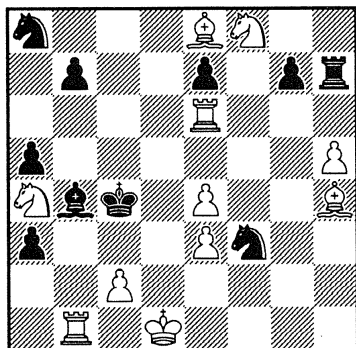
Abteilung: Mehrzüger

Preisrichter: Kjell Widlert, Stockholm

Es gab 27 korrekte und 3 inkorrekte (6237, 6296, 6419) Aufgaben. Ein Stück erhielt schon in einer früheren Inkarnation eine Auszeichnung (6113) und kann nicht jetzt wieder eine erhalten. Ich war mit der Qualität der Stücke sehr zufrieden, wie man es ja nun an dieser Stelle zu erwarten gewohnt ist: fast jede teilnehmende Aufgabe hatte es in einem schwächeren Turnier zu einer Auszeichnung bringen können. 4 Probleme ragen hervor und erhalten einen Preis:

6234

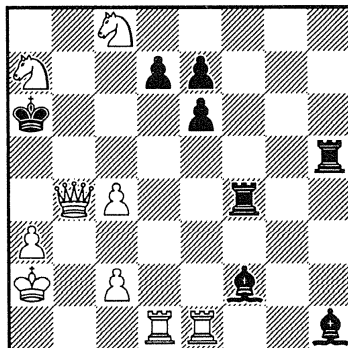
Jurij Fokin
Jakow Wladimirow
1. Preis



#4

6111 **Karlheinz Bachmann**
nach Alois Johandl

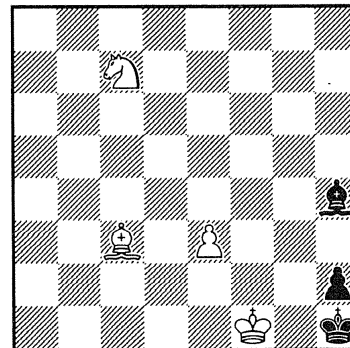
2. Preis



#4

6295

Günther Jahn
3. Preis



#8

1. Preis: 6234 von Jurij Fokin und Jakow Wladimirow:

Räumungsopfereffekte in zwei parallelen Varianten in sehr intensiver Darstellung. Im Vergleich zu den dreizügigen Ausarbeitungen, von denen man so viele gesehen hat, wird das Thema hier erweitert: Blocks der später zu räumenden Felder (e5, e6) gehören zusätzlich zum Themaspiel. In beiden Varianten blockiert Weiß eines der Themafelder, droht auf dem anderen und macht des geblockte Feld nach der schwarzen Parade frei. Außerdem enthalten auch die Drohungen nach dem ersten und zweiten Zug Freilegungen, nämlich die einer Linie, die Weiß mit dem Schlüssel geschlossen hat (e8-b5). Zusammen mit den einheitlichen schwarzen Schädigungen (Liniensperre für Th7) hinterläßt der Mechanismus einen sehr harmonischen Eindruck. Die Stellung ist überraschend offen bei diesem Gehalt. Eine ausgezeichnete Komposition trotz einiger ins Auge springender Kritikpunkte: Sf8 steht abseits, Lh4 spielt nur in der (leicht unpräzisen) Drohung mit, und das doppelte Verteidigungsmotiv bei 1.- g5 könnte ebenfalls als kleine Schwäche angesehen werden. 1.Sd7 dr. 2.Sdb6+ (oder Sab6+) S:b6 3.S:b6+ Kc5/Kc3 4.L:e7/Tb3#. 1.- g5 2.Te5 (3. Sdb6+ 4.Lb5#) Sd4 3.Tc5+ L:c5 4.Se5#. 1.- g5 2.Tb6 (3.Se5+ 4.Lb5#) Sc7 3.T6:b4+ a:b4 4.Sdb6#.

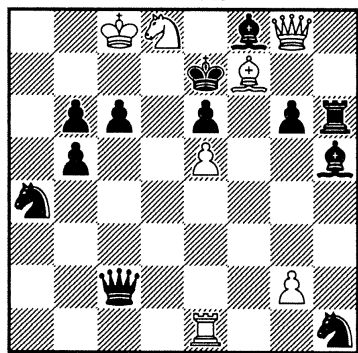
2. Preis: 6111 von Karlheinz Bachmann (nach Alois Johandl):

Wäre dieses glänzende Feuerwerk von Nowotnykaskaden neu gewesen, so wäre es der offensichtliche 1. Preis. Jetzt muß es aber mit Johandls berühmten Stück (siehe letztes Diagramm, Lösung: 1.Sd4? Tf3,L:d5!; **1.Tb3!** dr. 2.Sd4 und 2.Dh7+, 1.- T:b3 2.c3 L:c3 3.Sd4, 1.- L:b3 2.c4 T:c4 3.Sd4) verglichen werden. Ich finde den zusätzlichen Nowotny auf e3 recht trivial, aber die antikritischen Züge 1.- Ta5/L:a7, gefolgt von ihrer kritischen Rücknahme (und wieder Nowotny) bilden eine wirklich wertvolle Zugabe zum thematischen Inhalt, besonders da sie vom selben weißen Stein erzwungen werden. Die Konstruktion mit sauberer Beherrschung aller Schwerfiguren ist ein kleines Wunder. **1.Te4!** dr. 2.c5 3.Db5,Db6#. 1.- T:e4 2.Td4 (3.Db6#) L:d4 3.c5. 1.- L:e4 2.Td5 (3.Db5#) T:d5 3.c5. 1.- Ta5 2.Tb1 (3.Db7#) Th5 3.c5. 1.- L:a7 2.T:d7 (3.T:a7#) Lf2 3.c5. 1.- Tf3 2.Te3 L:e3 3.c5.

3. Preis: 6295 von Günther Jahn:

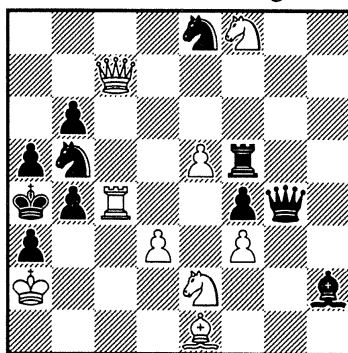
Eine Miniatur, die zugleich feinsinnig und spektakulär ist und an die man sich lange erinnern wird. Deshalb muß der Läufer ausgerechnet nach a7? Antwort: der schwarze L hält den weißen unter Beschuß, damit Weiß keine Zeit findet, den S nach e4 zu spielen. Von a7 aus und nur von dort braucht der sL aber 3 Züge zurück nach e1 oder h4 — daher kann Weiß den Angriff dort einfach ignorieren! Die gute Verführung 1.Se6? zeigt ein Echo desselben Motivs: weil der wS schon auf e6 steht, genügt es, einen Platz zu finden, wo der sL zwei Züge nach h4/e1 braucht. Dazu kann nur c1 dienen, aber dann ist der wL abseits, wenn Schwarz das Opfer ablehnt. In der analogen Situation in der Lösung kann Weiß zu Lb8 greifen. 1.Se6? Lf6! 2.Ld2 Lc3 3.Lc1 Ld2 4.Sg5 Le1! (4.- L:c1? 5.Se4) 5.Se4 Lh4! **1.Ld4!** Lf6! (sonst 2.Se6) 2.La7!! Ld4 3.Se6! L:e3 (3.- L:a7? 4.Sg5 5.Se4 6.Sf2/Sg3#) 4.Lb8! Lf4/La7 5.Sc5/Sg5 und 6.Se4 Le1,Lh4 7.Lg3 8.Sf2/S:g3# (5.- L:b8? 6.Se4 Lg3 7.S:g3#).

6349 Martin Hoffmann
4. Preis



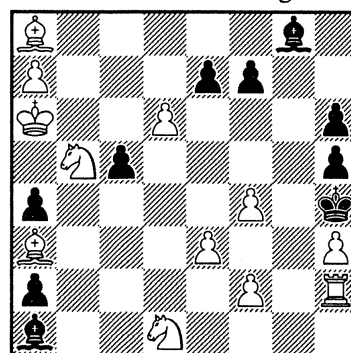
#4

6114 Hemmo Axt
1. ehr. Erwähnung



#5

6175 René J. Millour
2. ehr. Erwähnung



#6

4. Preis: 6349 von Martin Hoffmann:

Sicherlich eine originelle Version des wohlbekannten finnischen Nowotnys: in der Lösung verwandelt ihn Weiß mit Bedacht in einen gewöhnlichen, indem der Bauer zum Wegziehen gebracht wird, weil Bg6-g5 mit einem Schaden für Schwarz ausgestattet werden kann. Das gelingt, indem man im Vorplan 1.- Dg2 erzwingt, ein feiner antiperikritischer Zug (Felder c5/c6), den Weiß ebenso fein als perikritisch bezüglich g5/g6 nutzt. Auf den ersten Blick scheint die Kombination von finnischem Nowotny mit perikritischem Spiel kaum natürlich, aber hier arbeiten die Themen sehr gut zusammen. Es gibt jedoch einen technischen Mangel, den ich nicht ignorieren kann: der wT ist nur im Vorplan und einer kleinen Nebenvariante aktiv, nicht im Hauptplan. 1.Le8? (2.D:e6,Df7#) 1.- g5! (aber nicht 1.- Df5? 2.Ld7 Lf3 3.g:f3 4.S:c6#). Also finnischer Nowotny? 1.L:g6!? D:g6! 2.S:c6+ Ke8. Also **1.Te3!** dr. 2.Td3 (3.Td7#) Sc5 3.S:c6#. 1.- D:g2! 2.Le8! g5 3.Lg6! T:g6/L:g6 4.Df7/D:e6#. 1.- Lf3 2.T:f3.

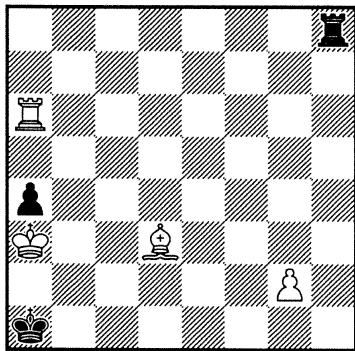
1. ehr. Erw.: 6114 von Hemmo Axt:

Das WCCT-Thema (analoge Strategie bei Schwarz und Weiß) ist hier mit der denkbar einfachsten Strategie (Fesselung eines gegenerischen Steins) gezeigt, aber es gibt zwei Systeme (a5/c4 und b5/e2) und der kurze Vorplan erzwingt interessante Schädigungen im Form von Plachuttas. Fast das ganze Brett wird für das Themaspiel benötigt, und so überrascht es nicht, daß die Schlüsselfigur (Sf8) leider entfernt steht. Die zweimalige Verwendung von Le1 ist ein Beispiel guter Konstruktion. 1.Da7? (2.T:b4#) Dg8! 1.Dc6? (2.Sc3#) Dg2! **1.Sd7** (2.S:b6#) Tf6 2.Da7 Dg8 3.e6! D:e6 4.S:b6+ D:b6 5.T:b4#. 1.- Lg1 2.Dc6 Dg2, 3.Lf2! D:f2 4.S:b6+ 5.Sc3#.

2. ehr. Erw.: 6175 von René J. Millour:

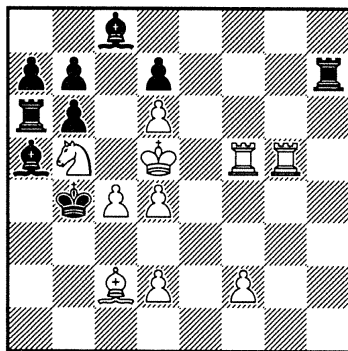
Man sah mehrere Bahnungen bei Weiß und Schwarz im Zusammenhang mit dem WCCT, aber diese Bearbeitung ragt heraus durch die längstmöglichen Themazüge. Auch der Vorplan ist gut; er ermöglicht die Ausnutzung der Verstellung von Dh8 durch Lg7. Die Originalität des ganzen ist jedoch begrenzt, und Sd1 spielt nur eine sehr passive Rolle. Das Spiel nach 1.Lf3? (man sehe die Analysen Schwalbe, Heft 111, S. 546) ist von technischem Interesse, trägt aber nichts zum thematischen Inhalt des Problems bei. 1.Lh1? Lh8! 2.a8D a1D 3.Dg2 Dg7! **1.Lb4!** (2.Le1) c:b4 2.Lh1Lh8 3.a8D a1D 4.Dg2 Dg7 5.Sd4! D:d4 6.Dg3#. 2.- Le5? 3.a8D L:f4 4.e:f4 a1D 5.Se3. (1.Lf3? Lh7! 2.a8D Lf5!)

6115 Wladimir Nikitin
3. ehr. Erwähnung



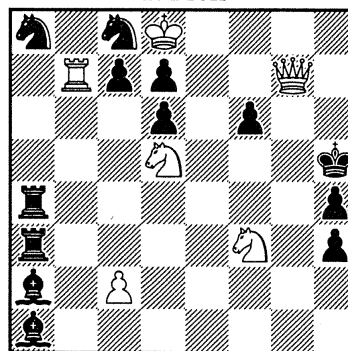
#6

6116 Bernhard Schauer
4. ehr. Erwähnung



#6

zu 6111: Alois Johandl
Roi Blanc Peugeot 1962
1. Preis



#4

3. ehr. Erw.: 6115 von Wladimir Nikitin:

Noch eine gute Miniatur, nicht ganz so spektakulär oder fein wie der 3. Preis, aber gut ausgewogen. Weiß lenkt Th8 weg, um die h-Linie zu erobern, denn nur dort kann der wL den wT abschirmen. Die Wahl zwischen 1.Te6? und 1.Tf6! ist das beste an der Komposition, aber auch 1.Tb6? ist ein wertvoller Bonus. Der wLd3 ist perfekt aufgestellt! 1.Th6?? 1.Te6? Te8! (Th1? 2.Te2) 2.Th6 Tel! 1.Tb6? Tb8! (Th1? 2.Tb2) 2.Th6 Tb3+! (Tb1? 3.L:b1 4.Tc6). **1.Tf6!** Tf8 (Th1? 2.Tf2) 2.Th6 Th8 3.Lh7! T:h7 4.T:h7 Kb1 5.Tc7 6.Tc1#.

4. ehr. Erw.: 6116 von Bernhard Schauer:

Die perikritische Lenkung des sT von h3 nach a3, wo er durch den hübschen Zug Tc3! in Zugzwang gebracht wird, ist ganz unerwartet und gefällig, aber die Stellung ist schwer. Weniger schön ist auch, daß nur dann kein Dual entsteht, wenn Schwarz präzise 4.- Ta2 spielt. Andererseits halte ich den Umwandlungsturm auf a6 überhaupt nicht für einen Mangel... 1.Tf3? Th3! **1.Tg1!** Th1 2.Ta1 T:a1 3.Tf3 Ta3 4.Tc3! Ta2(!) 5.Tb3+ Ka4 6.Tb2#.

1. Lob: 6238 von Günther Jahn

(Kd3 Se2 Be6 g6 h2 h4; Kf1 Lf8 Be7 g7 h3 h5; #16): Das ist die Aufgabe, bei der meine und die Lösermeinung sich am meisten unterscheiden. Bemerkenswert, daß Weiß mit (fast) nur K+S den schwarzen König ins Verderben treiben kann, aber die Zugfolge enthält wenig Pointen. Eine davon ist der unerwartete Schlüssel, die andere ist die Tempoerschaffung auf h5 — aber die ereignet sich in einer Kurzvariante. Die 5 Steine im Norden verderben die Ökonomie der Stellung. **1.Sd4!** Ke1 2.Kc2 Kf1 3.Kd1! Kf2 4.Kd2 Kf1 5.Sf3 Kf2 6.Sg5! Kf1 7.Se4 Kg1 8.Ke2 Kg2 9.Sd2 Kg1 10.Sf1 Kg2 11.Se3+ Kg1 12.Ke1 Kh1 13.Kf1 K:h2 14.Kf2 Kh1 15.Sf1 h2 16.Sg3#. 8.- K:h2? 9.Kf2 Kh1 10.Sg3+ 11.S:h5 12.Sg3+ 13.Sf1+ 14.h5.

2. Lob: 6174 von Marcel Tribowski

(Ke2 Th4 Th2 Bc3 c6 d6 f3 f4; Kg3 Ta5 Lb6 Sd8 Ba4 b4 b7 c5 c7 f6; #6): Das Berlinthema (Weiß wird im Probespiel mattgesetzt und erleidet in der Lösung nur ein Schach) beeindruckt am meisten, wenn das Matt unerwartet aus heiterem Himmel kommt. Gerade das geschieht hier: Nach 1.Ke3? c4+ stolpert Weiß in das Matt 2.Ke4? f4# hinein. Der Vorplan ist aber eher primitiv und das Spiel trotz der zwei Turmopfer ein wenig unscharf. **1.d:c7** (2.c8D) Ta8 2.c8D T:c8 3.Ke3 c4+ 4.Ke4 f5+ 5.Kf5 und 6.T4h3#. 1.- L:c7 2.Tg4+ K:h2 3.Kf2 Kh3 4.Tg7 und 5.Th7+. 1.- Se6 2.c8D S:f4 3.T:f4 K:f4 4.Th5 usw.

3. Lob: 6297 von Bo Lindgren

(Kg5 Dc2 Ld7 Lg3 Ba2 a3 c5 d4 e3; Kd5 Ta5 Tg8 La8 Le1 Sh1 Bb2 b6 g7 h2 h3; #10): Die Lösung ist ziemlich brutal — im Vorplan wird unter ständigem Schach einfach ein Verteidiger gekillt —, aber sie hat einen eigenartigen Charme, der von dem ungewöhnlichen Muster der Damenzüge auszugehen scheint. Der Wechsel von Kg6 im Probespiel zu Kg4 in der Lösung ist eine zusätzliche versteckte Feinheit. 1.Db3+? Ke4 2.Lf5+ Kf3! 1.Le5? Sf2! 2.e4+ S:e4 (1.- Lh4+? 2.Kg6 Sf2 3.e4+ S:e4 4.Db3#). **1.Df5+** Kc4 2.Df1+ Kd5 (Kc3? 3.L:e1+ usw) 3.D:h1+ Kc4 4.Df1+ Kd5 5.Df5+ Kc4 6.Dc2+ Kd5 (Lc3? 7.Le6+ Kb5 8.Db3+) 7.Le5! Lh4+ (h1D? 8.e4+) 8.Kg4! h1D 9.Db3+ Ke4 10.Lf5#.

4. Lob: 6351 von Camillo Gamnitzer

(Kf8 Dh1 Ld6 Sf7 Sg6 Bb3 c4 d2 e5 f5 g4; Ke4 Tf3 La7 Sg1 Bd3 d4 e6 g5 h6; #5): Wie das vorangehende lebt dieses Problem mehr vom ungewöhnlichen Spiel als von seiner bescheidenen logischen Struktur. Das abschließende Mustermatt sieht man der Diagrammstellung nicht an, aber ich glaube, daß die gedrängte Stellung nicht gerade den höchsten Ansprüchen der österreichischen Schule gerecht wird. Man hat den Eindruck, das Modellmatt erreigne sich zufällig, was ganz bestimmt nicht der Fall ist. **1.b4!** (2.Lc7 Lc5+ 3.b:c5 4.Sd6#) e:f5 2.S:g5+! h:g5 3.Dh7! (4.Db7#) f:g4+ 4.Sf4+ K:f4 5.e6#.

(Übersetzung HPR) Nachschrift der Redaktion: Dieses Urteil hat aus verschiedenen Gründen lange auf sich warten lassen. Zur Erinnerung an diesen durchaus erfreulichen Jahrgang ist es dafür ausführlich und gründlich gehalten, und wir hoffen, daß es Spaß macht, die Diagramme nochmal anzusehen und die Lösungen Revue passieren zu lassen. Gratulation den Ausgezeichneten eines Turniers, das den Teilnehmern diesmal besonders viel Geduld abverlangt hat. Das Urteil tritt nach der üblichen Einspruchsfrist (3 Monate nach Erscheinen des Hefts) in Kraft.

AKTUELLE MELDUNGEN

Herzliche Glückwünsche gehen an unsere **Januar/Februar-Jubilare**. Den 85. Geburtstag feierte am 24.1. **Franzisko Benkö** aus Buenos Aires, 75 wurde am 29.1. **Lothar Corinth** aus Namborn. **Roald Bukne** aus Bekkestua in Norwegen, der Teilnehmern an den FIDE-Treffen seit vielen Jahren bekannt ist, vollendet am 11.2. sein 70. Lebensjahr. Am 9.1. feierte der Herausgeber der *Ideal Mate Review*, **Eugene Albert** in Seal Beach, Kalifornien, seinen 65. Geburtstag; ebenso **Wolf Böhringer** aus Heilbronn. Bereits am 3.1. wurde unser schweizerischer Problemfreund **Philipp Mottet** 60 Jahre, **Hans-Georg Matthaeus** aus Offenbach, der sich insbesondere als Löser in der DSZ hervorgetan hat, machte es ihm am 17.2. nach. Schließlich seien noch zwei sehr aktive „junge Jubilare“ erwähnt, die am 10.1. bzw. 15.2. ihr 55. Lebensjahr vollendeten und von denen wir uns noch viel zu hören/lesen wünschen: der in der Schwalbe hinreichend bekannte (vor Jahren u. a. als Beisitzer im Vorstand und als Autor der „Rätselhaften Schachaufgaben“, jetzt als Redakteur der Schachchecke in der Lüneburger Landeszeitung und als Mitherausgeber der Kuhn-Murkisch-Buch-Serie) **Godehard Murkisch** aus Göttingen und **John Beasley**, der vor Jahren eine Auswahl von Aufgaben Philipp Kletts herausgab, seit einigen Jahren den Problemteil des *British Chess Magazine* redigiert und der in den letzten Jahren auch die Organisation der Löse-Weltmeisterschaft in seine Hände nahm.

Die **Schwalbetagung 1995** findet vom 29.9. bis 1.10.1995 im Rahmen der 725-Jahrfeier der Stadt Uelzen im Vereinsheim des Postsportvereins Uelzen, Am Kuhteichweg, 29525 Uelzen, Tel. 0581/77255, statt. Kontaktadresse: Dr. Claus Wedekind, Am Diecksberg 29, 29525 Uelzen-Westerweyhe, Tel. 0581/73933. Uelzen ist eine Kleinstadt am Rande der Lüneburger Heide an der Bundesstraße 4 zwischen Braunschweig und Lüneburg. Es liegt an der Bahnstrecke Hamburg-Hannover.

Hotels innerhalb von 10 Gehminuten vom Tagungslokal (nach Entfernung geordnet): 1) Stadthalle Uelzen, Am Schützenplatz 1, Tel. 0581/2378 (Übernachtung mit Frühstück DM 58 — genannt sind jeweils die Ende 1994 geltenden Preise); 2) Hotel Masters Home, Lüneburger Str. 88, Tel. 0581/70011 (Übernachtung mit Frühstück DM 60 - 80); 3) Hotel am Stern, Sternstr. 13, Tel. 0581/6329 (Übernachtung mit Frühstück DM 50 bis 70); 4) Hotel Uelzener Hof, Lüneburger Str. 47, Tel. 0581/90930 (Übernachtung mit Frühstück DM 45 bis 69); 5) Hotel Stadt Hamburg, Lüneburger Str. 4, Tel. 0581/90810 (Übernachtung mit Frühstück DM 75 bis 95); 6) Bürgerhotel, Lüneburger Str. 15, Tel. 0581/5283 (Übernachtung mit Frühstück DM 50 bis 65); 7) Jugendherberge, Fischerhof (ca. 15 Gehminuten), Tel. 0581/5312. Es wird empfohlen, sich möglichst frühzeitig anzumelden und gebeten, die Hotelbuchung selbst vorzunehmen.

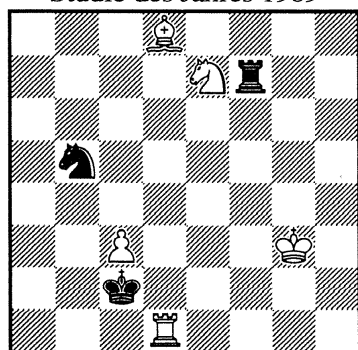
Für die Erstellung des längst überfälligen **Inhaltsverzeichnisses** für den Band XX (1989-91) haben wir **Frank Richter**, Neubukow gewinnen können. Er hat die Arbeit bereits aufgenommen, ist derzeit aber beruflich sehr stark beansprucht und wird deshalb wohl noch einige Monate benötigen. Wir müssen die Mitglieder, die die Hefte einbinden lassen wollen, daher noch um etwas Geduld bitten. F. Richter wird dann auch den gerade abgeschlossenen Band XXI (1992-94) bearbeiten.

Falanga ist eine neue Problemzeitschrift aus Makedonien, deren erste 16-seitige großformatige Nummer im November 1994 erschienen ist. Herausgeber ist, soweit ich dies dem kyrillisch geschriebenen makedonischen Text entnehmen kann, Alexander Popowski (Adresse: ul. „Franz Prescheri“ br. 137, 91060 Skopje, Makedonien), Nikola Stolev wird als Mitarbeiter geführt. Es sind Informalturniere ausgeschrieben für 2#, 3# und n# (zusammen), Studien, s#2, s#n, h#2, h#n und andere Typen. Die Zeitschrift soll vierteljährlich erscheinen und kostet pro Heft 5 DM bzw. 20 DM im Jahresabonnement.

Die schon seit längerem nicht mehr erschienene italienische **Sinfonie Scacchistiche** hat Massimo La Rosa wiederbelebt; das erste Heft (mit der Nummer 99) erreichte mich kurz vor Redaktionsschluß dieses Hefts. Vorgesehen sind jährlich vier Hefte, der Bezugspreis beträgt 30000 Lire bzw. 20\$ für einfache Mitglieder und 50000 Lire bzw. 33\$ für „Fellows“. Für 1995/96 sind Informalturniere vorgesehen in den Sektionen 2# (Richter P. le Grand), 3# und n# (G. Mirri), h#2 (C. J. Feather), h#3 und n (T. Garai), s# und r# (Bakcsi), Fairies und Retros (N. N.) sowie Anfänger (N. N.), wobei in der letztgenannten Abteilung Komponisten mit weniger als 20 publizierten Problemen konkurrieren können, die noch keine Turnierauszeichnungen erhalten haben. Probehefte sind erhältlich bei Massimo La Rosa (Via Carpenino, 8; I-19121 La Spezia), der auch um Zusendung von Urdrucken und Artikeln bittet. Außerdem sucht er Mitarbeiter (mit PC), die bereit sind, alle drei Monate etwa 5 bis 6 Stunden Arbeit für redaktionelle Tätigkeiten zu investieren.

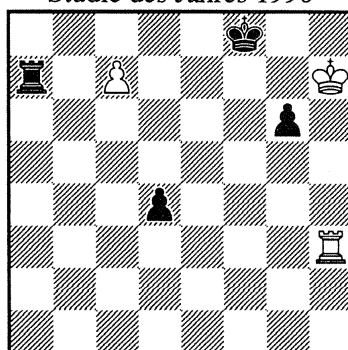
Es sei schon jetzt auf den **FIDE-Kongreß** (38. PCCT-Tagung) hingewiesen, der vom **22.-29.7.95 in Turku** von unseren finnischen Schachfreunden organisiert wird. Der Preis pro Person im Doppelzimmer liegt bei 1250 Finnmark (Einzelzimmer 2125 FM) und schließt Frühstück, Morgensauna, Schwimmbad, eine Exkursion und das Abschlußbankett ein. Aufpreis für Halbpension 385 FM Interessenten sollten sich möglichst bald an Timo Kallio (Laikkakuja 24 A, FIN-20660 Littoinen) wenden, der weitere Informationen geben kann und auch Anmeldungen entgegennimmt.

Nicolae Micu
Shach w SSSR 1989
2.-3. Preis
Studie des Jahres 1989



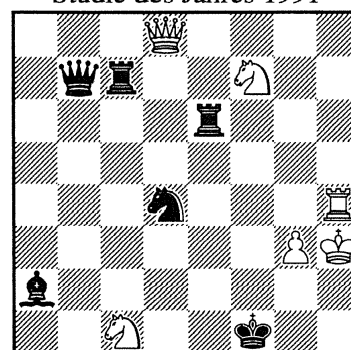
Gewinn

Welimir Kalandadze
Metsniereba da tekh. 1990
1. Preis
Studie des Jahres 1990



Gewinn

Andrzej Lewandowski
The Problemist XI/1991
Studie des Jahres 1991



Remis

Seit einigen Jahren wählt die Studien-Subkommission der PCCC die **Studie des Jahres**, die nicht unbedingt die beste, dafür nach Meinung der Spezialisten aber die publikumswirksamste sein soll. In Belfort wurde die Siegerstudie des Jahres 1991 vorgestellt (siehe Dia), wir zeigen daneben auch noch die der beiden Vorjahre. (**Lösungen: Micu** 1.c4 Sa3 2.Td4 Kc3 3.Sc6 Tg7+ 4.Kf4 S:c4 5.Lf6 Tg2 6.Kf3 Td2 7.Td3+ K:d3 8.Sb4#; **Kalandadze** 1.Tf3+ Ke8 2.Tf7 Ta8 3.Kg7 Tc8 4.Kf6 d3 5.Te7+ Kf8 6.Th7 Kg8 7.Td7 d2 8.Td8+ Kh7 9.T:c8 d1D 10.Th8+ K:h8 11.c8D+ Kh7 12.Dh3+ Dh5+ 13.Dd7+; **Lewandowski** 1.Tf4+ Ke1 2.D:d4 Dh1+ 3.Kg4 Tg6+ 4.Sg5 Le6+ 5.Tf5 Tc4 6.Sd3+ Kd2 7.Sf4+ T:d4 patt.)

Seinen neunzigsten Geburtstag konnte Karl Junker nicht mehr erleben. In seinen letzten Jahren blieb er seiner großen Passion, dem Schachproblem, verbunden. Doch hinderte ihn sein Leiden, eine chronische Bronchitis, daran, weiterhin Probleme der Marke 'Junker' zu bauen.

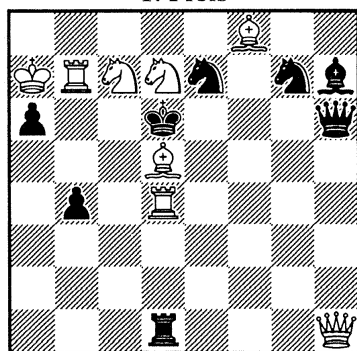
Das hatte er zur Bereicherung der Problemschachwelt Jahrzehnte lang getan. Seinem Erstling 1923 folgten in den dreißiger Jahren Preisgewinne bei Problemturnieren des Westfälischen Schachverbandes (vgl. **A**). In dieser Zeit nahm er als starker Partierspieler auch an einigen Hauptturnieren dieses Schachbundes teil. Später spielte er nur noch auf Vereinsebene, das aber erfolgreich (noch mit 72 Jahren gewann er für seine Neuenrader Schachfreunde alle seine Partien in der Kreisliga).

Dabei waren es nicht einmal seine Schachtätigkeiten, die ihn in seiner sauerländischen Heimat bekannt gemacht hatten. Der langjährige Rektor der Neuenrader Volksschule erforschte die Heimatgeschichte, begleitete als Chronist und Feuilletonist das Lokalgeschehen, sammelte Brauchtümlisches und Naturkundliches.

Doch zurück zu seiner größten Leidenschaft, dem Problemschach. Karl Junker gehörte nicht zu den Komponisten, die gewaltige Themen häuften und kombinierten. Er war ein Formkünstler und Ästhet, der Themenbewältigung nie über das Prinzip Schönheit stellte. Dabei entwickelte er seinen ganz persönlichen Stil, der — zur Freude der Löser — Frische und Lebendigkeit ausströmte.

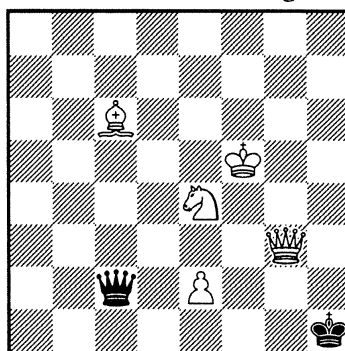
Der endgültige Durchbruch gelang ihm in den fünfziger Jahren, in den Wettkämpfen der Westfalen gegen die Berliner und Sachsen, als er in seinen erfolgreichen Kompositionen böhmische Motive und strategische Elemente (insbes. Auswahlsschlüssel) verband (vgl. **D** und **E**). Diese Stilrichtung ließ er später immer wieder (z. B. in der **F**) aufblühen.

A **Karl Junker**
Westfälischer Schachverband
1935
1. Preis



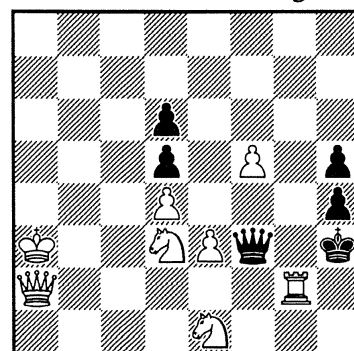
#2

B **Karl Junker**
Schachverein
Dortmund-Hombruch 1951
Ehrende Erwähnung



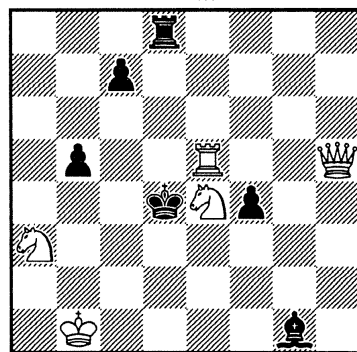
#4

C **Karl Junker**
Deutsche Schachblätter
1975/76
Ehrende Erwähnung



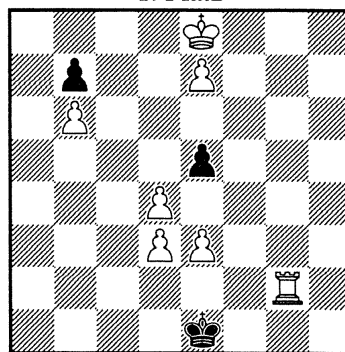
#3

D **Karl Junker**
Westfalen - Berlin 1957
1. Platz



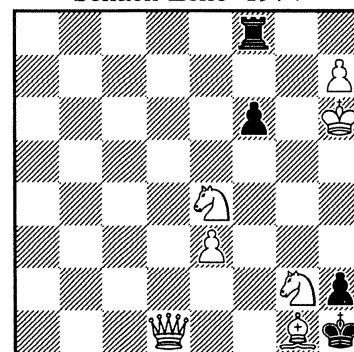
#3

E **Karl Junker**
Westfalen - Sachsen 1958
1. Platz



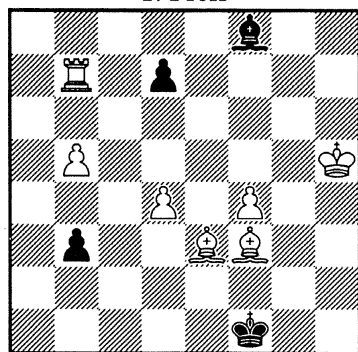
#5

F **Karl Junker**
Schach-Echo 1974



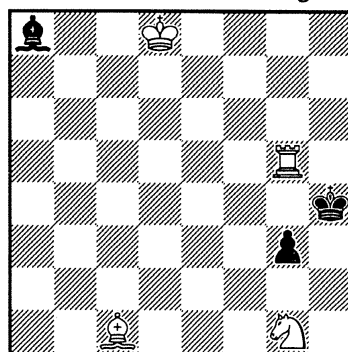
#3

G **Karl Junker**
Rochade 1978/79
 1. Preis



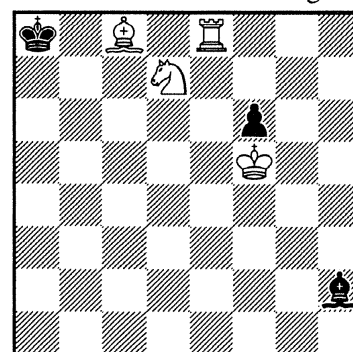
#7

H **Karl Junker**
Rochade 1980
 Miniaturenturnier
 5. ehrende Erwähnung



#4

I **Karl Junker**
Die Schwalbe 1982
 3. ehrende Erwähnung



#5

Auch später machten seine Werke den Lösern wie den Preisrichtern Freude (G, H, I). Aber beim Komponieren dachte er vor allem an die ersteren. So erschienen viele seiner Aufgaben 'nur' in Tageszeitungen oder Illustrierten. Verloren waren diese Beiträge deshalb nicht, denn oft sprang der Funke über (wie es dem Schreiber dieser Zeilen 1958 selber widerfahren ist). Da ihm alles Buchhalterische fern lag, konnte Karl Junker keine Auskunft über Zahl der veröffentlichten Aufgaben und Zahl der Auszeichnungen geben.

Eine seiner Begabungen war der Journalismus, dem er in den Jahren 1927–34 auch beruflich nachging. Er half Ende der fünfziger Jahre unserer Problemvereinigung mit drei Ausgaben über eine Notzeit hinweg, besorgte 1962 — zusammen mit R. Teschner — die Neubearbeitung des Tarrasch-Lehrbuches, steuerte 1977 den Problemteil zum Lindörfers Schachlexikon bei, redigierte wiederholt Problemrubriken und Studienspalten und streute unzählige Verse und Kurzartikel in die Schachzeitungen. Zweimal — 1972 und 1978 — stellte er seine Kompositionen in einer Auswahl der Problemgemeinde vor.

Daß für Karl Junker die Beschäftigung mit dem Problemschach mehr war als ein Hobby im Sinne des heutigen Freizeitgedankens, zeigen auch seine folgenden, um 1980 geschriebenen Verse

DIE FREUNDE von K. J.

Der eine spricht: Was treibst Du da?
 Schach ist ein mühsam Spiel,
 Ist erdenfern und sternennah,
 Das wenigen zum Heil geschah,
 Und keiner kam zum Ziel.
 Der andere: Was glüht und brennt,
 Das muß sich auch verzehren.
 Das Licht, das von der Nacht uns brennt,
 Die Wahrheit, die doch keiner kennt,
 Was will man mehr begehren?

LÖSUNGEN der Aufgaben

A 1.K:a6! (2.Sb5) Ta1+/Ld3+/K:d7+ 2.La2/Lc4/Le6. Attraktiv sind Stellung, Schlüssel und Abspiele. – **B** 1.Df2! Dd3 2.Kg6 Dc2/Db1 3.Kg7/Kf6 (1. - Db1 2.Kf6). Zur Entfesselung des wS muß der wK im 3. Zug gut wählen. – **C** 1.D:d5 (2.D:f3) Df1/Dg3/D:e3 2.Ka4/f6/Db3. Staunen und Lob der Löser (H. G.) über Lösung und viele Verführungen. – **D** 1.Te6! (2.Dd1+) f3 2.Dg5 Le3 3.D:d8 1. - Ke3 2.Sc2+ Kd3 3.D:b5: Auswahlsschlüssel und Mustermatts. 1.Te7? entpuppt sich als Vorausverstellung. – **E** 1.Kf7! Kf1 2.Ta2 e:d4 3.e8T d:e3 4.T:e3 2. - e4 3.e8D e:d3 4.Db5. Weiße Vorausschau im 1. und im 2. Zug, Unterverwandlung. – **F** 1.Se1! hg1:D/hg1:S/Kg1: 2.Df3+/Sf2+/Sd3+ In den Verführungen 1.Sh4? hg1:D! und 1.Sf4? hg1:S Kontraspiel mit D und S Verwandlung. Verstellungsschlüssel löst drei Mustermatts aus. – **G** Probe 1.Ta7? b2 2.Ta2 La3! Lösung 1.Tb6! (2.Tg6) d6 2.Ta6 b2 3.Ta2 b1D 4.Lg2+ 5.Lf2+ 6.Lf3+ 7.Le3. Linienverstellung, Umwandlungsblock und Rückkehr beider wL. Von bestechender Logik und Schönheit (PR B. Kozdon). – **H** 1.Lf4! (2.Ke7 3.Kf6) Lh1 2.Ke7 g2 3.Sf3+. Miniaturdarstellung des Themas Kling mit Grimshaw in überzeugender Form. – **I** 1.Te1! Lb8 2.Tb1 Le5 3.Tb4 Lb8 4.Tb6 La7 5.Lb7; 1. - Le5 2.Te4 Lb8 3.Tb4 Lc7 4.Ta4+ Der wT muß den sL von der Verteidigungslinie g1-b7 fernhalten und rechtzeitig auf b6 eintreffen.

Helmut Pruscha, München.

Eine kleine Idee

von Karl Junker

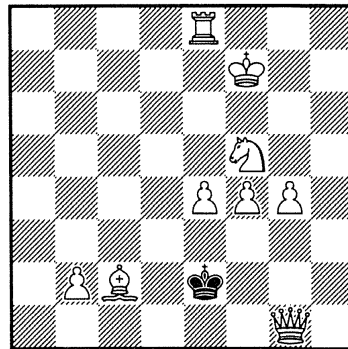
Der folgende Kurzbeitrag von Karl Junker fand sich in den Schwalbe-Unterlagen aus dem H.-D. Leiß-Nachlaß. Er ist undatiert, aber, soweit ich feststellen konnte, bisher noch nicht veröffentlicht worden.

Der weiße König ist im regulären Mattproblem in mehrfacher Hinsicht problematisch. Oft ist er überflüssig, und es ist schwer, ein sicheres Plätzchen ohne ein Mehr an Steinen zu finden. Autoren regten an, die zuschauende Majestät einfach wegzulassen; sie setzten sich nicht durch.

Öfters aber spielt der weiße König eine strategisch wichtige Rolle, die auf seiner Empfindlichkeit gegen ein Schachgebot beruht. Dafür gibt es glänzende Exempel.

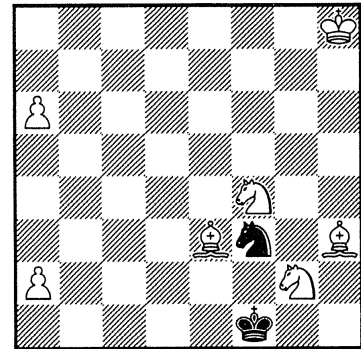
Kann er auch als Zwillingssfigur sinnvoll eingesetzt werden? Ich gebe zwei allerdings nicht besonders tiefeschürfende Proben. In **A** verstellt der wK Einsatzlinien. In **B** (auch leicht vom Blatt zu lösen) wird die Marschroute des weißfeldrigen Läufers durch ein mögliches Gegenschach bestimmt. Vielleicht wurde Ähnliches schon dargestellt; oder man wird dazu angeregt.

A Karl Junker
Stern 1983



#2
b) wK→g7
a) 1.Tg8!; b) 1.Tf8!

B Karl Junker
Die Welt 1984
H. Jühe gewidmet



#3
b) wK→a1
a) 1.Lg4!; b) 1.Le6!

SPAsS

Aufgaben mit Schwarzer Partie-Anfangs-Stellung

von hilmar ebert

VORBEMERKUNGEN

I) Zwar gibt es auch interessante Fragestellungen bei beidseitiger Parteeanfangsstellung [z. B. Loyds Partie aus der PAS = Parteeanfangsstellung: 1.e3 a5 2.Dh5 Ta6 3.D:a5 h5 4.D:c7 Tah6 5.h4 f6 6.D:d7 Kf7 7.D:b7 Dd3 8.D:b8 Dh7 9.D:c8 Kg6 10.De6= sowie einige Beispiele aus jüngsten Zeit in der Problemkiste!]; vielfältiger sind jedoch die Möglichkeiten, wenn nur eine Seite die Anfangsstellung repräsentiert, die Gegenpartei eher möglichst steinarm und problemökonomisch ihre Ziele erreicht.

II) Die weiße Parteeanfangsstellung (w PAS) war schon früh Gegenstand der schachlichen Betrachtung (auch hierzu weitere Beispiele in Problemkiste): - 1 Chess Monthly 1858: wPAS, sKh4 - #3 (1.d4! Kg4 2.e4+ Kh4 3.g3#; 1.- Kh5 2.Dd3 Kg4(h4) 3.Dh3# - 2 : wPAS, sKa4 - Stellung nach dem 16. Zug von Weiß. Wie verlief die Partie? (1.Sa3 (c3) b5 2.S:b5 Sf6 3.S:a7 Se4 4.S:c8 Sc3 5.S:e7 c6 6.S:c6! Sb1 7.S:b8 Ta3 8.S:d7 g5 9.S:f8 Dd6 10.S:h7 Kd7 11.S:g5 Th4 (c8) 12.S:f7 Tc4 13.S:d6 Kc6 14.S:c4 Kb5 15.S:a3+ Ka4 16.S:b1. Die Stellungen nach dem 8. bis 10. Zug entstehen wohl zwangsläufig?)

III) Die schwarze Parteeanfangsstellung war Thema einer denkwürdigen Begegnung zwischen Parteeschach-Meisterschaft und Problemschach-Phantasie: (Diagramm 0!) „Ein bekannter Schachmeister pflegte Vorgabepartien mit Zeitvorgabe zu spielen. Fünf Minuten lang durfte zunächst sein Gegner (Weiß) ziehen, was er wollte. Einzige Bedingung: die 4. Reihe durfte nicht überschritten werden. Dann zog der Meister und gewann, weil er eben ein Meister war. Doch eines Tages geriet er an einen erfahrenen Problemlöser, der in den 5 Minuten nur 16 Züge machte; aber diese hatten es in sich. Der Meister sah das Brett an, seine „Züge“ wurden immer länger, endlich erhob er sich und zog - den Hut! Wie hatte Weiß seine Figuren aufgestellt?“ (Fabel, Kurioses Schach, Nr. 113, S. 48–49).

HAUPTTEIL

I) WARUM SPASS?! In feenschach XI-XII/1976 (Heft 36, Band XIV), S. 410 hatten Alex Lehmkuhl & h. e. seinerzeit nach „Minimalem“ SPAsS gefragt, sich also wohlbewußt auf Stellungen beschränkt, in

den Schwarz die Partie-Anfangs-Stellung, Weiß aber neben dem König günstigstenfalls nur einen weiteren Stein besitzt. Mit nostalgischer Träne im Knopfloch — damals meine zweite Veröffentlichung im Bereich Schach — greife ich das Thema noch einmal auf, um Steigerungsmöglichkeiten zu demonstrieren und Erweiterungen der Betrachtung, z. B. auf mehr weiße Steine oder annähernde SPAsS-Positionen anzuregen. Weitere Beispiele mit Cooks finden sich in den Anmerkungen!

II) STANDARDFORMEN:

Betrachten wir zunächst die Möglichkeiten des Bauern (Nr. 1–3): Neben der Standardforderung des Hilfsmatts (Nr. 1, 2) wird hier die Serienzugform direkt gewählt, da ein dualfreies Serienzughilfsmatt unmöglich ist. Im Falle des Springers (Nr. 4–6) ist ein Serienzughilfsmatt möglich, aber unergiebig. Z. B. läßt sich die zweite Lösung aus Nr. 5 erzielen: [3 Schema: Ke5 Sg6 - SPAsS; ser-h#3 C+ 1.f5! 2.Kf7 3.De8 - S:h8#].

Daher folgt mit Nr. 6 noch eine besonders spaßige Matt-SPAsS-Aufgabe, die sozusagen alles auf den Kopf stellt (!).

Der Läufer beginnt mit einem kleinen Beispiel zu Verführungsspiel (Nr. 7). Die folgende Aufgabe (Nr. 8) ist da schon von anderem Kaliber, auch hinsichtlich der Löseschwierigkeit, an die sich manche Problemfreunde noch erinnern dürften.

Der Turm erlaubt nur kleinere Darstellungen, gleichwohl als h# (Nr. 9) und als ser-h# (Nr. 10). Hilfsmatts lassen sich mit der Dame nicht sehr ergiebig erzielen [z. B.: 4 Schema- Ke5, De4 - SPAsS, C+, h#2, 0.1.1.: 1.- D:h7! 2.f5 Dg6#].

Wesentlich geeigneter für die Königin ist die Serienzugform: (Nr. 11–14), wie die Dreifachsetzungen zeigen.

III) ERWEITERUNGSMÖGLICHKEITEN:

Vielleicht möchte sich einer der Leser durch die folgenden Beispielaufgaben dazu anregen lassen, entsprechende Erweiterungsmöglichkeiten — z. B. Pattforderungen (A) — darzulegen?! SPAsS auf der Gegenseite des Brettes schlugen der vielseitige Großmeister Pal Benkö (B) und Tivadar Kardos vor (C). Natürlich können auch Märchensteine minimalen SPAsS vertragen ... (D, E, F): Teil-SPAsS (G) ist besser als gar kein Spaß an der Freud ... - allerdings sollten nur die Bäuerlein ausscheren dürfen, die 8 Offiziere stramm stehen! (Man vergleiche z. B. 5 (Nr. 8): Ke5, Ba5 - Ke8, Dd8, Tb5, b6, Lc8 f8, Sb8, g8, Bb7, c5, c7, d7, e7, f7, g7; h#3, 1.1.2.1. [statt, wie angegeben!, 2.1...], b) Ba5→h5, 2.1... C+; a) 1.d5! a6 2.Kd7 a7 3.Kc6 a:b8S# bzw. 2.Dd7 a:b7 3.Dc6 b:c8D#; b) 1.e6! h6 2.Dh4 h:g7 3.Kd8 g:f8D# oder 1.f5! h6 2.Kf7 h7 3.De8 h8S#).

Läßt man erweiterte Abweichungen von der SPAsS-Position zu, sind vielerlei erbauliche Effekte erreichbar (z. B. 6 : Ke4 Ba2 - SPAsS-Offiziere auf der 8. Reihe plus sBa5,c5,c6,c7,h6,h7, a) h#5 b) Ba2→h2 C+ a) 1.La6! a4 2.Lb5 a:b5 3.Sa6 b:a6 4.Dd7 a7 5.0-0-0 a8D#; b) 1.Dg5! h4 2.Le7 h:g5 3.Sf6+ g:f6 4.0-0 f:e7 5.Kh8 e:f8D#; oder 7 Ke1 Lf1 g3 - SPAsS-Offiziere plus sBc5,d5,f3,g6,g7,g7,h7: a) h#3 C+ b) Tf1,g3 (C+) a) 1.Ld7! L:b8 2.De7+ Le5 3.0-0-0! La6#; b) 1.Ld6! Th1 2.Se7 T:h7 3.0-0! Tg:g7#).

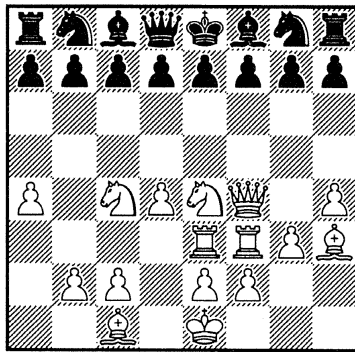
Nicht-Minimale mit voller SPAsS -Stellung stellen eine vernünftige Erweiterungsform dar, die einen eigenen Artikel verdienen würde. Altmeister T.R.D. legte hierzu schon mal kräftig vor: Schachzickzack = Schwarz zieht nur, wenn er schachbieten kann; Weiß darf nicht schachbieten und nicht schlagen! (H); (vgl. Anmerkung II). Auch angereichert mittels verschiedener Märchenbedingungen (I) lassen sich interessante Effekte erzielen.

Vorschaltzüge (J) und Längstzüger (K) deuten die Vielfalt der ungenutzten Möglichkeiten an. Lord Dunsanys Versuch resultiert wohl daraus (L), daß das normale Matt als Forderung einiger Kunstgriffe bedarf. Beim Eigenpatt (M) benötigt man überhaupt kein weißes Material. Fast eine Gesamt-PAS kann erreicht werden, wenn auch Weiß einer Anfangsstellung entgegenstrebt (N). Rückzieher führen in (O) zum Erfolg, Imitatoren tauchen in (P–T) auf, Beweispartien werden in (U–V) gesucht.

Schließlich möge das Mittelalter mit einer sehr frühen Vorahnung zu den heutigen SPAsS-Problemen zu Wort kommen (W). Ein orthodoxes Matt mit ungewöhnlichem weißem Material (X) stellt sozusagen ein Pendant zum Ausgangsproblem dar.

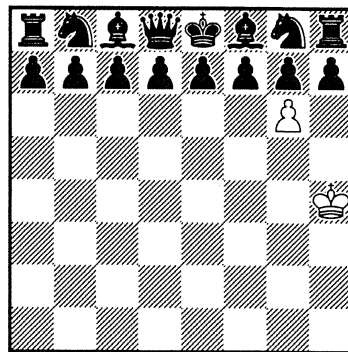
Für Hinweise und Ergänzungen aller Art ist der Verfasser (h.e., alexianergraben 8, D-52062 aachen) dankbar!

0 **Gustav Buchmann**
Simon Winawer
 zit. n. Fabel, Kurioses Schach
 Nr. 113



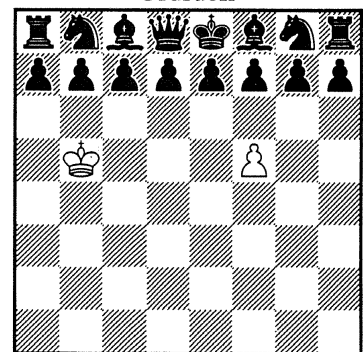
Siehe Text!

1 **Lennert Werner**
 7290 Springaren IX/1992



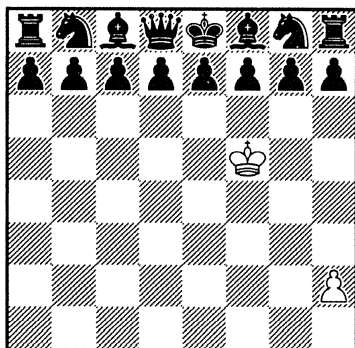
h#3

2 **Hilmar Ebert**
 Urdruck



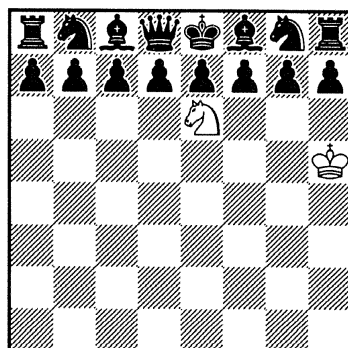
h#3
 b) Bf5→e6

3 **Hilmar Ebert**
Alex Lehmkühl
 feenschach XI-XII/1976



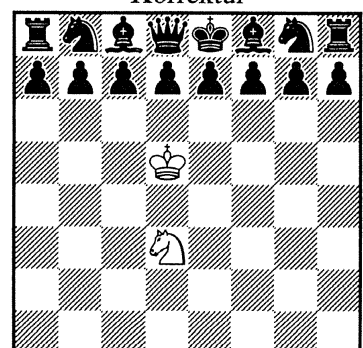
ser-#11

4 **Alex Lehmkühl**
 feenschach XI-XII/1976



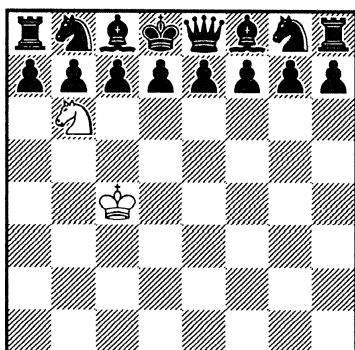
h#3
 0.2.1...

5 **Hilmar Ebert**
 feenschach XI-XII/1976
 Korrektur



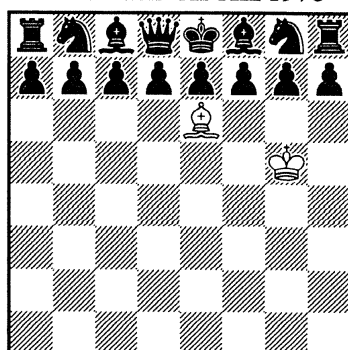
h#3
 2.1.1...

6 **Ulrich Panteleit**
Bernhard Nobis
 feenschach XI-XII/1976



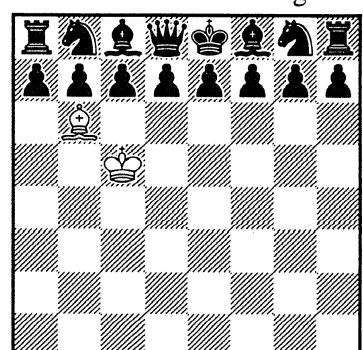
#4

7 **Hilmar Ebert**
 feenschach XI-XII/1976



h#2

8 **Hilmar Ebert**
 1941 feenschach
 XI-XII/1976
 Ehrende Erwähnung



h#4

0: (1.D:f7#) 0.- f6(5)/Sh6(f6)! - 1.Sd6+ c,e7:d6 2.S:d6#

1: (C+) 1.d5! g:f7+ 2.Kd7 f:g8D 3.De8 D:d5#; So etwas müsste doch doppelt zu setzen sein?!

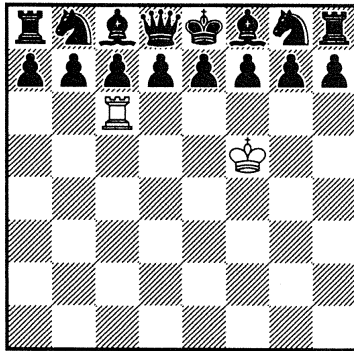
2: (C+) a) 1.c5! f6 2.Dc7 f:g7 3.Kd8 g:f8D/T#; b) 1.d5! e:f7+ 2.Kd7 f:g8D 3.De8 D:d5#

Erstaunlicherweise sind keine korrekten Serienzughilfsmatts mit König und Bauer möglich! Daher „ersatzweise“ ein Stück mit direktem Serienzugmatt:

3: (C+) 1.h4! 2.h5 3.h6 4.h:g7 5.g:h8T! 6.T:h7 7.T:f7 8.Kg6 9.Kh7 10.K:g8 11.T:f8#

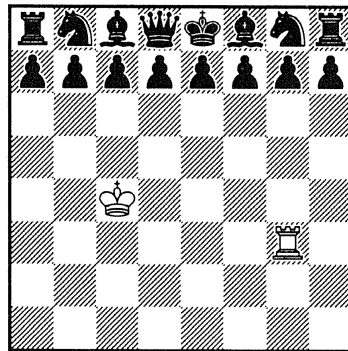
4: (C+) I) 1.- S:d8! 2.Sc6 Se6 3.Sd8 S:c7#; II) 1.- S:f8! 2.Sh6 Se6 3.Tf8 S:g7# S- und T-Blocks.

9 Alex Lehmkuhl
feenschach XI-XII/1976



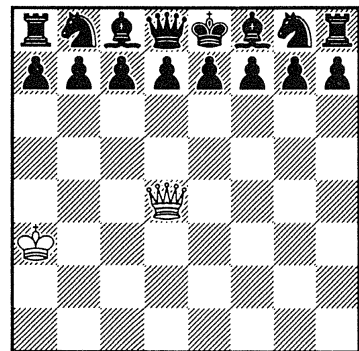
h#3

10 Hilmar Ebert
Urdruck



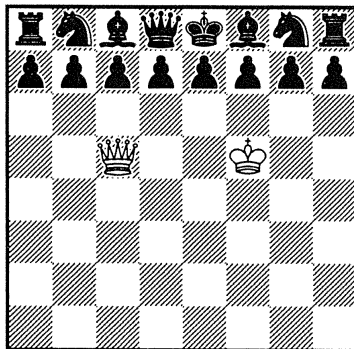
ser-h#6

11 Alex Lehmkuhl
feenschach XI-XII/1976



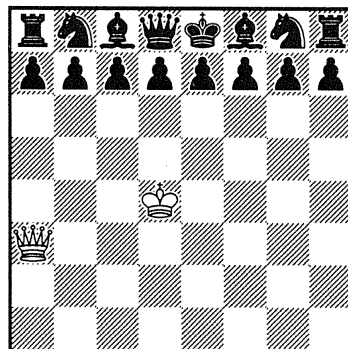
ser-h#3
2.1...

12 Hilmar Ebert
Lennert Werner
a) feenschach XI-XII/1976
b) Springaren III/1993



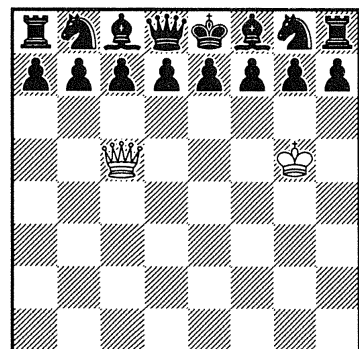
ser-h#3
b) wD→a6

13 Hilmar Ebert
Urdruck



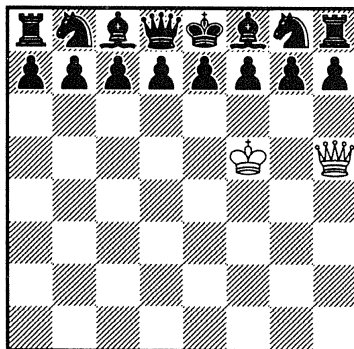
ser-h#3
b) Da3→c3 c) Da3→e3

14 Hilmar Ebert
Urdruck



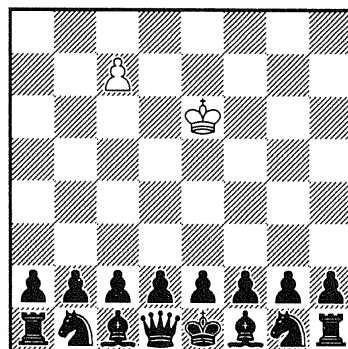
ser-h#3
2.1...

A Kaj Engström
7157 Springaren III/1992



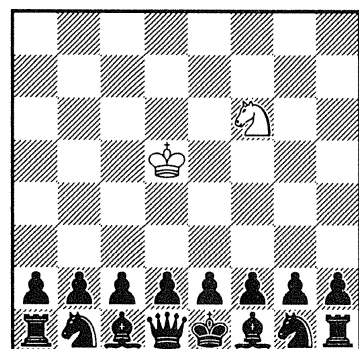
h=9

B Pal Benko
Sakkélet I/1987



h=5

C Tivadar Kardos
F1058 The Problemist
III/1989



h=5

5: (C+) I) 1.f5! Ke5 2.Kf7 K:f5 3.De8 Se5#; II) 1.f6! Sf4! 2.Kf7 Sg6 3.De8 S:h8# Schnittpunktüberschreitung in a), Einzelschritt des Bauern mit überraschendem Matt von hinten durch die Brust ins Auge in b).

6: (C+) d8 = e1! Brettdrehung: 1.Sh5? Sh3!; 1.Se4! Sf3 2.Sc5 Se5 3.K:e5 4.Sd3#; 2.- Sd4+ 3.Kf6! ~ 4.Sd3#; SPAsS!

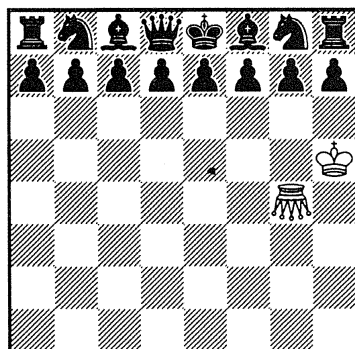
7: (C+) 1.h5? Lf5 (Lg6#??) 2.f6+!; 1.f5! L:f5 2.h5! Lg6#

8: (C+) 1.c6! L:a7 2.Db6+! K:b6 3.Kd8 Kc5! 4.Kc7 Lb6#; K- und L-Rückkehr!

9: (C+) 1.g5! T:c7 (1.- Td6? 2.Lg7 T:d7 3.K:f8 T:d8??# scheitert an der Fesselung!) 2.Lg7 T:c8 3.Kf8 T:d8#

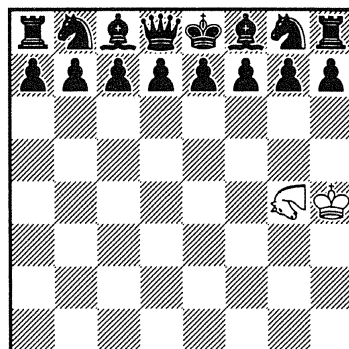
10: (C+) 1.d6! 2.Kd7 3.Kc6 4.Kb6 5.Ka5 6.b6 Ta3#

D Alex Lehmkuhl
feenschach XI-XII/1976



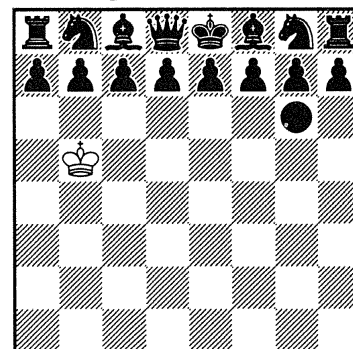
h#2
♟g4 = Grashüpfer

E Alex Lehmkuhl
feenschach XI-XII/1976



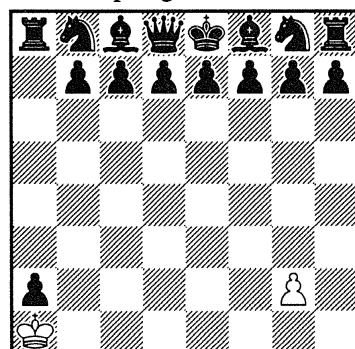
h#2
♞g4 = Drache

F Erich Bartel
7659 Springaren XII/1993



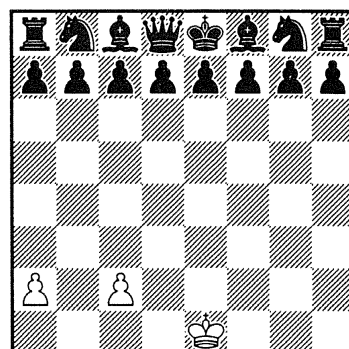
h#4
Imitator g6

G György Bakcsi
László Zoltán
7731 Springaren III/1994



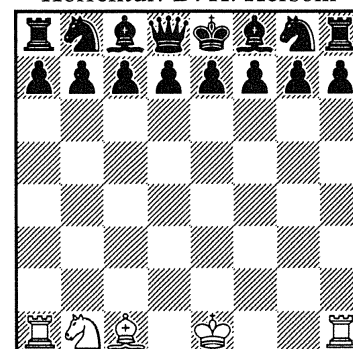
ser-s#8

H Thomas Rayner Dawson
382 The Problemist IV/1932



s#14
Schachzickzack

I G. Leathem
2265 The Problemist FCS
IV/1936
Korrektur: D. H. Hersom



s#9
S zieht nur, um zu schlagen
W schlägt nicht und zieht den
K nicht von der 1. Reihe weg.

11: (C+) I) 1.d5! 2.Kd7 3.De8 D:d5#; II) 1.c5! 2.e5 3.Ke7 D:e5# mit Kg5 ist eine analoge Fassung möglich (h.e., Urdruck): I) 1.Sf6! 2.e5 3.Ke7 - De5#; II) 1.d5! 2.Kd7 3.De8 - Dd5#; hier übernimmt — bei gleicher zweiter Lösung — der Springer via f6 die Funktion des Bauern auf c5!

12: (C+) a) 1.e5! 2.Dh4 3.Kd8 D:f8# (1.d5??+! 2.Kd7 3.De8 D:d5#); b) 1.c5! 2.Da5 3.b6 D:c8#; „Echo“.

13: (C+) a) 1.e6! 2.Dg5! 3.Kd8 D:f8#; b) 1.e6! 2.Ke7 3.Kd6 Dc5#; c) 1.e6! 2.Ke7 3.e5+ D:e5#

14: I) 1.d6! 2.Kd7 3.Ke6 Df5#; 1.d5! 2.Kd7 3.De8 D:d5#. Einfach- und Doppelschritt des Bauern; mit b) Kg5→e5 wäre schematisch bereits eine weitere Verdoppelung möglich, jedoch mit teilweiser Wiederholung des Geschehens ...

A: 1.a5! Kg4 2.Ta6 D:a5 3.h5+ Kh4 4.Tah6 D:c7 5.f6 D:d7+ 6.Kf7 D:b7 7.Dd3 D:b8 8.Dh7 D:c8 9.Kg6 De6=; die eingangs erwähnte Loyd-Partie!

B: 1.Sc3! c8D 2.Sd5 K:d5 3.Sh3 D:h3 4.Tb1 D:g2 5.a1L D:h1=

C: 1.Sf3! Se4 2.Tg1 Sc3 3.h1L S:b1 4.T:b1 Ke4 5.a1L K:f3= mit zweimaliger Läuferumwandlung und weißem Springeropfer!

D: 1.h6! Kh4! 2.Th7 G:g8#

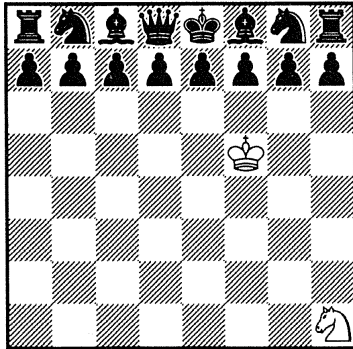
E: 1.g6! Drh6 2.Lg7 Dr:g7#

F: 1.e5 Kc4 2.Ld6 Kd5 3.f6 Ke6 4.Lc5 Kf7# Matt durch einen Königszug!

G: 1.g4! 2.g5 3.g6 4.g:h7 5.h:g8S 6.Sh6 7.Sf5 8.S:g7+ L:g7#

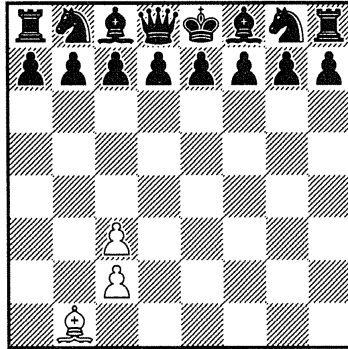
H: 1.Kd2! 2.Kc3 3.Kb3! 4.Ka4 b5+ 5.Kb3 6.Kc3 b4+ 7.Kd3 La6+ 8.Kd2 9.a4 10.Kc1 11.Kb2 12.c3 b:c3+ 13.Ka2 Lc4+ 14.Ka3 e6(5)#; (Lf8# - 100 odd Games, Chess Amateur; muß das Läufermatt von f8 aus mitgefordert werden?!)

J **Theodor Steudel**
3274 Feenschach I/1957



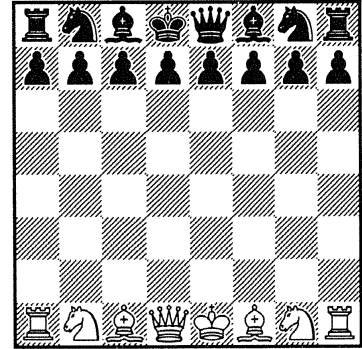
10 w Serienzüge, dann h#1

K **Erich Bartel**
3311 Problemkiste X/1993



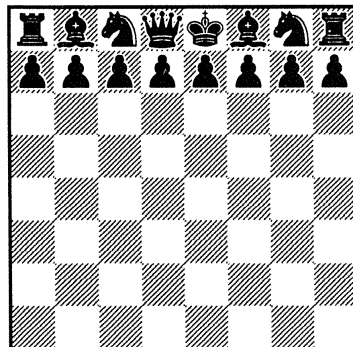
h#5
Längstzüger

L **Lord Dunsany**
The Week-End Problems
Book (H. Phillips)



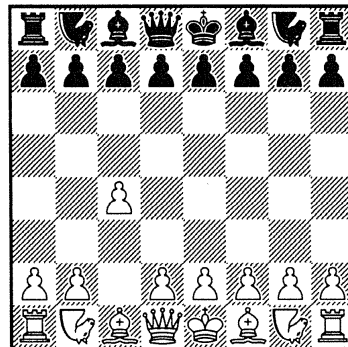
#4
Die Stellung ist legal.

M **Wilfried Pflughaupt**
1536 Schachmatt, Blatt 121
15.V.1949



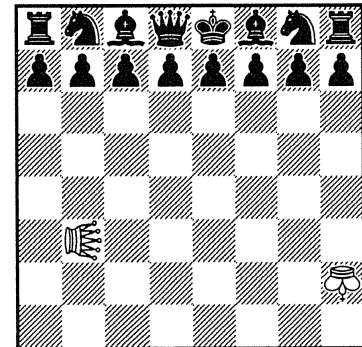
Kürzestes Eigenpatt
(ser-s=n/0)

N **Theodor Steudel**
Problemkiste 1994



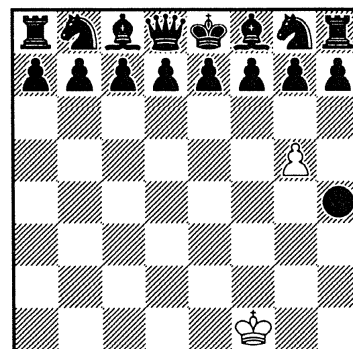
Grazer h#3
Cavalier Majeur

O **Peter Wong**
43 Variant Chess
VII-IX/1990



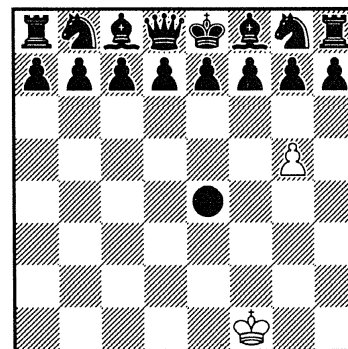
-19 w Serienzüge, so daß S
dann patt ist
Circe Rex inclusiv
♖b3 = Fers, ♔h2 =
Ferskönig

P **Erich Bartel**
K177 Problemkiste
VIII/1994



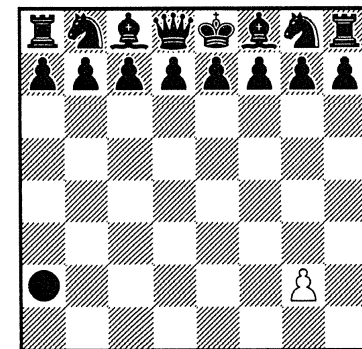
h#3, 0.1...
Imitator h4

Q **Erich Bartel**
K178 Problemkiste
VIII/1994



h#2
Imitator e4

R **Erich Bartel**
K179 Problemkiste
VIII/1994



h#4
b) Spiegelcirce
Imitator a2

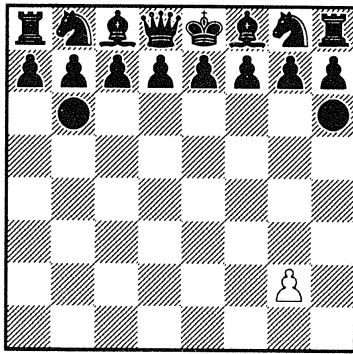
I: Autorlösung: 1.Ta2! 2.-4. Kb2(!) 5.Td1 6.Td6 c:d6 7.Sa3 8.Sb5 9.Sc7 D:c7 10.Ka1 D:c1#; 6.- e:d6 7.Sd2 9.Sg5 D:g5 10.Ka1 D:c1# (diverse Cooks); Korrektur Hersom: 1.Sa3! 3.La5 4.0-0-0!! 5.Kb1 6.The1 7.Td6 c:d6 8.Ka1 D:a5 9.Tb1 D:a3#

J: 1.Sf2! 2.Sg4 3.Sf6 4.S:g8 5.Sh6 6.Sg4 7.Se5 8.Sg6 9.S:f8 10.Se6! und jetzt 1.Tf8 S:g7#

K: (C+) 1.Sf6! La2 2.Sd5 L:d5 3.Sc6 L:c6 4.f5 Lf3 5.g5 Lh5#

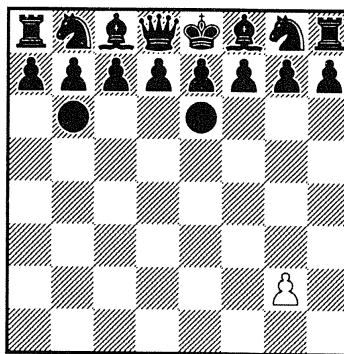
L: Die Stellung kann nur dann legal sein, wenn a1 in Wirklichkeit h8 ist. Man drehe daher das Brett um 180° und ziehe 1.Sc6! Sf3 2.Sb4 Se5 3.D:e5; 4.Sd3#; 1.- Sh3 2.Se5 usw.; vgl. Nr.6!

S **Erich Bartel**
K180 Problemkiste
VIII/1994



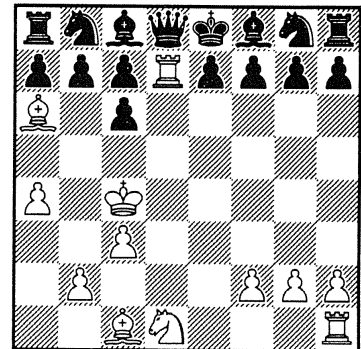
h#4
Imitatoren b6, h6

T **Erich Bartel**
3492 Problemkiste
VIII/1994



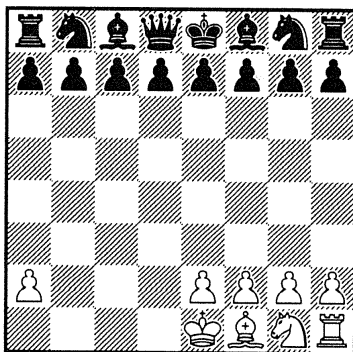
h#4
2.1...
Spiegelcirce
Imitatoren b6, e6

U **Ulrich Ring**
4481 feenschach VIII/1985
1. ehr. Erwähnung
Hans Gruber gewidmet



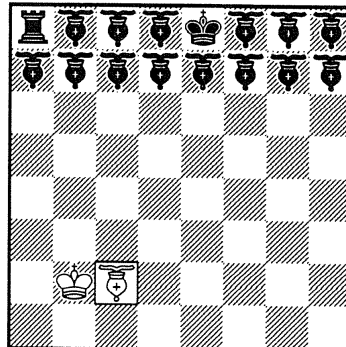
Beweispartie in 26
Einzelzügen

V **Michel Caillaud**
3509 Problemkiste
VIII/1994



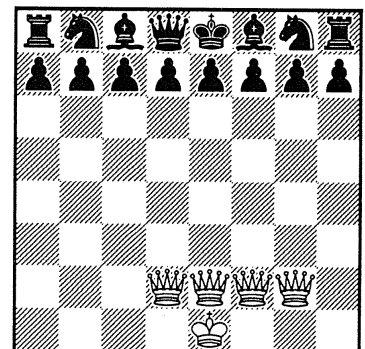
Beweispartie in 9,5 Zügen
Andernachschach

W
C. B. S. 674 ca. 1450



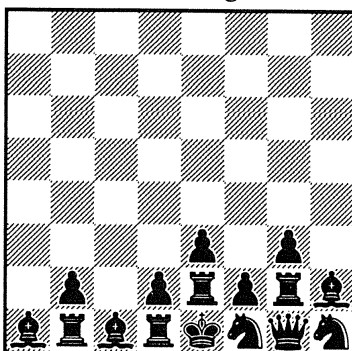
Remis (W vermeidet Matt)
♞c2 = unschlagbarer Alfil
14 ♞ = Alfils

X **Hilmar Ebert**
Weihnachts-/Neujahrsgruß
1994/95



W gewinnt (#6)

Schlußstellung zu M



M: (Diese Aufgabe wurde auch im Konstruktionsturnier der Schwalbe-Jahresversammlung Mannheim, 13.-15.10.1989 gestellt!)
— Es handelt sich nicht (!) um die SPAsS, da b8/c8 vertauscht sind!
In 59 Zügen (!) läßt sich die nebenstehende Position erspielen, mit 3 Umwandlungssteinen; Lb8 gelangt hier direkt nach h2, Ta8 benötigt nur 2 Züge auf sein Zielfeld. Verführung: die gleiche Position mit Lh2 gelingt mit nur 2 Umwandlungssteinen, aber es sind dann 60 Züge nötig, da Ta8 3 Züge braucht! Vgl. Diagramm!

N: 1.Ng8:d2! Ng1:d7 2.Nb8:d7 Nb1-a3 3.Nd7-c5# bzw. 3.Nd2-c4 Na3:c4#

O: 1.wFa2(+B,-b7) 2.Fb1 (+B,-a7) 3.Fc2 (+L,-c8) 4.Fd1 (+B,-c7) 5.Fe2 (+K,-e8) 6.Ff1 (+B,-e7) 7.Fg2 (+T,-a8) 8.Fh1 9.Fg2 (+S,-g8) 10.kFg1 (+B,-h7) 11.kFf2 (+L,-f8) 12.kFg3 13.kFf2 (+B,-g7) 14.kFe1 (+B,-f7) 15.kFd2 (+D,-d8) 16.kFc1 (+B,-d7) 17.kFb2 (+T,-h8) 18.kFa1 19.kFb2 (+S,-b8) & Schwarz ist patt.

P: 1.- Kf2(Ih5)! 2.f6(Ih4) g:f6 (Ig5) 3.Sc6(Ih3) f7(Ih4)#

Q: 1.f5(Ie2)! g:f6 e.p.(Id3) 2.Sc6(Ie1) f7(Ie2)# „Erstdarstellung des e.p.-Schlages in diesem Genre?!“ (E.B.)

R: a) 1.e6(Ia1)! g4(Ia3) 2.Df6(Ic1) g5(Ic2) 3.Le7(Ib1) g:f6(Ia2) 4.Kf8(Ib2) f:e7 (Ia3)#; b) 1.d6(Ia1)! g4(Ia3) 2.Sd7(Ic2) g5(Ic3) 3.Sf6(Ie2) g6(Ie3) 4.Ld7(If2) g:f7(+sBf2! / Ie3)#

S: 1.f5(Ib4, Ih4)! g4(Ib6, Ih6) 2.h6(Ib5, Kh5) g:f5(+sBf2 / Ia6, Ig6) 3.Sc6(Ib4, Ih4) f6(Ib5, Ih5) 4.f1=I (Ib4, Ih4) f7(Ib5, Ih5, If2)#

T: I) 1.a5(Ib4, Ie4)! g4(Ib6, Ie6) 2.Ta6(Ib4, Ie4) g5(Ib5, Ie5) 3.f5(Ib3, Ie3) g:f6e.p.(+sBf2 / Ia4, Id4) 4.Te6(Ie4, Ih4) f7(Ie5, Ih5)#; II) 1.h5(Ib4, Ie4)! g4(Ib6, Ie6) 2.Sc6(Ic4, If4) g:h5(+sBh1 / Id5, Ig5) 3.T:h5 (+wBh7 / Id2, Ig2) h:g8=S(+sSb1 / Ic3, If3) 4.Tb8(Id3, Ig3) Sf6(Ic1, If1)#

U: 1.g4! Sc6 2.Ta3 Sd4 3.Td3 S:e2 4.Sc3 S:g1 5.Df3 Sf6 6.Dc6 d:c6 7.Sd1 Sd7 8.c3 Sb8 9.Td4 Sh3 10.Le6 Sg5 11.Ke2 Se4 12.Kd3 Sf6 13.Kc4 Sg8

V: 1.b4! c5 2.b5 c4 3.b6 c3 4.S:c3(=sS) Sb1 5.T:b1(=sT) Tb3 6.c:b3(=sB) 7.L:b2(=sL) Lc3 8.d:c3(=sB) c2. 9.D:c2(=sD) Dc7 10.b:c7(=sB)

W: 1.Ae4! 2.Ac6 3.Aa8: und weiße Pendel c2→e4/g2, K→h1.

X: 1.D:f7+! K:f7 2.Df4+ Sf6 3.D:f6+! Kg8(!) 4.Dh5 g6(!) 5.D:g6+! h:g6 6.D:h8# Dreifaches Damenopfer! = dualfreie Variante! (4.- g6 5.Dg2-g6:+; 4.- h6 5.Df6(h5)-f7+; 4...De8 5.Df6:g7+/Dh5:e8 usw.; 3.- K:f6? 4.De2(g2) f3+).

Literatur - Ebert, Hilmar & Lehmkuhl, Alex: Minimaler SPAsS. in: feenschach XI-XII/1976 (Heft 36, Band XIV), S. 410

- Ebert, Hilmar & Dickins, Anthony S. M.: 100 Classics of the Chessboard, Pergamon Press, 1983, Nr. 72, S. 158–159.

- Fabel, Karl: Kurioses Schach. Düsseldorf: Rau, 1972; Nr. 121, Nr. 133, Nr. 145.

- Bartel, Erich: Eine bekannte und markante Stellung ... in: Problemkiste, VIII/1994

Anmerkungen / Cooks:

I) Lennert Werner, 7459.Springaren III/1993, wKa5 Lf4 - SPAsS, ser-h#8 C+ 1.d5! 2.Sd7 3.Se5 4.Kd7 5.De8 6.c6(5) [Dual] 7.Kc7 8.Kb8 Le5:#; (immerhin noch besser als Kg4, Lb5 — SPAsS, ser-h#7 — gleiche Quelle — Cooks in 6 Zügen: 1.e5 2.Ke7 3.Ke6 4.Ld6 5.De7 6.f6 — Lc4# mit Dualen). - Lennart Werner, Springaren III/1993, S.38, Kg4, Lb5 - SPAsS, ser-h#7 (1.e5 2.Ke7 3.Ke6 4.Ld6 5.De7 6.f6 - Lc4#; [Cook!] 1.f6 2.e5 3.Kf7 4.Ke6 5.Ld6 6.De7 - Lc4# u.a.)

- Hilding Fröberg (nach Werner), Springaren III/1993, S.38, wKh4, Ba5,b6 - SPAsS, Zeroposition: h#3, a) Bb6→g6, b) Kh4→a3; Autorlösung a) 1.d5 g:f7+ 2.Kd7 f:g8D 3.De8 D:d5#, b) 1.c5 ba7: 2.e5 a:b8D 3.Ke7 D:e5#; [Cook!] a) 1.b6 a6 2.Lb7 a:b7 3.Dc8 b:c8D#, 1.d6 a6 2.Dd7 ab7: 3.Dc6 b:c8D#; b) 1.c:b6 a6 2.Dc7 a:b7 3.De5 b:c8D# usw.) Mit König auf b4 oder b5 und Bauern auf e6 wäre wenigstens eine Hälfte korrekt — aber ... die Absicht des Autors, also die Doppelsetzung des Epaulettenmatts, benötigt weitere Anstrengungen. Wer schafft's?!

- Per Olin, 7743. Springaren III/1994 Ka1 Th1 Ba2 b2 b3 c3 f2 h3, SPAsS ohne Bg7,h7! Beweispartie in 13,5 Zügen C- [Cook!] 1.g4 h5 2.Sf3 h:g4 3.Sc3 g:f3 4.Lg2 f:e2 5.h3 e:d1S 6.Tf1 S:c3 7.d:c3 g5 8.L:f4 g:f4 9.0-0-0 f3 10.Kb1 g:f2 11.Th1 g:h1:D 12.Ka1 Dd5 13.Th1 Db3 14.c:b3

II) Allerdings, nachdem etliches Minimales gekocht wurde oder nach heutigem Verständnis ohnehin nicht korrekt, weil völlig dualistisch, ist — z. B. T. R. Dawson, Chess Amateur, 1917/1920 [dort über 100 solcher Games!!] (Schwalbe, 1932) Ke1 Ba2 - SPAsS; Schach-Zickzack a) s#24, b) Ba2→c2, s#26, c) Ba2→d2, s#33, d) Ba2→g2, s#18 (auch die schöne Widmung nützt da nichts — „Dedicated with love to my wife“).

a) 1.- 4.Ka4 b5+ 6.Kc3 b4+ 7.Kc2 b3+ 8.Kc1 b2+ 9.Kd1 b1S+ 10.Kc2 Sa3+ 11.Kb2 Sc4+ 13.Kd3 S+ 15.Kc1 Sd3+ 16.Kd1 S+ 17.Ke2 La6 18.Ke1 Sd3 19.Kd2 20.a4 21.Kc2 S+ 22.Kb3 Lc4 23.Kb2 Sd3 24.Ka3 e6(5)#;

b) 1.- 2.c5 5.Kb4 a5 6.Kb3 a4 8.Kd4 Sc6 9.Kd3 S+ 11.Kf2 S+ 13.Kh1 Sf2+ 14.Kg1 Sh3+ 19.Kd4 e5+ 21.Kb2 a3+ 22.Kc3 23.c6 Lb4+ 25.Kb1 a2+ 26.Ka1 c3+ (Lf8/...e5 10.Kb2 a3+ 11.Kc3 wie 22... bzw. 6.- Lf5 S+ 7.Ka2 Sb4 8.Ka3 Sc2 9.Ka4 b5+ 10.Ka5 c6#);

c) 1.- 4.Ka4 b5+ 6.Kc3 b4 7.Kd3 La6 8.Ke3 9.d3 13.Kb3 Lc4 20.Kh3 Le6+ 21.Kh4 g5+ 24.Kh1 Ld5+ 26.Kf1 Lg2+ 29.Kc2 b3+ 30.Kb2 Lg7 31.Ka3 Lb2+ 32.Ka4 Lc6 33.Ka5 Lc3# (gleiche Methode Bf2, s#36; Bc2, 39 Züge und Be2, 34 Züge (Cooks);

d) 4.Ka4 b5 6.Kc3 b4 7.Kc2 b3 8.Kc1 b2 9.Kd2 b1S+ 10.Kd1 Sc3 11.K:e1 12.g4: 13.Kf1 La6+ 14.Kg2 Lf1+ 15.Kg1 Se2 16.Kh2 18.g6 h:g6# (Bb2 und Bh2 cannot be solved - T.R.D.).

Geistesverwandte Versuche mit König und 4 weiteren Steinen waren nicht von der nötigen Korrektheit gesegnet, z. B.: C. D. Locock, 2151. The Problemist FCS, II/1936, Ke1, Ta1, h1, Lf1, Sb1 - SPASs; Schwarz zieht nur, um zu schlagen; Weiß schlägt nicht und zieht den König nicht von der 1. Reihe weg; a) s#13 (??) b) + Sg1/-sDd8 (kein SPASs!!): s#13 a) Autorlösung?! b) 1- 4.Sbg2 5.Sh3 6.Lb5 7.0-0 8.Kh1 9.- 10.Te6 f:e6 11.-12.Lg6 h:g6 13.Tg1 T:h3#; Echo. Dieses Stück hat, mit der gleichen verrückten Bedingung, durch die Korrektur deutlich gewonnen: [Cook!]: s#11: 1.Le2! 2.Lh5 3.-5.Sc5 (d4) 6.0-0! 7.Ta2 8.Tah2 9.Se6 d:e6 10.Ld1 D:d+ 11.Kh1 D:f1#

ENTSCHEID IM 176. THEMATURNIER DER SCHWALBE „ZWEI- UND DREIZÜGER OHNE WEISSE DUALE“

von Michael Keller, Münster

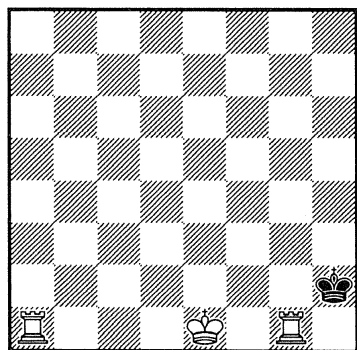
In der SCHWALBE, Oktober 1993, Heft 143, Seite 313 wurde ein Turnier in zwei Abteilungen zu folgender neuer Aufgabenart ausgeschrieben: A) „Matt in 2 Zügen ohne weiße Duale“, B) „Matt in 3 Zügen ohne weiße Duale“. Im Variantenspiel solcher Aufgaben existiert jeweils eine einzige weiße Mattführung, in der nach jedem schwarzen Zug ein einziger weißer Zug zum Matt führt. Falls keine weiße Mattführung oder falls nach irgendeinem schwarzen Zug mehr als eine weiße Mattführung existiert, gilt die Aufgabe als unlösbar. Siehe Beispiel A: 1.Kf1? Kh3 2.Ta6/7/8 Dual; 1.Tg8? Kh3 2.Ta4/6/7 Dual; 1.Tg5? Kh1! 2.Ta4/6/7/8 Dual etc. 1.0-0-0! Kh3 2.Td2 Kh4 3. Th2#.

An den Initiator und Leiter des Turniers Werner Keym wurden 11 Zweizüger und 5 Dreizüger eingesandt, die er mir ohne Namensangabe alle zuschickte, da ich auf seine Bitte auch die Zweizüger, die ursprünglich Hans-Dieter Leiß richten wollte, übernahm.

ABTEILUNG A: ZWEIZÜGER

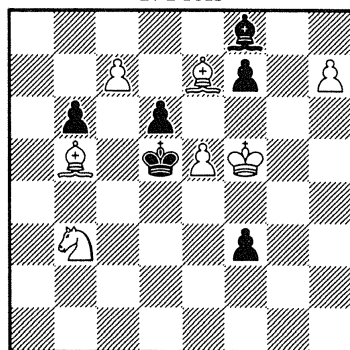
Es gab 11 Einsendungen. Anhand dieser Bewerbungen wurde es mir sehr deutlich, daß die thematische Sonderbedingung erst in dem Moment an Farbigkeit gewinnt, wenn sie die Grundlage bildet für eine bestimmte thematische Ideenverbindung. Die von mir ausgezeichneten Entwürfe zeigen, daß es durchaus möglich ist, in dieser Richtung plausible Darstellungsformen zu finden.

A **Werner Keym**
Die Schwalbe X/1985



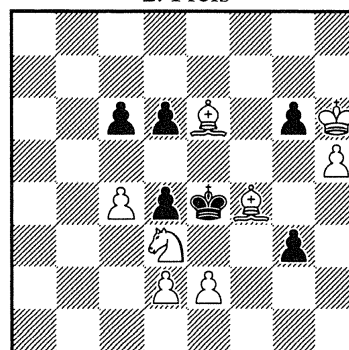
#3
Ohne weiße Duale

Ion Mararasu
1. Preis



#2
Ohne weiße Duale

Ion Mararasu
2. Preis



#2
Ohne weiße Duale

1. Preis: Nr. 2 von Ion Mararasu

Eine sehr geschickt inszenierte weiße Allumwandlung. Die Unterverwandlungen des Bc7 werden thematisch widerlegt; dagegen leistet sich Kollege h7 die dual-trächtigste Damenumwandlung; wobei auf die Widerlegungszüge neue Matts erfolgen. Dieser angenehme Überraschungseffekt gibt dem prägnanten Geschehen noch eine weitere kleine thematische Würzung. 1.c8S? (2.S:b6#) L:e7! 2.S:b6/S:e7 Dual, 1.c8L? (2.Lb7#) f6! 2.Lb7/Le6# Dual, 1.c8T? (2.Lc4#) d:e5 2.Lc4/Td8# Dual; **1.h8D!** Zzw. 1.- L:e7/f6/d:e5/f2 2.Da8/Dg8/D:e5/Dh1#.

2. Preis: Nr. 1 von Ion Mararasu

Ein dreifacher Hannelius in ebenfalls thematisch präziser Ausgestaltung. Hier ist die Konstruktion schon so perfekt, daß das Ganze leider ein wenig trocken wirkt. 1.L:g3? (2.Sf2#) d5! 2.Sf2/Sc5 Dual, 1.L:d6? (2.Sc5#) g2! 2.Sc5/Sf2 Dual, 1.K:g6? (2. Lf5#) c5! 2.Lf5/Ld5 Dual; **1.Kg5!** Zzw. 1.- d5/g2/c5/g:h5 2.Sc5/Sf2/Ld5/Lf5#.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 5 von Michael Schreckenbach

Ein moderner Themenmix; Wladimirow und Bannij; die Konstruktion ist aber wenig attraktiv. 1.K:c5/Kd6/Db7/D:e6/Dc4? d3/e:f4!c4!d3/e:f4! mit Dualen; **1.Kc7!** (2.Db7#) d3/e:f4 2.Dc4/D:e6#.

2. ehrende Erwähnung: Nr. 3 von Wassilij Djatschuk

Zum Schluß ein Dombrowskis, gut mit weißer Unterverwandlung kombiniert. Die Paradoxie des Themas ist auch hier bedingungsgerecht vorhanden, macht aber auf mich keinen so starken Eindruck wie im orthodoxen Bereich. 1.f8T? (2.Dd4#) Lf5! 2. Dd4/T:f5 Dual, 1.f8L? (2.De4#) T:d6! 2.De4/L:d6 Dual; **1.f8S!** (2.Sg6#) Lf5/T:d6 2.Dd4/De4#.

ABTEILUNG B: DREIZÜGER

Es gab lediglich fünf Bewerbungen, von denen sich auch noch zwei als inkorrekt erwiesen. Alle diese Versuche sind noch sehr elementar; thematisch aspruchsvollere Ideen sind in dreizügiger Form scheinbar nicht so leicht zu verwirklichen, oder aber es hat sich da einfach noch keiner herangetraut.

Immerhin zeigt Nr. 5, der ausgewählte Entwurf, die Besonderheit der thematischen Forderung recht prägnant und erhält deshalb ein **Lob**. Die Verführung 1.Tf1? wird mit den beiden schwarzen Königsfluchten fertig, scheitert aber themagemäß daran, daß jeweils zwei Mattführungen möglich sind 1.- Kg3 2.c8D und c8T!, 1.- Kg5 2.c8D und Tg8+! Mit Hilfe der Rochade gelingt es Weiß, je einen dieser Duale auszuschließen. **1.0-0!** Kg3 2.c8T! Kg4 3.Tcg8# (2.c8D? - patt!); 1.- Kg5 (2.Tg8+? 3.Th1?) 2.c8D! Kg6 3.Dg8#.

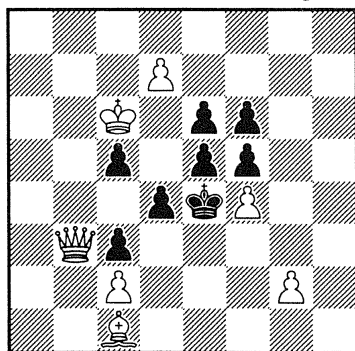
Eine nette Idee, die vielleicht dazu anregt, es einmal mit einer thematischen weißen Allumwandlung zu probieren.

Autoren: A) Zweizüger: Murarasu 1, 2; Djatschuk 3; Schreckenbach 4, 5; Packa 6; Pankratiew 7–10 (7: NL 1.L:g3); Krivenko 11. - B) Dreizüger: Gottstein 1; Pankratiew 2–5 (2: NL 1.e7 Ke4 2.e8D oder e8T#; 3: NL 1.Sd1 K:h1 2.Se3+ oder Kf1/2).

Die nicht ausgezeichneten Stücke stehen den Einsendern wieder zur Verfügung. Der Entscheid wird drei Monate nach seiner Veröffentlichung gültig. Die Preisgelder von 60 und 40 DM werden dann fällig. Einsprüche bitte direkt an Michael Keller, Hubertstraße 24, 48155 Münster.

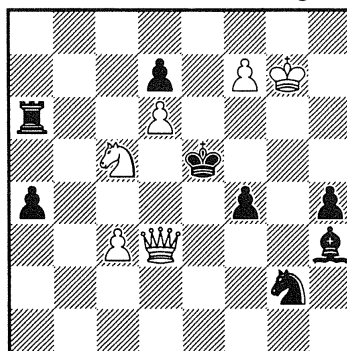
Nachschrift des Turnierleiters: Als ich im Januar 1995 den Schach-Nachlaß von Hans-Dieter Leiß sichtete, stieß ich auf einen (verschollenen) Zweizüger „ohne weiße Duale“ von Jean Zeller von 1985. Also hatte meine Aufgabe A doch etwas bewirkt. Dieser Zweizüger erscheint in einer überarbeiteten Fassung im Urdruckteil dieses Heftes. Er präsentiert eine hochinteressante (preiswürdige) Idee, die im Thematurnier nicht vorgekommen ist. (Werner Keym)

Michael Schreckenbach
1. ehrende Erwähnung



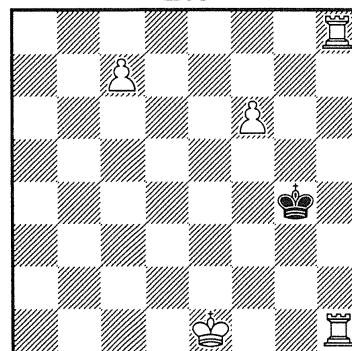
#2
Ohne weiße Duale

Wassilij Djatschuk
2. ehrende Erwähnung



#2
Ohne weiße Duale

Alexander Pankratiew
Lob



#3
Ohne weiße Duale

URDRUCKE

Lösungen an: Andreas Buckenhofer, Erh. Grözingerstr. 79, D-89134 Blaustein.

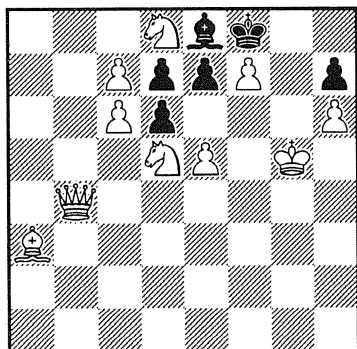
Einsendeschluß zwei Monate nach Erhalt des Heftes. Bei extrem spätem Zugang (mehr als zwei Monate nach dem aufgedrucktem Monat) bitte grundsätzlich 6 Wochen Bearbeitungszeit.

Zweizüger: Bearbeiter = Franz Pachl (Joh.-Seb.-Bach-Str. 12, 68519 Viernheim).

Preisrichter 1995: Daniel Papack

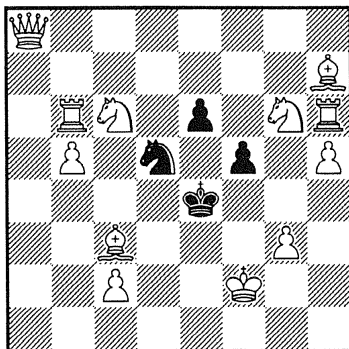
Liebe Löser, diesmal nehme ich mir mehr Zeit beim Vorspann. Für alle, die mich nicht kennen, ein paar informative Angaben zu meiner Person: Ich bin 44 Jahre alt, verheiratet und habe einen fast 20jährigen Sohn. Seit 1976 Problemschachanhänger und ein Ende ist nicht abzusehen. Wenn ich mich in meiner Freizeit mal nicht mit Problemschach beschäftige, dann widme ich mich meistens meiner zweiten großen Liebe, dem Miniaturgolf. Diesen Sport betreibe ich aktiv im Verein.

8707 Jan van Woerden
NL-Ede



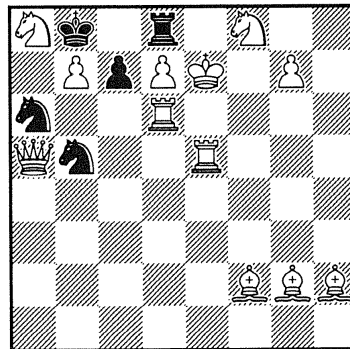
#2 vvv

8708 Hauke Reddmann
Hamburg



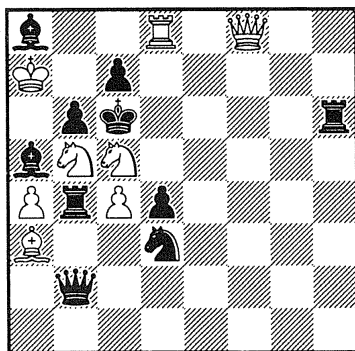
#2 v

8709 Peter Gvozdjak
SK-Bratislava
Marjan Kovačević gewidmet



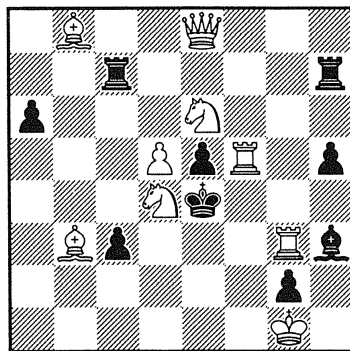
#2 v

8710 Gerhard Maleika
Bielefeld



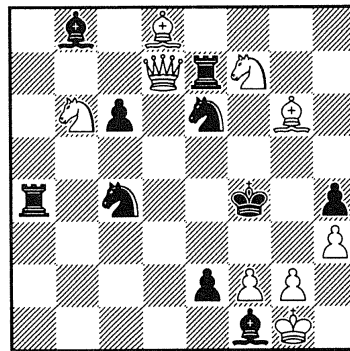
#2 *

8711 Alexej Lebedew
RUS-?



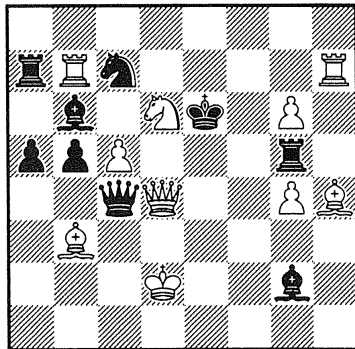
#2 vv

8712 Ljubomir Branković
CRO-Zagreb



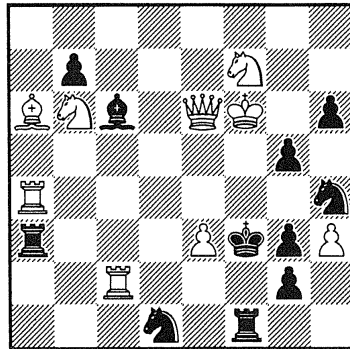
#2 vvv

8713 Gerd Rinder
Haar



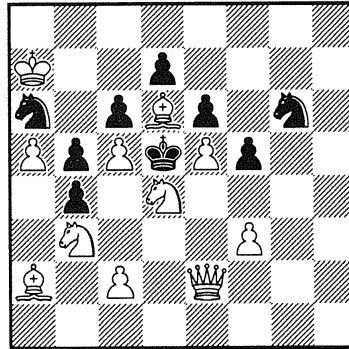
#2

8714 Wassilij Djatschuk
UKR-Mukatschewo



#2 *

8715 Sergei Tkatschenko
UKR-Priazowskoje



#2 v

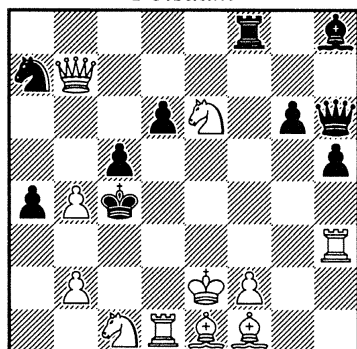
So, nun zur heutigen Serie. 12 Aufgaben kann ich anbieten: PG demonstriert sein Thema auf etwas brutale Weise und unter Zuhilfenahme eines dritten weißen Läufers. Ist der Aufwand gerechtfertigt? Buchstabensuppe nennt HR sein Werk, während GR wahrscheinlich der erste ist, der diesen Task einwandfrei darstellt. UD kommt uns linienkombinatorisch, ebenso GS, der diese Themenkombination vielleicht als erster zeigt. Viel Spaß und Freude beim Lösen!

Drei-und Mehrzüger: Bearbeiter = Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz. Urdrucke an MT (Kaiserdamm 24, 14057 Berlin, Tel. 030-3023936).

Preisrichter 1995 = Friedrich Chlubna (#3), Jörg Kuhlmann (#n).

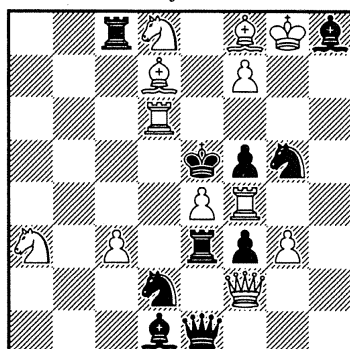
Die erste Dreizügerserie im neuen Jahr ist stilistisch gut gemischt: Miniaturenkunst und Böhmisches sind ebenso vertreten wie die logisch angehauchte Moderne. Papack vertieft auf originelle Weise einen Dreizüger von Zirkwitz/Keller (The Problemist, 11/94). Hoffmann gelingt es mit seinem Beitrag, eine Lücke seines letzten Aufsatzes zu schließen (Die Schwalbe, Heft 144, S. 348).

8716 Udo Degener
Potsdam



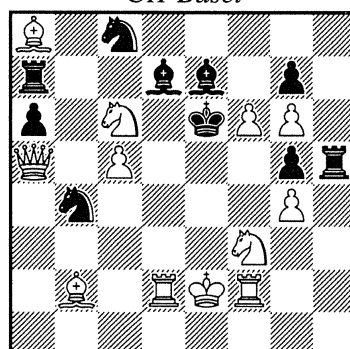
#2 vv

8717 Volker Zipf
Erfurt



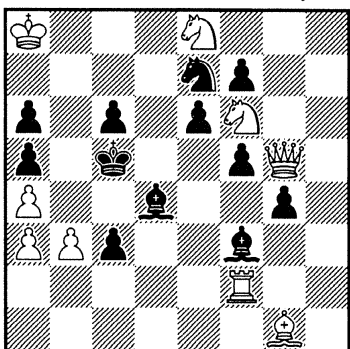
#2 *

8718 Gerold Schaffner
CH-Basel



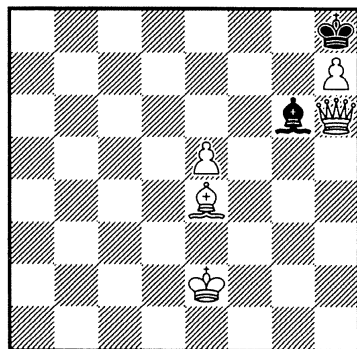
#2 *

8720 Viktor Kapusta
Sergej Tkatschenko
UKR-
Slawutitsch/Priazowskoje



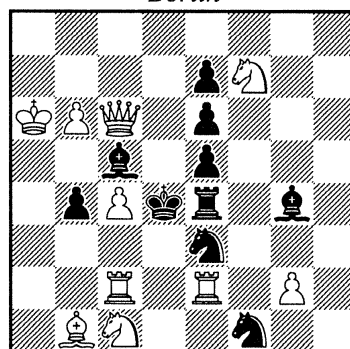
#3

8719 Baldur Kozdon
Flensburg



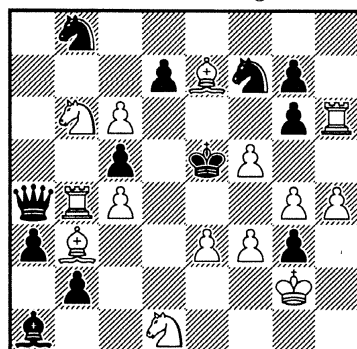
#3

8721 Daniel Papack
Berlin



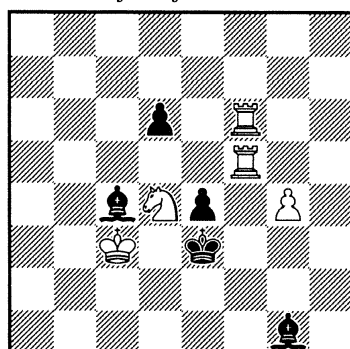
#3 vv

8722 Peter Hoffmann
Braunschweig



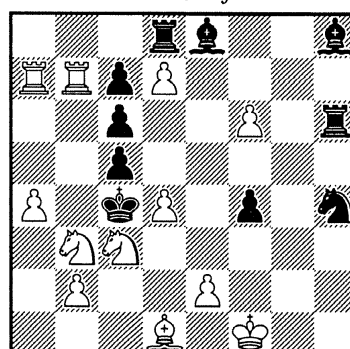
#3 *vv

8723 Werner Höller
Nußdorf am Inn



#4

8724 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth



#4

Die Mehrzügerserie wird mit einem zeitlosen, leichtgebauten 4# eingeläutet. Vielleicht erinnern sich sich beim folgenden Beitrag an die eine oder andere Aufgabe von Wladimirow, der auf diesem Gebiet gearbeitet hat. Mit Prognosen über den Schwierigkeitsgrad der Langzüger halten wir uns diesmal zurück, doch wird keine der Satzstellungen im Verlauf der Lösung grundlegend verändert. Die formalen Ähnlichkeiten zwischen dem 5# und 13# bestehen rein zufällig. Der Beitrag von Werner wurde offensichtlich durch das Vergleichsbeispiel zu Nr. 8381 angeregt (Heft 149, S. 555). Bei Rinder schließlich bilden die schwarze Verteidigungs Idee mitsamt dem weißen Gegenrezept den Kern des Inhalts. Wir danken den beiden Preisrichtern für ihre Zusage. Falls sie sich wundern sollten, warum ein renommierter Märchentheoretiker die Mehrzüger richtet, schauen Sie sich doch einfach seine mit viel Sachverstand geführte Rubrik „Selected Moremovers“ im „Problemist“ an!

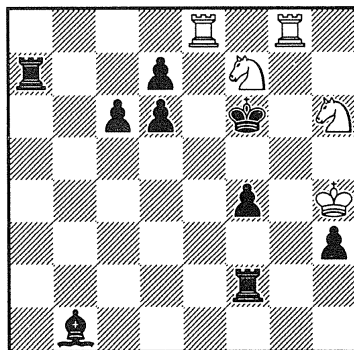
Studien: Bearbeiter = Michael Pfannkuche (Kirchhoffweg 79, 48159 Münster, Tel. 0251-261503).
Preisrichter 1995/96 = Daniel Bleichenbacher

Nach England und den Niederlanden ist diesmal das Nachbarland Schweiz an der Reihe, den Preisrichter für die Studien zu stellen. Vielen Problemisten ist Daniel Bleichenbacher von den FIDE-Treffen bereits bekannt. Herzlichen Dank für die Übernahme dieses Amtes! Die beiden ersten Studien des Jahres zeigen eine kurze bzw. eine lange Hauptvariante. Welche wo zu finden ist, dürfen Sie selber herausfinden. Komplizierte Nebenvarianten dürfte es nicht geben, also nur Mut!

Selbstmatts: Bearbeiter = Hemmo Axt (Heubergweg 2, 83112 Frasdorf, Tel. 08052-2648).
Preisrichter 1995 = N. N.

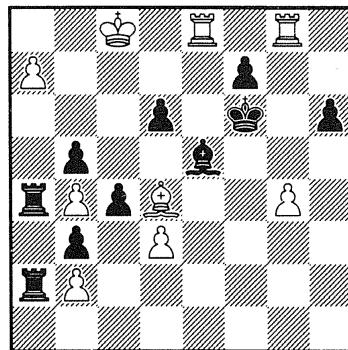
Zum Einstieg zwei, so hoffe ich, nicht allzu schwere Dreier, beim ersten sollten Sie darauf achten, was auf a4 passiert, im zweiten ist eher d4 wichtig. LM variiert ein bekanntes Thema mal im Vierer (um einen Dual zu verhindern, habe ich einen sSh8 durch einen sBg7 ersetzt). Erinnern Sie sich an frühere Aufgaben des Autors, dann haben Sie das Thema des Sechszügers.

8725 **Baldur Kozdon**
Flensburg



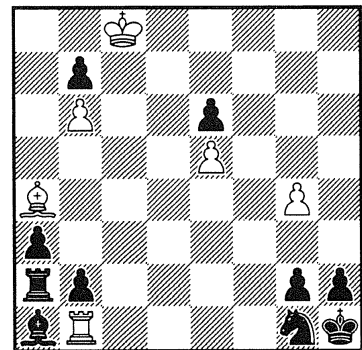
#5

8726 **Michael Herzberg**
Bad Salzdetfurth



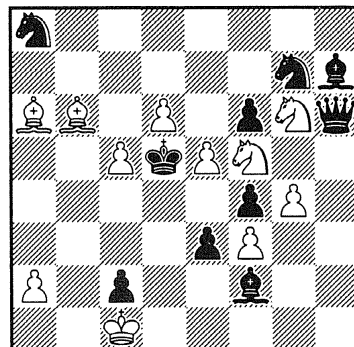
#13

8727 **Gregor Werner**
Worms



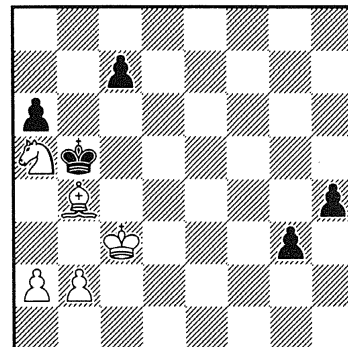
#16

8728 **Gerd Rinder**
Haar



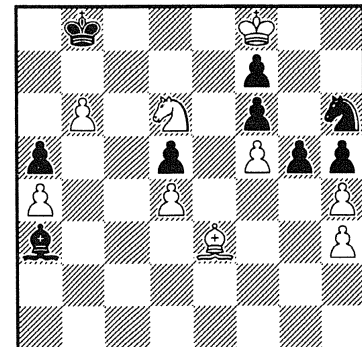
#22

8729 **Juri Lubkin**
RUS-Moskau



Gewinn

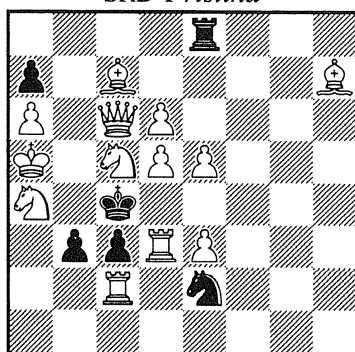
8730 **Jüri Randviir**
EST-Tallin



Gewinn

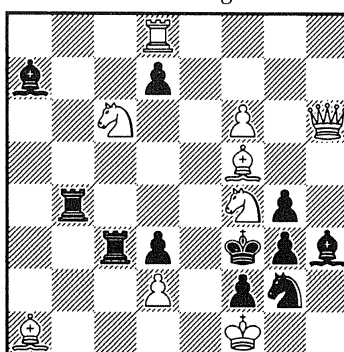
Die Coproduktion hat eine kuriose Vorgeschichte: Unabhängig voneinander sandten mir WvA einen 22-züger und FM einen 12-züger, und ich stellte fest, daß letzterer eine (lediglich gespiegelte) Zwischenstellung des ersteren war, allerdings mit anderer und vor allem um drei Züge kürzerer Lösung, also quasi eine NL der A'schen Aufgabe darstellend. Kombiniert man beide, so erhält man eine durchaus interessante Erweiterung der FM'schen Idee um 7 Züge (was ja, bedenkt man die NL-gefahren, schon bemerkenswert ist). Wagen Sie sich zum Schluß an die Seeschlange: es geht ganz logisch zu, man muß ziemlich herumrangieren, um die Gelegenheit zu bekommen, das kleine Hindernis zu beseitigen, das dem simplen einzügigen Hauptplan im Wege steht. Vielleicht entdecken Sie ja etwas Schnelleres? Viel Spaß!

8731 Vukota Nikoletić
SRB-Pristina



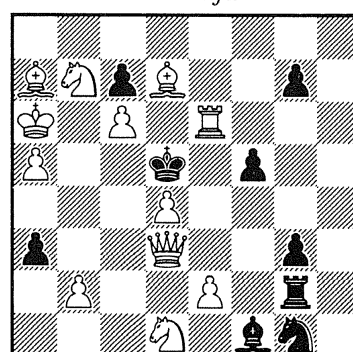
s#3

8732 Kurt Ewald
Starnberg



s#3

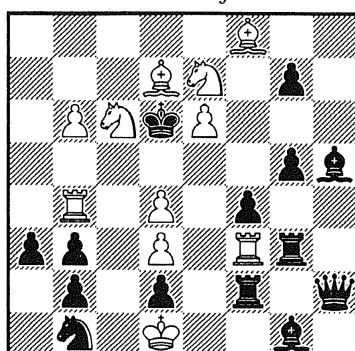
8733 Leonid Makaronez
IL-Haifa



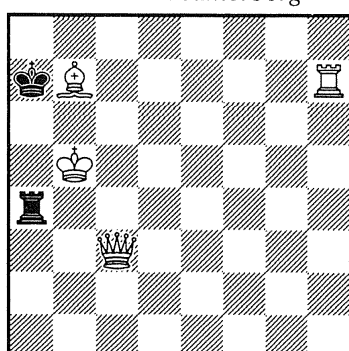
s#4

8735 Wichard von Alvensleben
Frank Müller
Hannover/Samerberg

8734 Michael Herzberg
Bad Salzdetfurth

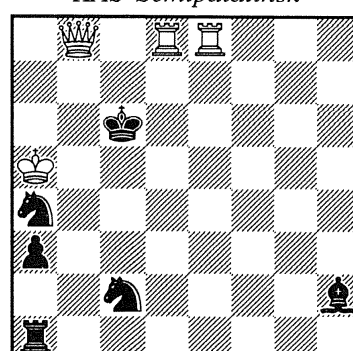


s#6



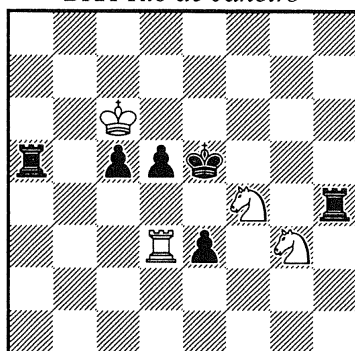
s#19

8736 Sergej Smotrow
KAS-Semipalatinsk



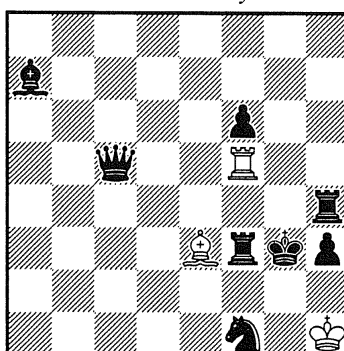
s#39

8737 Ricardo de Mattos Vieira
BRA-Rio de Janeiro



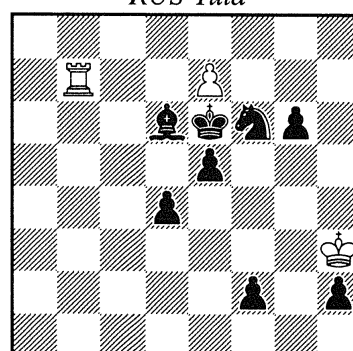
h#2 2.1.1.1
b) wSf4→sSf4

8738 Toma Garai
USA-van Nuys



h#2 2.1.1.1

8739 Andrey Zhuravlev
RUS-Tula



h#2 4.1.1.1

Hilfsmatt: Bearbeiter = Hans-Peter Reich (Girmes-Kreuz-Str. 10, D-41564 Kaarst)

Preisrichter 1995 = N. N.

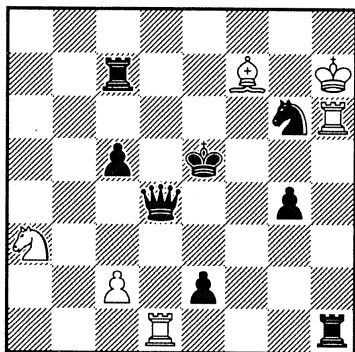
Nun, sehr viel besonders Aufregendes gibt es diesmal vielleicht nicht. Sehen Sie viel allgemein und manches im Schwalbe-Kontext. Erinnerungen, die dabei ans Tageslicht kommen, dürfen Sie in Ihre Lösungsbesprechung packen, Dr. Reich deutet dann ... Viel Spaß!

Märchenschach: Bearbeiter = Torsten Linß (Weberstr. 9, 99734 Nordhausen).

Preisrichter 1995 = N. N.

Patrouilleschach: Steine haben nur dann Schlag- und Schachkraft, wenn sie gedeckt sind. So steht in HuGo's Aufgabe der sK nicht im Schach, da Tg1 nicht gedeckt ist, aber Tf2-f1 würde Tg1 decken und somit ein Schach geben. Auch ist der wLf5 für den sBg6 tabu.

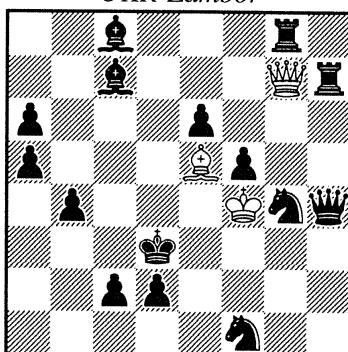
8740 Roman Fedorowitsch
UKR-Zambor



h#2

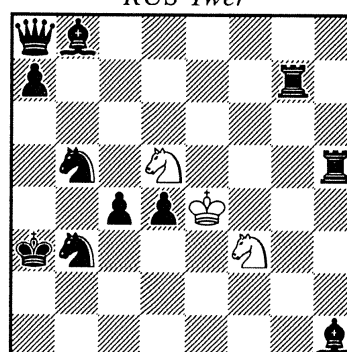
b) Bc2→b5

8741 Roman Fedorowitsch
UKR-Zambor



h#2 2.1.1.1

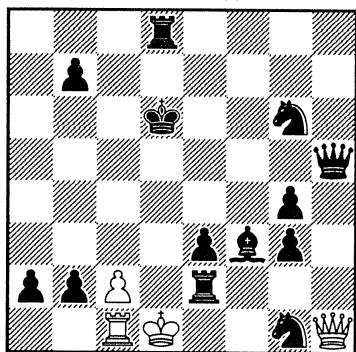
8742 Gennadij Tschumakov
RUS-Twer



h#3

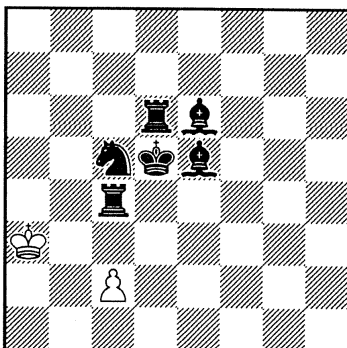
b) wSS→wTT

8743 Jurij Bereznoj
RUS-Orel



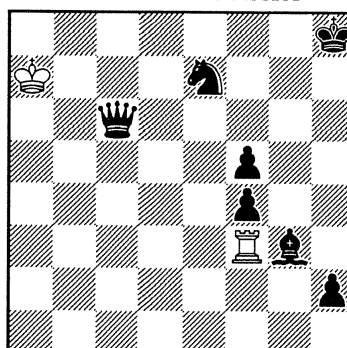
h#3 3.1...

8744 Jean-Marc Loustau
F-Puteaux



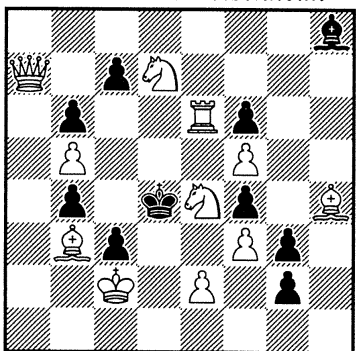
h#5 0.1.1.2.1...

8745 Rolf Wiehagen
Berlin
nach Brand/Geissler



h#5 0.1...

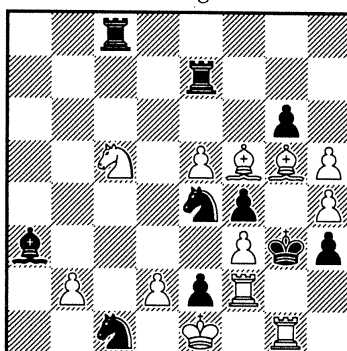
8746 Jean Zeller
Werner Keym
F-Mulhouse/Meisenheim



#2

Ohne weiße Duale

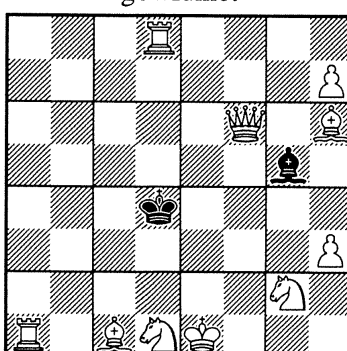
8747 Hubert Gockel
Metzingen



#2

Patrouilleschach

8748 Rudolf Queck
Hennef
M. Barth und S. Trommler
gewidmet

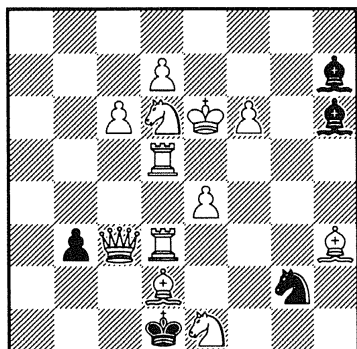


s#5

Gitterkontaktschach, Circe

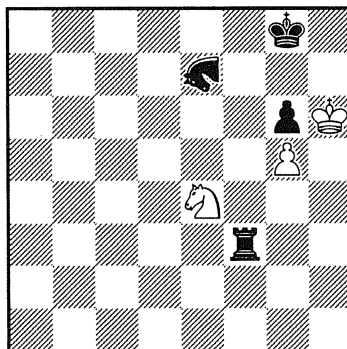
Gitterkontaktschach: Gitterschach + Kölner Kontaktschach mit der Besonderheit, das Kontakt über Gitterlinien hinweg hergestellt werden muß, und auch Circe-wiedergeborene Steine müssen Gitterkontakt haben. **Equihopper:** siehe Kuhlmannsche Hüpfersystematik in einem der letzten Schwalbe-Hefte. **Anticirce:** ist auch erst kürzlich in einem umfangreicheren Artikel erklärt worden. **Ultraschachzwang:** Weiß muß so spielen, daß Schwarz ständig legal Schach bieten kann, und Schwarz muß dies dann auch tun. Matts bleiben allerdings ortho.

8749 Wladimir Naef
Peter Grunder
CH-Langenthal/Bevaix



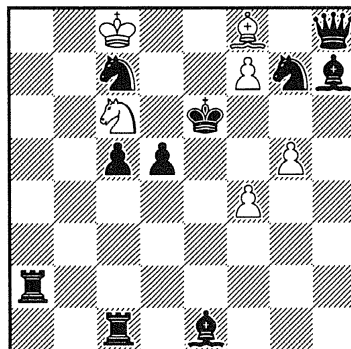
s#6
Circe

8750 Jean-Marc Loustau
F-Puteaux



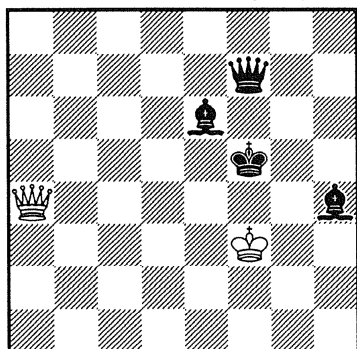
s#9
Längstzüger
♞e7 = Equihopper

8751 Daniel Papack
Marcel Tribowski
Berlin



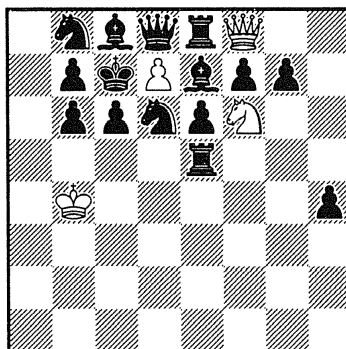
h#2
2.1;1.1
Anticirce

8752 Manfred Rittirsch
Franz Pacht
Nackenheim/Ludwigshafen



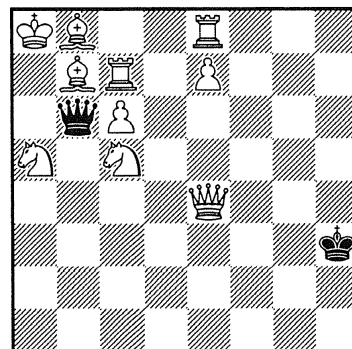
h#4
2.1;1.1;1.1;1.1
Ultraschachzwang

8753 Ladislav Packa
SR-Galanta



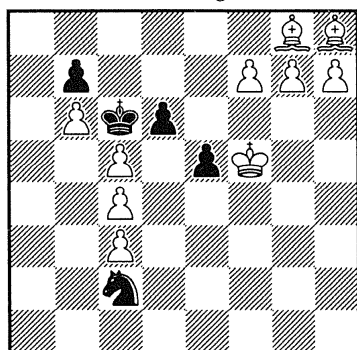
ser-h#4
b) sKc7↔sBc6

8754 Johannes Quack
Köln



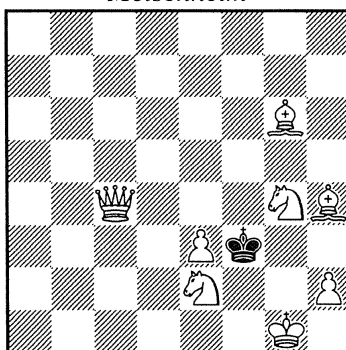
ser-s#12
Circe

8755 Branko Koludrović
KRO - Zagreb



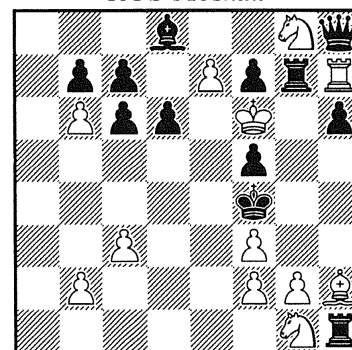
ser-r#10

8756 Werner Keym
Meisenheim



Ergänze einen Stein, dann #1.
Wieviele Lösungen?

8757 Alexander Zolotarew
RUS-Moskau



Ergänze eine Figur. Welches
waren die letzten 26
Einzelzüge?

Retro/Schachmathematik: Bearbeiter = Günter Lauinger (Gradmannstr. 35, 88213 Ravensburg, Tel. 0751-96734).

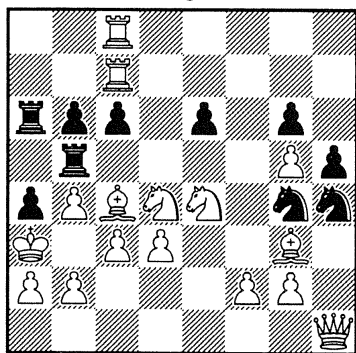
Preisrichter Retro 1995 = Stefanos Pantazis. Preisrichter Schachmathematik 1995-1997 = N.N.

Dank an Stefanos Pantazis für die Bereitschaft, das Retrorichteramt 1995 zu übernehmen. Er ist u. a. Retrosachbearbeiter beim *US Problem Bulletin* (Adresse: 710 Dobson St. 2, Evanston, USA-IL 6202), wo die Retros neuerdings in einem eigenständigen Zweijahresturnier gerichtet werden (PR 1995/96 ist ein gewisser GL). Noch nicht erfolgreich war meine Suche nach einem Schachmathematik-Liebhaber, der die neue Dreijahresperiode betreut (wer will mal?). Die heutige Serie bringt einige Höhepunkte, z. B. den einleitenden Task, bei dem WK bezweifelt, daß auch nur ein Löser alle Lösungen finden wird, oder rekordverdächtige Stellungen: JH mit möglichst vielen Scheinlösungen und KB mit einem neuen Längenrekord für 32-steinige ‚symmetrische‘ Beweispartien (mir wäre eigentlich der Begriff ‚synchrone‘ Beweispartie lieber, weil Symmetrie im eigentlichen Sinn aufgrund der Zweifarbigkeit Weiß/Schwarz hier nicht vorliegt).

Faschingsschach für alle. Bearbeiter: Günter Lauinger.

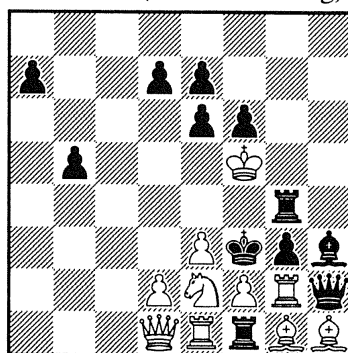
Dies ist keine neue Rubrik, sondern nur der an die ‚5. Jahreszeit‘ angepasste Titel für ‚Retro für alle‘. Entsprechend launig auch die beiden Beiträge. Eine Formel für das ‚Louridas’sche Variantensystem‘ (das ist nicht die Lösung zu b)!) zu finden, ist für die Lösung der Aufgabe nicht unbedingt erforderlich.

8758 Josef Haas
Stuttgart



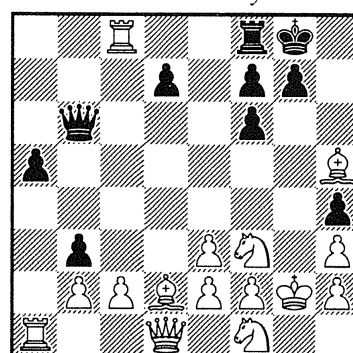
Man ergänze den sK, so daß er matt ist.

8759 Alexander Zolotarew
RUS-Moskau
Dr. Luigi Ceriani zum
Gedenken (100. Geburtstag)



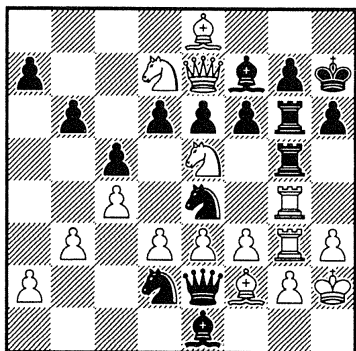
Welches war die minimale Anzahl aller Damenzüge?

8760 Peter Wong
AUS-Drummoyne



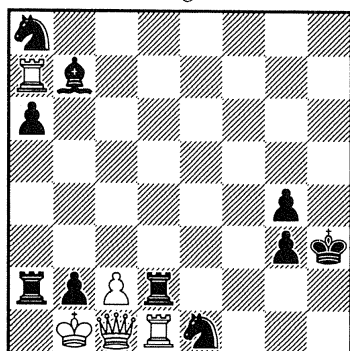
Beweispartie in 20,5 Zügen

8761 Karlheinz Bachmann
Bochum



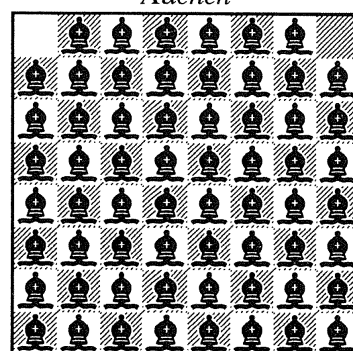
Beweispartie in 34,0 Zügen

8762 Josef Haas
Stuttgart



Ser.-h#1
3 Lösungen
Zusatzfrage: Weshalb
Serienzugmatt?

8763 Panos Louridas
Aachen



a) Ersetze alle 62 Läufer durch zwei (Märchen-)figuren, so daß die gleiche Variantenzahl in einem Serienzüger entsteht.
b) Den Namen welches bekannten Mathematikers trägt das Variantensystem?

LÖSUNGEN AUS HEFT 145, Februar 1994 (Nachtrag)

Zweizüger Nr. 8356-73 (Bearbeiter: Franz Pachl)

8356 (E. Balaschow): 1.Da8? (2.Dh1) Tf3/Sg2 2.Dc8/D:g2 (1.- c6!). 1.Dd1! (2.Dg4) Tf3/Sg2 2.Dd7/Th1. Leichter Auftakt mit 2 MW (MS). 2 MW gegenüber der Verf., deren Widerlegung allerdings sofort ins Auge fällt. (Dr. HS). 9 Felder für die Dame, darunter alle 4 Ecken. Insektentask mit Hochzeitsflug (FH).

8357 (W. Sandkämper) Der verdruckte wLb1 muß natürlich ein wK sein, was von allen bemerkt wurde. 1.Dd1? (2.Sc4) f6 2.Dc1 (1.- f5!). 1.Ld1? (2.Sc4) f5 2.D:c5 (1.-f6!). 1.Kc2? (2.Sc4/Sb1) (1.- Dh2!). 1.Lc2! (2.Sc4). Bivalve-Effekte mit dem schwarzen f-Bauern als Schaltstein (Dr. RB). Linienfreihaltung im Vorausblick gegen die s Bivalve-Verteidigung (MS). Gebrauchtwagen (Marke Bivalve) mit 4-Phasen-Getriebe: als Cabrio immer noch rasant! (FH).

8358 (D. J. Shire) Satz: 1.- Te5:/Le5: 2.Dd8/Dg8. 1.Sg4/Sg6? mit Mattdualen nach 1.- Te5/Td1 sowie Le5/Lh2 (1.- D:c3!). 1.Sd7? (2.Dd4) Te5 2.Sf6 (1.- Lg1!). 1.Sf7! (2.Dd4) Le5/Te5/D:c3/Te4/Td1/Lg1 2.Se7/Dd8/Sb6/f:e4/Se7/Dd8. Im thematischen Sinne (scheinbare Selbstbehinderung durch Linien Sperre) gibt es nur eine echte Verführung mit differenziertem MW im Grimshaw-Bereich (MS). Schöner Auswahlsschlüssel (HM). Von diesem Autor ist man elegant konstruierte Zweizüger gewohnt. (SR). Zu viele Mattduale (AE).

8359 (G. Gamsa) 1.Sb6? (2.Da2) Sd6/Sf6 2.Sf4/Sd4 (1.- L:g3!). 1.Se5! (2.Da2) Sd6/Sf6 2.Sd4/Sf4. Blocknutzung mit Selbstverstellung — natürlich mit verräterischer Position bei solch abgenutztem Schema (FH). Effektivvoller Sperrschlüsselzug (Dr. KHS). Zweimal Thema B II, sonst nichts aufregendes (MS). Schöner reziproker Mattwechsel (SR).

8360 (R. Lincoln) Satz: 1.- Sc6/Se3 2.Lb3/D:f3. 1.Se4! (2.Df5) Sc6/Se3 2.L:c6/S:c3, 1.- T:e4/K:e4 2.Lb3/D:f3. Ebenfalls guter Sperr-Opfer-Schlüssel, gefällt mir besser als manches moderne Problem, dessen Hauptinhalt aus thematischen (nicht immer zu sehenden) Versuchen besteht (Dr. KHS). 2 MW, guter Schlüssel (Dr. HS). Die Satzmatts tauchen im Spiel nach Paradenwechsel wieder auf, während es für die Satzparaden Neumatts gibt; das hat bestimmt auch einen Namen (MS). In der Tat, das nennt man „Ruchlis-Thema“. Ruchlis in der Normalform, fein gedacht und flott gemacht (FH).

8361 (J. van Woerden) 1.Dd2? (2.D:d4) e3/e5 2.Dg2/Se3 (1.- d3!). 1.Df6? (2.D:d4) e3/e5 2.Df3/D:d6 (1.- Lb6!). 1.Dh8! (2.D:d4) e3/e5 2.Dh1/D:g8 Klar begründeter Auswahlsschlüssel (SR). 3x2-Zagorujko und 1 Satz-MW einheitlich nach LÖ und einmal Fesselmatt durch Block mit einer Dame als Mädchen für (fast) alles, eine hervorragende Leistung. (RS). Daß hier ein 3x2 Zagorujko drinsteckt, war der Stellung anfangs nicht anzusehen (MS).

8362 (R. Menzel) 1.T8b5/Lb5? (2.S:a4) (1.- Te3/Le3!). 1.Ta2? (2.Db2) (1.- Lb5!). 1.Le3? (Dd2/Dd3) (1.- Sb3!). 1.d5! (2.Se4) Te3/Le3/L:d5 2.Dd2/Dd3/S:a4 Weißer „Verführungs-Grimshaw“ widerlegt durch schwarze Grimshaw-Verstellungen; gefällt mir gut (SR). Eine Schnittpunktorgie mit Pseudo le Grand-Effekten als Zugabe (MS).

8363 (D. Papack) 1.Sf3? (2.Sg6) Sc7/T:f3/T:e5 2.Sd3/T:f3/L:e5 (1.- Se4!). 1.g4! (2.Sd3) Sc7/T:h2/T:e5/S:g4 2.Sg6/Tf3/L:e5/S:g4 Da erkennt man schon die Handschrift eines Könner's (HM). Subtile Linienkombination mit modernem Touch (SR). In prächtiger Linienkombination begründeter Le Grand, Klasse (MS). Thema B im Ideal-Le Grand — Spitzenreiter in diesem Heft (FH).

8364 (G. Maleika) Satz: 1.- L:f4/S:f4 2.Dd7/Dd1. 1.Dd7? (ZZ) S:f4/Sc5/Se5/Sb2(c1) 2.T:f4/Sb5/f:e5/f5 (1.- Sf2!). 1.Dd1! (ZZ) L:f4/Lc5/Le5/L bel. 2.T:f4/Sb5/f:e5/f5. Vierfacher Paradenwechsel in sauberer Konstruktion (MS) Zugzwang-Klassik in modernem Outfit (FH). Sekundärparaden von sL/sS; aber: der brutale Schlüssel, der den sS fesselt stört mich, ob hier thematisch bedingt (Dr. KHS).

8365 (K. Förster) 1.Dh3? (2.Lb7/f3) (1.- De7!). 1.Db7? (2.Lh3/f3) (1.- D:c5!). 1.Da8! (2.f3) Da3/D:c5/De7/Ta3/Tf1 2.Lh3/D:a1/D:a1/Te1/Lb7. Die Doppeldrohungen in den Verführungen vernebeln die Systematik einer eventuellen Buchstabenmatrix (MS). Listiger Bahnungsschlüssel der wD, der gleichzeitig das Feld a1 im Auge behält (Dr. RB). Rarität von Bahnung — die noch ausstehende (outstanding) idea of theme Bristol (FH)!

8366 (M. Subotic) 1.De4? (2.d3) g:h5 2.D:f5 (1.- Sf1!). 1.Te4? (2.De3) Sf1 2.T:g4 (1.- g:h5!). 1.Dc2! (2.d3) g:h5/Sf1/Sc3+ 2.D:f5/T:g4/d:c3 Einwendige weiße Novotny/Plachutta-Verstellung, die der Schlüssel vermeidet, mehr war es nicht (MS).

8367 (A. Wasilenko & E. Bogdanov) 1.Le4? (2.Sg6) Le8/d:c3/Sc5 2.Db8/d4/D:c5 (1.- f5!). 1.Df8? (2.Db8) f5/d:c3 2.Sg6/d4 (1.- Le8!). 1.Sd5! (L:f4) e:d5/f:g3/Dh2 2.De7/f4/Te1. Pseudo Le Grand virtuell — ansonsten Tadsch Mahal im Jugendstil (FH). Erkenne kein Thema (SR). In den Verführungen sehe ich einen Reziprokaustausch von Drohung, Variante und Widerlegung nach dem Schema: 1.? (2.A) b 2.B, a! - 1.? (2.B) a 2.A, b! - Im Spiel nichts von alledem (MS)!

8368 (W. Djatschuk) 1.Sec4! (2.Le3/Le5) Se4/Ke4/L:c4/S:f4/d:c4 2.Sb5/L:g3/Le5/Sb5/Sb5. Linienöffnung für Weiß, aber nicht weltbewegend (Dr. KHS). Was ist der tiefere Sinn? Königs Einzug in die zwiefache Selbstfessel? Moskauer Doppelschachdeckung (mit 1.- Se4) bei Öffnung zweier Linien?(FH). Hier sah niemand die im Vorspann angekündigte Themenkombination, ich auch nicht. Ich muß mich voll auf den Spürsinn der Löser verlassen, da mir die Originaldiagramme mit den Angaben der Autoren nicht vorliegen.

8369 (A. Motschalkin) 1.Tc7? (2.De4 A) Sd6 (a) 2.Dd5 (1.- Se5! b). 1.Dg8? (2.Dg4 B) Se5 (b) 2.Sd4/Sh4 (1.- Se3! c). 1.Db8! (2.Df4+e4) S:e3 (c) /Se5 (b) 2.D(:)e5 (1.- Sd6! a). 1.Da4! (2.Dc2) Sd6/Se5/S:e3 (a.b.c) 2.Dg4/Df4/De4 (B,C,A). Interessanter Dreifach-Zyklus in Verführung und Lösung, leider nicht vollendet durchkonstruiert, wie die diversen Duale zeigen (MS). Hannelius-Zyklus (wenn man es so gelten läßt) mit sekundärer Dreifachdrohung nach Art des Mikulcak-Themas - so bizarr wie exakt (FH)!

8370 (A. Ulanow) Hier stimmte die Steinkontrolle nicht, was verschiedentlich moniert wurde. Satz: 1.- L:g3 (Lf4)/L bel./T bel./f4 2.Dd4/T:d6/S:e7/De4. 1.D:g5! (ZZ) L bel./T bel./f4 2.e4/Se7/S:f4 Leider nur 2 MW, schade (MS)! Angesichts der vielen Steine eher bescheidener Inhalt (SR). Gefällt mir nicht, 12BB sind des Guten zuviel (Dr. KHS).

8371 (R. Fedorowitsch) 1.Tb6? (2.S:b4/D:c5) (1.- Sd3!). 1.f5? (2.Te5/Lg8) (1.- D:f5!) 1.Te8! (2.S6e7) Lb6/Tb6/Lf5/Tf5 2.S:b4/D:c5/Te5/Lg8. Vom Novotny zum Grimshaw, und das zweimal bei wunder schöner Linienkombination im Drohspiel. Auch die Klassiker sind noch verbesserungsfähig! Mein Spitzenproblem der Serie (MS). Novotny-Sperren umsonst, danach Grimshaw-Wiederholungen zu Thema A: ein sehr harmonisch wirkendes Ensemble! (FH). Große Leistung (RS).

8372 (A. Pankratiew) 1.Tf2? (2.b3) (1.- Ta3!). 1.Tf3? (2.Ld3) (1.- Dg6!) 1.Tf5! (2.Dd4) Se2/Sf3/e:f5/Lf6/T:b2+ 2.b3/Ld3/Dd5/D:e3/S:b2 Selbst- und Fremd-Entfesselung in dem bekannten Dreiklang — der Schlüssel dann mit doch einigem Knall im Effekt (FH). Bei extrem steinreichen Stücken hat man immer das Gefühl, daß die Konstruktion nicht optimal ist. Hier hätte ich im Interesse der Materialökonomie den sTh1 gestrichen, den sBh2 nach g3 versetzt und wBh2 hinzugefügt, was aber ziemlich unerheblich ist. Im nächsten Stück hatte ich nun das unbedingte Bedürfnis, die Konstruktion abzuspecken (MS).

8373 (S. Gebura) 1.Sc6? (2.Se7) (1.- b:c5!). 1.Se6? (2.Sf4) (1.- L:f3!). 1.S:c4? (2.Se3) (1.- Te2!). 1.Dg1! (2.Dd4) b:c5/L:f3/Tf2 2.Td6/Dg8/d:c4 Die Stellung ist mir zu wuchtig (SR). Schöne Linienöffnungen (RS). Dreimal Selbstbehinderung durch Linienvorstellung und Block, keine schlechte Idee (MS). Manfred Seidel schlägt folgende Verbesserung vor: Stanislaw Gebura (Version MS): (Kf6 Dg2 Tc1 a6 Lc5 f3 Sa5 d8 Bb3 b4 e5 - Kd5 Tc2 e4 La7 g4 Sa8 Bb6 c4 d3 f5) und fügt hinzu: Ich glaube, mit der geringen Umgruppierung auch den Inhalt (geringfügig) verbessert zu haben: 1. Vermeidung des Mattduals nach 1.S:c4 f4 2.L:e4; 2. Vermeidung der unthematischen Verführung 1.e6? mit Doppeldrohung; 3. Die unthematische Verf. 1.D:g4 entfällt wegen doppelter Widerlegung 1.- f:g4! und wie bereits 1.- Sc7! - Aus diesem Grund war sBh5 ohnehin überflüssig!; 4. Durch Versetzung des wSa3 nach a5 wird wBb5 überflüssig und 1.Sac6? ist dennoch keine echte Verf. wegen 1.- b:c5/d:b3!; 5. Die unthematische Verf. 1.Td1? entfällt, mit ihr der sSb1!

Gesamturteile: Eine gute Mischung ohne Ausfälle, aber auch ohne Glanzlichter, am besten noch: 8373 - 8372 - 8366 /Dr. KHS). Aus der sehr gehaltvollen Serie ragen 8363 sowie 8357, 60, 64, 65, 69 und 71 heraus (FH). Etliche Spitzenleistungen (RS)

LÖSUNGEN AUS HEFT 147, Juni 1994

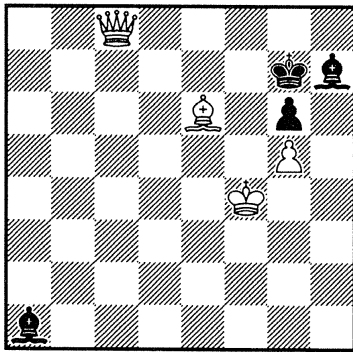
Zweizüger Nr. 8499-8507 (Bearbeiter: Franz Pachtl)

Die Lösungen werden zu einem späteren Zeitpunkt nachgeliefert.

Drei- und Mehrzüger Nr. 8508 - 8516 (Bearbeiter: Marcel Tribowski & Thorsten Zirkwitz).

8508 (S. Limaz & S. Tkatschenko). 1.Le5/Ld4/Lb2? Le6/Ld5/Lc4!; 1.Lf6! [Zugzwang], 1.- Le6 2.Te3 [Zugzwang] L~/Sf7 3.Te8/T:g6; 1.- Ld5 2.Td3 [Zugzwang] L~/Sf7 3.Td8/T:g6; 1.- Lc4 2.Tc3 [Zug-

zu: 8508 Hans Lepuschütz
Dt. Schachzeitung 1940

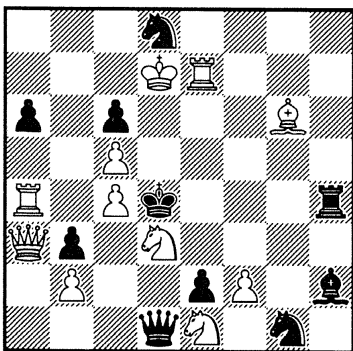


#3

Kontrawechsel (HJ) (modisch: Banny-Thema) + Umnow II (SB). Feldverstellung B/L, L/S (KHS, ähnlich RJB). Großartige Themenvarianten (HM). MS stört, daß 2.S:c4 ohne Ersatzverteidigung bleibt. Keiner nannte das Umnow II-Thema (Verteidigungen auf dem Drohfeld). Generell wird (zurecht) propagiert, daß Bauernzüge keinen Status als Umnow I/II-Verteidigungen haben — dies wurde übrigens vom Erfinder höchstselbst so gesehen —, hier dürfte 1.- e5 allerdings als Umnow-Zug gelten: Er hat das gleiche Verteidigungsmotiv (Opferbahnung) wie 1.- Le5 (SB).

zu 8510:

Aleksandr Kusowkow
Schachmaty w SSSR 1988
1./2. Preis



#4

1.Sb4! [2.Sec2+ D:c2 3.S:c2 b:c2 4.De3]; 1.- K:c5+ 2.Sd5+ Kd4 3.Sf4! T:f4/L:f4 4.Dd6/Te4; 1.- K:c4+ 2.Sbd3+ Kd5 3.f4! T:f4/L:f4 4.Te5/Le4).

8511 (P. Hoffmann). 1.Db2? [2.K:a7 h4 3.e4 Zz d:e3 4.D:f6] h4! (2.K:a7? Kh5 3.e4+ Kh6!) 2.e4!? Lb8! 3.K:b8 patt (3.- d:e3??) - der vorgezogene B-Doppelschritt erweist sich in dieser Zugumstellung als eine für Schwarz günstige **weiße Lenkung**. In der Lösung nutzt Weiß die Ausschaltung des **En-passant-Schlages** unter fortgesetztem Zugzwang selbst aus (Autor): 1.Da1! [2.K:a7] Lb8 2.K:b8 [3.Da7 4.T:h7] h4 e4! Zz d:e3 4.D:f6; 1.- h4!? 2.e4 Zz Lb8 3.Da8! Zz L bel. (3.- d:e3??) 4.Df8. Zwar recht schwierig, aber inhaltlich konnte mich das nicht befriedigen (HM). Linienöffnungswechsel; die Konstruktion trifft jedoch nicht meinen Geschmack (FU, ähnlich KHS). Für die originelle Konzeption gab es ansonsten Beifall: Feiner Spielwechsel (HJä). Gute Begründung der Zugreihenfolge (MS). Ein Knüller (AG:4/IV).

8512 (M. Herzberg). 1.Td4+? Kc6 2.Se7+ Kc5 3.Sg6+ Kc6 4.S:e5+ L:e5!; 1.Tb6+? Kd5 2.Se7+ Kc5 3.Sc6+ Kd5 4.S:b4+ T:b4!, also 1.Sf4 [2.T-6] T:f4/L:f4 2.Td4+/Tb6+ Kc6/Kd5 3.Se7+ Kc5 4.Sg6+/Sc6+ Kc6/Kd5 5.S:e5/S:b4. Weiße **Batterietransformation** (T-L in S-L) mit Liniensperrung (Autor). Schönes Batteriespiel (FU). Sehr schön/erst vier Züge später (RJB/MS) genutzter **Nowotny**. Hat viel Spaß gemacht (HJä). Genau nach meinem Geschmack (HM:3/III).

8513 (V. Veders). 1.f6? [2.Tg8] Tg5!; 1.Sd5? d6? 2.Tg8+ Kd7 3.Le8+, aber 1.- T:d5 2.Lg5+ L:g5 3.f6 d6! - deshalb 1.Sd6! [2.Sb7] c:d6 2.Sd5 T:d5 3.Lg5+ L:g5 und 4.f6 L:f6 (Beugung) 5.Tg8+ Ke7 6.Te8

zwang] L~/Sf7 3.Tc8/T:g6; (1.- L:b3 2.L:b3+; 1.- Le8 2.Tc,d,e3+). Hübsche Turmhinterstellungen nach sperrmeidendem Auswahl-schlüssel (HJ). T/L-Opposition, gefällig (KHS). Zusätzlich fortge-setzter Zugzwang; siehe dazu Kuhlmann/Zirkwitz: „Voortgezette Zetdwang - En Verwaarloosd Idee“, Probleemblad 2/1992 (SB). Be-kanntes Linienfreihalten, schon oft gezeigt und vor allem auch spar-samer! (MS). Damit hat MS sicher recht, wie das Vergleichsstück von Lepuschütz zeigt (Lösung: 1.La2! [Zugzwang] Lb2/Lc3/Ld4 2.Db7+/Dc7+/Dd7+; 1.Lb3/Lc4/Ld5? Lb2/Lc3/Ld4!). Es ließ sich jedoch keine besser konstruierte Aufgabe mit dem Schema von Li-maz/Tkatschenko finden (SB).

8509 (A. Zlatanov). 1.S:c4/Le6? Le5/Se5!; 1.Tc2! [2.Se5+ S:e5 3.Le2], 1.- e5 2.S:c4 ~ 3.Sb2; 1.- Le5 2.Le6 ~/Sd6 2.L:c4/S:e5.

8510 (A. Kusowkow). 1.Sg5? [2.Sf3+ S:f3 3.Sd3], 1.- K:f6+ 2.Se4+ Ke5 3.Lf6; 1.- K:f5+ 2.Se6+ Kg6 3.Dg4, aber 1.- Tf2!; 1.Sc5! [2.Scd3+ S:d3 3.S:d3], 1.- K:d6+ 2.Se6+ Ke5 3.d6; 1.- K:d5+ 2.Se4+ Kc6 3.Tc5 (1.- Sf4, S:c1 2.S:d7+ D:d7 3.D(:)f4). Kreuzschachs, Pa-radenwechsel (SB). Feine Analogie zwischen Verführung und Lö-sung, wobei jedoch die 2. Züge der Gegenbatterien mit jeweils Kreuzschach ausgetauscht werden (MS). Trotz weitgehend symme-trischer Konstruktion wirkt das überhaupt nicht schematisch, da die Matts der Hauptvarianten doch alle sehr verschieden voneinander sind. Ausgezeichnete Komposition (HJ). Un grande problema! (SM-CV). Ein Bombenschlüssel! (HM). Der Vorspann verwies auf ein-schlägige Vorarbeiten von AK. Dem Sachbearbeiter sind bislang nur 4# und 5#-Darstellungen des Autors bekannt. Das nebenstehen-de 4# kann zwar nicht als Vergleichsstück fungieren, für gute Pro-bleme findet sich aber immer ein Platz in der Schwalbe (Lösung:

(4.- Lh6/Te5 5.Tg8+ 6.T:f8/T:e8). Eine wahre Opferorgie (MS). 2x Hinlenkung zum schwarzen **Fernblock**, recht schwer zu finden (KHS). Sehr schön und schwer (WAB). First class problem (LV) nach Grazer Art.

8514 (B. Schauer). 1.S:f4? [2.Sd3,Sg6] K:f4 2.Se6+ Kg3!; zu langsam wäre 1.Se6? e2!, daher 1.g3! f:g3 2.S:f4 K:f4 3.Se6 Ke5 4.c4 g2(e2) 5.Lb1 6.f4. Diese **Beschäftigungslenkung** nach vorbereiten-dem **Fernblock** fand ein unterschiedliches Echo: Solche 'Einbahnstraßen' machen Freude; sehr schön (HJä, ähnlich LV). Subtile Entblockung von f4 (MS). Mittelprächtig, dank der ersten Züge (HM). Immer das gleiche Schema (WAB). KHS: „Schauer ist seinem Stil (weiße Leichtfiguren, BL, MM) immer treu geblieben.“

8515 (O. Schmitt). Probespiele: 1.h3??; 1.L:e4? Kg4 2.Lf3+ K:h3 3.Le4 Tc5!; 1.e7?! c5 2.L:e4 usw., aber 1.- Sc7! (2.b8D Ta8!). Lösung 1.b8D! S:b8 (I) 2.e7 c5 3.L:e4 Kg4 (II) 4.Lf3+ K:h3 5.Le4 Kg4 zurück (III) 6.Lf5+ Kh5 und 7.h3 Ld7/Le8 8.Lg6/Lg4. (I): 1.- Sc7 2.Sf2! [3.Lg6] L:f2 3.h3 L:g3 4.Lg4+ K:h4 5.Dd8; (II): 3.- Ld7/Lc6 4.Lf3+/e8D,L+ Lg4/Kg4 5.e8D,L/Lf5; (III): 5.- Ld7 6.e8D [7.Lg2+, Dd7+] Kg4 7.Dg6+ Kh3 8.Lg2. **Beschäftigungslenkung** zwecks weißer **Massebeseitigung**. Geistreiche Vorplanstaffelung (MS:3.5/III-IV). Sehr schön realisiert (KHS). One of the most beautiful more-movers of 1994 (LV). Über den Schlüssel beschwerte sich erfreulicherweise niemand.

8516 (W. Nikitin). 1.a8D Kh3 2.Dh8+ Kg2 3.De5 4.Dh5+ 5.D:c5 6.Dh5+ 7.De5 8.Dh8+ 9.D:d4 10.Dh8+ 11.Dh:c3 12.Dh8+ 13.Dhe5 14.Dh5+ 15.Df5! 16.D(a)h8+ 17.Dd4 Kh3 18.Dd:g4+ Kg2 19.Dh3. Die Autorlösung (MS: Ein wenig schematisch, doch auch amüsant) läßt sich allerdings abkürzen, wie viele herausfanden: **Nebenlösung** 3.D:c3 d:c3 4.Dg7 5.Dh6+ 6.d4 c:d4 7.e7(g7) d3 8.c:d3 c2 9.e8(g8)D c1D+ 10.D:c1 Kh3 11.Dh6+ Kg2 12.Dg5 13.Dh8+ 14.Dc8 Kh3 15.Dg:g4+ Kg2 16.Dh3 mit Dualen (+5 Pkt.).

Zusammenfassung KHS: „Reihenfolge 8512, 15, 14, 10, 13.“

Studien Nr. 8517-8519: (Bearbeiter: Michael Pfannkuche).

8517 (H. Grondijs). Hier leimte der Autor gleich 8 von 10 Lösern. Allerdings fand ich beim Analysieren für diese Lösungsbesprechung noch einen **Dual**, den bisher jeder übersehen hatte. Doch zunächst zur Autorlösung: **1.Lf4!** war wegen 1.h6? Tf1 2.h7 Tf8 3.Lf4 b:a3 mit Gewinn leicht zu finden. **1.- b:a3!** ist schließlich angesichts 1.- Tf1? 2.c7 c1D 3.L:c1 T:c1 4.a:b4 T:c7 5.b5= oder sogar 1.- Ta1 2.c7 T:a3+?? 3.Kb7 Tc3 4.c8D T:c8 5.K:c8 b3 6.Lc1+- die einzig sinnvolle Alternative. **2.L:c1**, denn 2.c7? a2 hält Weiß nicht aus. **2.- a2 3.Lb2 c1D(!)** (3.- a1D+ 4.L:a1 c1D 5.Kb7 Db1+ 6.Lb2! führt zwar durch Zugumstellung zur Autorlösung, ist jedoch durch 6.Kc7! D:a1 7.h6 klarer dualistisch, da im Gegensatz zur Autorlösung h6 hier nicht gedeckt ist.) **4.L:c1 a1D+ 5.Kb7** (vermutlich geht hier sogar 5.La3 D:a3+ s. u. Analyse nach 6.Ka7?!) und nun nicht der automatische Zug 5.- D:c1?, der nach 6.c7 zum Remis führt, da der sK noch zu weit entfernt ist. Weiß will offenbar die theoretische Remisstellung mit dem Bc7 ohne der h-B erreichen, was er durch Vormarsch und Opfern dieses Bauern schließlich auch schafft. Besser also **5.- Db1+!**, was die Falle 6.Kc8? stellt, in die die Löser scharenweise fielen: 6.- Df5+!! 7.Kb,dDb,d5+ 8.Kc7 D:h5 und nach Rückkehr der sD nach d5 kommt Weiß nie mehr dazu, den Bc6 vorzurücken, ohne die sD nach c8 gelangen zu lassen: 9.Kd6 Df5 10.Kc7 Dd5 11.Kb6 Kg2 12.c7 Da8 oder 12.Lf4 Df5 13.Kb7 Db5+ usw. Daher der Zug **6.Lb2!**, den nur Alexander Ettinger und Frank Uhlig fanden, um die sD von f5 abzulenken. Nach **6.- D:b2+ 7.Kc8** hat Schwarz dem Vormarsch der wBB nichts mehr entgegenzusetzen. Gleiches gilt jedoch auch nach dem **Dual 6.Kc7! D:c1 7.h6! D:h6 8.Kb7** nebst 9.c7. Der Autor analysiert nur noch 6.Ka7,8 D:c1 7.Kb7 Db1+ 8.Kc7? (8.Ka8? Db6!; 8.Kc8? Df5+!; 8.Ka6? Db8!) und hat hier nach 8.- Kg2 das entscheidende Tempo für den sK gewonnen. M. E. müßte aber auch 8.Ka7! remisieren, um nach 8.- Da2+ 9.Kb7 Db3+ 10.Kc8 zu spielen. Vielleicht kommt hier ja von Harrie noch eine Rettungsaktion für das hübsche L-Opfer. AE, der noch am meisten sah, meint jedenfalls, daß es sich lohnt: „Schade, daß ich nicht mehr Zeit habe, um diese hochinteressante Studie zu analysieren.“ **2L+8TL / 5+2 Punkte.**

8518 (J. Lubkin). Mit einem Turm Rückstand muß Weiß natürlich mächtig auf die Tube drücken mit **1.g6+ Kh8 2.f6! g:f6**. Es drohte 3.f7 und nach 2.- Tb6,2 3.f7 Tf6,f2 entsteht eine Stellung, die positionell remis ist. Die einzigen s Chancen sind Opfer des sL gegen BBf7,g6, was wLd5 immer unterbindet, bzw. Angriff auf e4 oder g6 mit dem sL, was der wL bzw. der wK im Griff haben. Z.B. 3.- Tf6 4.Ld5 Lg4+ 5.Kg5! Le2 6.Kh4 Tf3 7.Kg5 Tf4 8.Lc6 Lc4 9.Ld5. Etwas brenzlicher wird es nach dem Zug von Ronald Schäfer 2.- Lg4+?! 3.K:g4 g:f6 und Schwarz hat eine Qualität mehr. Dagegen reicht jedoch nach meinen

Analysen Ronalds 4.Le6 Kg7 5.Lf5 Tb1 6.Kg3 Tg1+ 7.Kf3 Tg5 8.Kf2 T:g6 9.L:g6 K:g6 10.Kg2! mit Fernopposition aus. Auch die Idee statt 8.- T:g6 mit dem sK zu versuchen, den wK letztlich mit Kd2 in Zugzwang zu bringen, scheitert an den Oppositionsmöglichkeiten des wK, denn der sT hat keine Tempozüge! Nach 2.- g:f6 kommt Weiß mit Mattdrohungen zum Pattziel: **3.Kh6** (droht 4.g7#, sekundär aber auch 4.Lf7) **Le8** (oder 3.- Lf5 4.e:f5! Tg7 5.Ld5 e4 6.L:e4, aber nicht 4.Lf7? L:g6 5.K:g6 T:f7 6.K:f7 f5!) **4.Lf7!** und Schwarz kann zwischen den beiden Patts **4.- L:f7 5.g7+ Kg8=** oder **4.- T:f7 5.g:f7 L:f7=** wählen. Manfred Seidel war „nicht sonderlich beeindruckt“, doch AE fand's „nicht schlecht, weil sich die weiße Kombination trotz aller Hindernisse durchsetzt!“ **7L+4TL+2F**.

8519 (P. Massinen). Hier war zunächst die Frage zu beantworten, welchen der beiden weißen D-Kandidaten man mit dem Sf5 abschirmt. 1.S:d6+? Ke7 2.b7 f2 3.Sc8+ Kf6 4.b8D f1D trifft nach 5.Db2+ Kg5 daneben. 1.b7? Kf7 bringt noch weniger ein. Also andersrum: **1.Sh6! f2**. Die andere von vielen Lösern nur erwähnte Möglichkeit 1.- Th8 läßt Weiß nach 2.b7 Ke7 3.Sg8+ Kf7 4.b8D T:h7 ein zu großes Übergewicht, das mit 5.Db3+ oder 5.Se7 zur Geltung gebracht werden kann. **2.b7 Ke7** (2.- f1D? 3.b8D+ Ke7 4.D:d6+ Ke8 5.Dd7#) **3.Sg8+ Ke6!** (3.- Kf7 4.h8D f1D 5.Dh7+ 6.De7#) **4.h8D f1D 5.Dh6+** und nach **5.- Ke5** ergibt sich das im Vorspann erwähnte Matt in der Brettmitte durch **6.De3#**. Man kann berechtigterweise fragen, wieso der Bd6 das Modell-Spiegel matt verdirbt: Ohne Bd6 würde Schwarz durch 1.- Tf6+ 2.Kc5 Tf8! 3.Sg8 f2 4.b7 Kd7 remis halten! Bei dieser ‚Schirm- Auswahl‘ mit Matt konnte MS immerhin den Schlüssel „ganz hübsch“ finden. Ansonsten eisernes Schweigen! Ob hier womöglich Computer-Löser am Werk sind? Die Zahl derer, die nur 1.- Th8 bzw. in 8519 nur 2.- Tf2 oder 2.- Tf6 angaben, ist erschreckend hoch! **6L+7TL+1F**.

Selbstmatts Nr. 8520-8525 (Bearbeiter = Hemmo Axt)

8520 (R. Fedorowitsch). Unterm Diagramm stand nur ein V, aber es gibt zwei Verführungen, die — wie auch die Lösung — mit Zugzwang arbeiten. 1.De8? L-/S- 2.De3+/Dg6+ S:e3/L:g6, aber 1.- Le4!; 1.Dh8? L-/S- 2.Db2+/Dh6+ S:b2/Lg6, aber 1.Lc2!; 1.Tg7! L-/S- 2.Le3+/Tg6+ S:e3/L:g6. Immerhin ist das ein korrekter 3x2-Sagorujko (d. h. hier je 2 Fortsetzungswechsel in 3 Phasen). AG entdeckte sogar noch — vom Autor nicht angegeben (weils so grob scheitert?) — 1.Th7? (L:h7!) mit einem weiteren Wechsel S- 2.Th6+. — WW: Von großer Klarheit!- MS: Die Verführungen würzen die sonst ziemlich trockenen Halbbatterie-Abspiele ein wenig! - **2,6/II/4**.

8521 (W. Tura). 1.Tb6! - 2.T:b5+ L:b5 3.D:c4+ L:c4, 1.- b3 2.Lg4+ Sd6 3.Lf3+ D:f3 (nicht 2.Lf5+? Sd6 3.Le4+ D:e4+ 4.Kc3!), 1.- Sb3 2.Lf5+ 3.Le4+ D:e4 (nicht 2.Lg4+ ... 3.- D:f3+ 4.K:c2!), und 1.- f3 2.Sf4+ L:f4 3.D:c4+ bc.- RS: Westlich gedroht, östlich geschlagen.- HM: Gelungene Arbeit! - MS: Leider nur zwei differenzierte Abzüge des wL.- **2,8/II-III/6**.

8522 (M. Tribowski). 1.h8L! - 2.Le5+ Ke7 3.Ld6+ cd 4.Lf6+ Kf7 5.Le5+ Ke7 6.L:d6+ S:d6, 1.- Lb8 2.Ld4+ 3.Lc5+ bc 4.Lf6+ 5.Ld4+ 6.L:c5+ Sd6, 1.- bc 2.L:c3+ 3.Lb4+ ab 4.Lf6+ 5.Lc3+ 6.L:b4+ Sd6. Eine dreifache Popandopulo-Batterie mit L als Vorderstück.- DrRJB: Wirkungsvolle Darstellung.- HM: Etwas verblüffend, daß die L-Umwandlung zum Ziel führt.- (AE fragt noch, ob der sBe2 einen Babson vortäuschen soll, er verhindert wohl nur eine NL.) **3,4/III/5**.

8523 (M. Herzberg). 1.c6! (2.L:d5+ T:d5) ab 2.Sa3+ K:d4 3.Td3+ Ke4 4.T:b3+ Kd4 5.T:b4+ T:b4 6.Td3+ Ke4 7.Tb3+ Kd4 8.T:b4+ D:b4, 1.- S:c7 2.Se1+ 3.Td3+ 4.Tf3+ 5.Tf4+ gf 6.Td3+ 7.Tf3+ 8.T:f4+ L:f4. Das sind zwar nur zwei Popandopulo-Varianten, jedoch mit zusätzlicher D-S-Batterie angereichert.- AE: Geht es nicht mit einem besseren Schlüssel? - MS moniert: Die beiden Themavarianten ergeben sich in der Tat aus den stärksten Paraden, was aber erst nach Durchkämmen eines Urwaldes von Nebenvarianten nachgewiesen mußte! (er gibt an 1.- S:d4 2.Sa3+ 3.L:c2+ 4.Dg1+ Tf2 5.Th4+ 6.D:f2+ Le3 7.Df4+ L:f4, 1.- Tf3 2.De1+ Kd3 3.Df1+ K:d2 4.De1+ 5.Dd1+ 6.Tg4+ 7.Ld5+ bzw. 2.- Te3 3.T:e3+ 4.Tef3+ 5.Tfg3+ 6.Df1+ 7.L:d5+, beides hatte der Autor nicht angegeben). Ähnlich kritisiert WW: Herzberg konstruiert hervorragende Selbstmatts, aber hier scheint mir ... der Schlüssel mißlungen...und die unthematischen Abspiele nach Tf3 und Sd4 sind wirklich eine Zumutung!- **3/III-IV/3**.

8524 - der Autor ist nicht Klaus Wenda, vielmehr **Paul Raican**, und es handelt sich um eine **Version** der unkorrekten Wendaschen **7918** aus Heft 138 (Dezember 1992); der Zusatz „Version...“ war versehentlich unterblieben. PR hatte über dem Diagramm als Autor Klaus Wenda notiert, ich nahm natürlich an, daß KW informiert sei, der aber — selbst überrascht — überraschte mich mit der Nachricht, er sei völlig ahnungslos. Übrigens arbeitet er selbst an einer Verbesserung, die bis jetzt noch nicht glückte. 8524 verlängert die Angelegenheit und variiert sie: 1.Le6 Ke5 2.Lb3+ Kf6 3.Se7 Ke5 4.Sef5+ Kf6

5.Se6 Ke5 6.Sf4+ Kf6 7.Tc8 Ke5 8.Tc5+ Kf6/Ke4 9.Ld5(+) Ke5 10.Lf3+ Kf6 11.Tc1 Ke5 12.Te1+ Kf6 13.Le2 Ke5 14.L:b5+ Kf6 15.Ke8 L:b5.- DrRJB: Schöne Vorplanstaffelung.- WW: Die Kunst besteht darin, die Züge in der richtigen dualfreien Abfolge zu schachteln. Von solchen Mehrzügern wünscht man sich mehr.- AG und HM entdeckten allerdings noch einen **Defekt**: 1.Le6 2.Lb3+ 3.Se6 4.Sc7+ 5.Dg3! 6.Te1/2/3 7.Ke8 8.Lc2+ 9.S:b5 L:b5, dagegen zumindest wird sich doch leicht was machen lassen?

8525 (W. v. Alvensleben). Eine Spezialität des Autors sind in der letzten Zeit interessante ökonomische Selbstmattexperimente (man sehe auch die Coproduktion in diesem Heft). 1.Th5+ Kc6 2.Dc8+ Kb6 3.Lc7+ Kc6 4.Lh2+ Kb6 5.Lg1+ T:g1 6.De6+ Kc7 7.Tc5+ Kd8 8.Td5+ Kc7 9.Td7+ Kc8 10.Th7+ Kd8 11.De7+ Kc8 12.Th8+ Tg8 13.a7 Tf8 14.Tg8 Te8 15.Tf8 Td8 16.Te8 T:e8 17.Dc7+ K:c7.- DrRJB: Sehenswert, wie der sT in eine tragikomische Zwangslage manövriert wird.- WW: Daß aus so wenig Material so viel herauszuholen ist, erstaunt immer wieder.

Hilfsmatts: Nr. 8526-8537 (Bearbeiter: Hans-Peter Reich)

8526 (R. Federowitsch). 1) 1.Kh2 0-0-0 2.Dg2 Sg4#, 2) 1.Kg1 Sg4 2.g2 0-0-0#. AWi: „Der Tausch der beiden wZüge, der Wechsel des sBlocks auf g2 und die beiden unterschiedlichen Begründungen für die Notwendigkeit der langen Rochade (statt Ke2 oder Kd2) machen diese Zwillingsminiatur zu einer perfekten Aufgabe.“ ABe: „Schlüssel- und Mattzugwechsel, aufgewertet durch Rochade.“ „Nette“ (WoW), „sympathische“ (HJä), „gute“ (HS) „Kleinkunst“ (AS, RJB, HJä), „nicht übel“ (MS) und ein „gelungener Auftakt“ (HS). **2,6/I-II/32L/5P** bestätigen wohl nicht WMe, der meint: „Zugwechsel im Miniatur-h#, und das anno 1994, der Fund.“

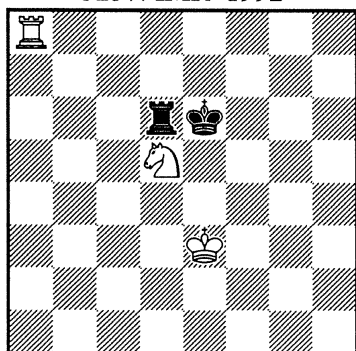
8527 (M. Dragoun). a) 1.Sb3 Le5 2.Tc6 T:b5#, b) 1.Sc3 Tb6 2.Ld5 L:d4#. LV: „Elegante e originale“, diese „einfachen aber harmonischen Liniensperren“ (MS). „Je drei sVerteidiger schaltet S selbst aus: im 1. Zug durch Wegzug und gleichzeitige Verstellung, im 2. Zug durch Verstellung der blockenden Figur.“ (AWi), „Bekanntes in ansprechender Gestaltung“ (HJä). HS: „Mich stören nur die Schlagfälle bei reinen Matts.“ Für AS ist der „Zwillingsbauer“ nicht nur ein wenig „verräterisch“ (ABe), sondern er meint, daß „die Zwillingsbildung ja wie mit dem Holzhammer ist! Ein Ohne-Pep-Stück.“ Summa summarum **2,4/II/32L/5P**

8528 (L. Brankovic). 1) 1.b1L Th7 2.Lg2 Dg7#, 2) 1.S:b7 Lf2 2.b1L Dd4#. Die schlechte Diagrammqualität verhinderte gar das Erkennen des **richtigen Th2** (statt B) beim Korrekturlesen; klar, daß bei den Lösern ein paar Ausfälle zu beklagen waren. Trotzdem: „Doppelte Bahnung mit gemischtfarbiger Aussperrung des Th2.“ (HS) Auch AS fand die Intention: „Herauslaufen wird es auf zwei wBahnungen: T/D- und L/D-Bahnung, wobei, wenn meine Stellung richtig vermutet ist, je ein wOffizier nachtwächtert und bei der L/D-Bahnung der Läufer nicht nur bahnt, sondern auch verstellt: und das wäre nicht so schön...“ AWi und WoW vermuteten einen sT auf h3, dann gibt es aber noch einen DL: 1.b1L Da5: 2.Tc3 D:c3#. **Keine Wertung.**

8529 (W. Kopaew). a) 1.Lc6 Db7 2.La4 b4#, b) 1.Ld5 Dc6+ 2.Kd4 Dc3#, c) 1.Le4 Dd5 2.Lb1 D:d2#, d) 1.Lf3 De4 2.Lh5 h4#, e) 1.Lg2 Df3 2.Lh1 Df2#, f) 1.Tc8 Db8 2.The8 Dd6#, g) 1.Td8 Dc8 2.Tf8 De6#, h) 1.Te8 Dd8 2.Tg8 Df6#, i) 1.Tf8 De8 2.Kg8 Kg6#, j) 1.Tg8 Df8 2.Kh8 Dh6#. HJä: „10-faches Loschinski-Thema. Ein grandioser Task in bestechender Form, wenngleich natürlich die zweite Staffette (f-j), die im Grunde linienverschobene Echomatts darstellt, gegenüber der ersten etwas abfällt und gewisse Schwierigkeiten bei der Mehrlingsbildung nicht zu übersehen sind. In jedem Fall also eine Steigerung im Vgl. zu Herzberg (8242) und vielleicht nur noch schwer zu übertreffen.“ „Ehrgeizige Vorlage — passabel realisiert.“ (WMe) FWF: „Ein bemerkenswertes Kuriosum!“, dieser „eindrucksvolle Rekord in ausgesprochen lockerer Stellung!“ (RJB) Das könnte „worth a prize“ (LV) sein, wenn nicht JS folgendes anmerken würde: „This is only a version of a problem, which is earlier published in Springaren by Kopaev!“ Falls nun noch jemand die genaue Quellenbezeichnung hätte, wäre nicht nur das Problem „unglaublich“ (HJä), sondern dann wäre es natürlich „zuviel des Guten“ (FSch). HHS meint noch, daß es „doch eigentlich mit k) 1.a6 Da7 noch weitergehen müßte.“ **3,1/II/30L/5P**

8530 (A. Benedek). Das richtige Stück für den Übergang zum Mehrzügerbereich: a) 1.Sc6+ d4 2.Tc4 Tb7#, b) 1.Ld6 Sb6 2.Lc5 Sc8 3.Tb6 S:a7#, c) 1.Td6 e:d6 2.Lc7 d:c7 3.Tc4 c8D 4.Tc5 Db7#. Hier mußten natürlich andere Dinge als Thematik bewertet werden: „Eine originelle Mehrlingsbildung ... ich weiß nicht, ob man daran die üblichen Mehrlingsmaßstäbe anlegen kann.“ (HHS) LV: „Fantastico

zu 8530: A. Garcer
5257. IMR 1992



Hilfsmatt in 2 Zügen

b) wSd5→a2, h#2,5

c) wSd5→e1, h#3

e nuovo“ und auch AWi findet es eine „originelle Idee, durch Austausch bzw. Wegfall einer wFigur die Zügelzahl zu erhöhen!“ AS: „Die Idee, die Spielzeit zu verlängern, ist natürlich nicht neu. Hier erkenne ich überhaupt keinen Zusammenhang zwischen den einzelnen Spielen (reicht die Mehrlingsbildung nicht?, hpr). Ein blutleeres Stück, das nur von der Erhöhung der Schlagzahl nicht leben kann. Wie man das gekonnt und echomäßig und mit Idealmatts mit 5 Steinen komponiert, zeigt nebenstehendes Diagramm. (Lösung: a) 1.Td7 Kd4 2.Kd6 Ta6#; b) 1.- Sc3 2.Ke5 Se4 3.Te6 Ta5#; c) 1.Kd5 Kd2 2.Kd4 Sd3 3.Td5 Ta4#.)“ Bei KHS ist das Stück trotzdem „gut angekommen, diese Art der Mehrlingsbildung ist doch sehr selten zu sehen!“ Zur Löseschwierigkeit hier nur stellvertretend HJä: „c) war für mich ebensowenig in angemessener Zeit zu entdecken wie die folgenden Stücke (34+37). Vielleicht ein Tribut an die enorme Hitze dieser Tage (?)!“ So ist das: die Lösebesprechungen schreibe ich bei

Glatteis und klirrender Kälte. Außerdem gefror mir gerade das Blut in den Adern, weil jemand etwas Lebendiges, aber Blutleeres erwähnte... **2,6/II/31L/5P**

8531 (N. Argunow, E. Formitschew). a) 1.L:c4 Tc6 2.Le2 L:c2#, b) 1.L:e4 Sb6 2.Ld5 Te3#, c) 1.L:e6 L:c6 2.Ld5 Sa5#. HS: „Weißer Zyklus zwischen Mattfigur und Deckungsfigur, mit Linienöffnungen und -sperrungen sowie Rückkehrmotiv garniert.“ AWi: „Sehr schöne Idee und Darstellung.“ AS: „Linienfreimachender Läufer haut je einen massigen wStein wech.“ WoW: „Dreimal Rückkehr nach d5, das wäre natürlich etwas ganz Besonderes gewesen.“ So gibt es eben nur **3/III/32L/5P**

8532 (C. Jonsson). a) 1.Le2 Tg6 2.La6 Tc6 3.Lb7 Sb5#, b) 1.Lb7 Sd5 2.Sc7 Tg4 3.Sb5 Ta4#. HS: „Gemischtfarbige Entfesselung des Turms und gemischtfarbige Verstellung der Dame reziprok.“ HJä: „Keine leichte Aufgabe, den sLf3 zu bändigen. Wirkt frisch und unkonventionell, fern jeden Schematismus!“ KHS: „Allerhand Inhalt.“ LV: „Molto bello.“, „die Begeisterung steigt“(HMo). MS: „b) fällt gegenüber dem tollen Peri-Manöver des sL in a) deutlich ab!“ **2,7/III/31L/5P**

8533 (T. Steudel). *) 1.- e7 2.L:f3 e8D 3.K:g4 De2#, 1) 1.K:f3 e7 2.K:g4 e8S 3.K:h5 Sf6#. HS: „Doppeltes Hineinziehungsoffer und dreifaches Hineinziehungsoffer mit wechselnder Umwandlung. Gut, aber sehr leicht.“ Der „erwartete“(KHS) „hübsche Umw-Wechsel zwischen Satz/Lösung; die Reise des sK nach h5 unter Eliminierung der wOffiziere ist eine gelungene Überraschung.“(RJB) Das unterscheidet sich vom „Thema aus der PK“(HMo) (12.PK-TT, hpr), dem „Konsekutiv-Opfer-Thema“(MS) nur dadurch, daß „man den wSg4 in die Box stellen kann, da passiert nix...“ **2,9/I-II/32L/5P**

8534 (C. Poisson). 1) 1.Dg7 S:g6 2.K:g6 T:e5 3.Lf6 Le4#, 2) 1.Dd6 T:e5+ 2.K:e5 Le4 3.f6 S:g6#, 3) 1.c:d3 Le4+ 2.K:e4 S:g6 3.Df3 T:e5#. Autor: „Cycle des coups blancs et Zilahi cyclique.“ MS: „Weißer Zyklus ABC-CAB-BCA mit Opfer jeweils einer wFigur zwecks Hineinziehung des sK, wobei die sD noch 3 verschiedene Blocks liefert; hat bei mir einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen!“ RJB: „Eine vorzügliche Arbeit von merklichem Schwierigkeitsgrad.“ Und zwar beim Lösen, aber auch „schwierig zu konstruieren“(HS). HHS: „Eine kleine Abweichung in der Dynamik der 3. Lösung, aber ansonsten: 3x die gleichen weißen Züge, 3x ein Fernblock der sD, 2x ein Grimshaw-Effekt auf f6 — ein überaus kniffliges Stück... man möchte nicht glauben, daß es nur so und nicht auch anders geht.“ AS: „Schade, daß der wL auf e4 nix schlägt (die von HHS erwähnte Dynamik..., hpr), denn dann würde W nur Schläge austeilen (ich weiß, daß ich unverschämt bin!); so ist durch das Läuferreckfeld das Opfer auf e4 erzwungen.“ Nichtsdestotrotz **3,8/III/28L/5P**.

8535 (A. Popovski). 1) 1.L:c4 Lf7 2.Tb2 L:c4 3.Tb1 Lf1#, 2) 1.L:f3 Lh7 2.Kg4 h3+ 3.K:h5 Lf6#. HJä: „Schöne Rätselaufgabe. Hat lange gedauert, bis bei mir bzgl. der Rückkehrvariante der Groschen gefallen ist.“ Ansonsten eher harsche Kritik, MS: „Wohl nur auf Schwierigkeit angelegt“, „denn die 2. Lösung paßt thematisch nicht zur ersten!“ (KHS) HMo: „Jetzt wird es haarig“, denn die „2.Lösung ist möglicherweise aus einer NL hervorgegangen“(HHS) AS: „Solche Papierkorbstücke tun förmlich weh...“ Immerhin gestatten sie Kommentare wie die von WoW, von dem ich den Zynismus-Grad einfach noch nicht so ganz erkenne: „2) scheint mir eine gewisse Originalität für sich zu haben.“ **2,6/III/31L/5P**

8536 (M. Bílý). 1) 1.- Lc7 2.Td3 e:d3 3.d4 Ld7 4.Kd5 e4#, 2) 1.- Ld8 2.Td4 c:d4 3.Kd6 e4 4.Dc6 e5#. RJB: „Lupenreines Reihenecho!“ HJä: „Perfekte Farbwechselecho-Modellmatts.“ Gutes Chamäleon-Kommentar-Echo! „Schön“(HS) und „super“(HMo), aber kann „der auch noch andere Sachen außer Echos, Echos, Echos, Echos...?“ (AS) Warum denn ? WoW: „Mittlerweile kann man sich eine Schwalbe ohne Bilys Chamäleonmatts schon gar nicht mehr vorstellen. Übrigens: schwer sind meist nur die Bilys ohne Bauern, da dort die Stellungsspiegelung nicht so leicht zu ersehen ist.“ Und auch MS meint: „Das Schöne bei Bily ist, daß man nur nach **einem** Mattbild suchen muß!“ Deswegen auch nur halbe Punktzahl: **2,9/II-III/27L/5P** (war nur ein Scherz...)

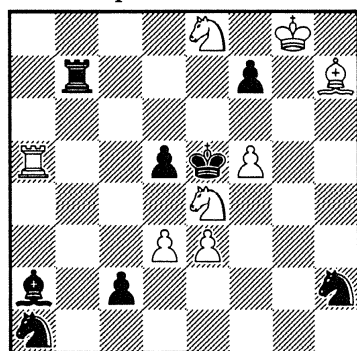
8537 (H. Seitz). 1.Sc4 a3 2.Sc5 a4 3.Lc3 a5 4.Ld3 a6 5.Te4 a:b7 6.De3 b8S 7.Td5 Sc6#. RJB: „B-Minimal mit Excelsiormarsch des wB und S-Unterverwandlung, während S für die Einmauerung seines K sorgt. Ein gefälliges Stück, aber auch sehr leicht zu lösen.“ AWi: „Klares Thema, übersichtliche Darstellung, leichte Lösung.“ (ähnlich HS). So groß ist also die von WMe befürchtete „unberechtigte Kritik“ nicht, eher noch die Sympathiebekundungen wie „hoffentlich nicht nebenlösig!“ (AGr) Keine Angst, C+!! WoW: „Seitz als Kegeljunge“(siehe Endstellung, hpr) sorgt also für „Usus: ein B-Minimal ist auch wieder dabei.“(AS) **2,9/II/24L/5P**

Zusammenfassungen: AS: „Tja, das war also das berühmte Sommerloch??!! Diesmal keine umwerfende h# dabei, also durchschnittliche — leichte — zum Teil aber auch zu l/seichte Kost bei dieser brüllenden Hitze. (bibber, s. o., hpr), obwohl, wer sagt denn, daß bei solchen Temperaturen nicht auch nen heißer Knaller drunter sein darf...“ KHS: „Gute Mischung, danke!“ Datt war et.

Märchenschach Nr. 8538–8546 (Bearbeiter: Torsten Linß).

8538 (G. Maleika). „I appreciate very much this kind of problems.“ (LV) „‘7V’ sind leicht übertrieben, denn die T/S-Umwandlungen scheitern mehrfach!“ (MS) Nun, das ist aber gerade die Idee des Stückes: **zu 8538:**

Jacques Savournin
Europe-Echecs 1966



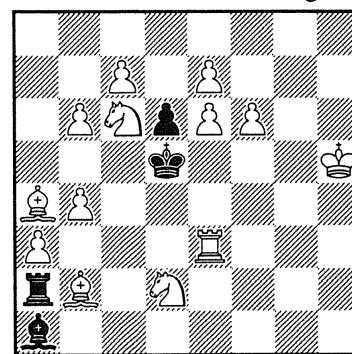
#2

„‘kombinativer Fleck’, diesmal mit Widerlegungen statt Drohungen — hochoriginell“ (AE) und „hat gefallen, mehr davon bitte!“ (HHS) Außerdem gibt es noch „3x2 Pattwechsel auf die Unterverwandlungsverführungen in glasklarer Darstellung.“ (RobS, der die Verführungen 1.f8L?, h8L?, f8D! angibt.) 1.h8=S? K:e4, Sf6, Sh6!, 1.h8=T? K:e4, Sf6!, 1.f8=T? Ke4, Sh6!, 1.f8=S? Sf6, Sh6!, 1.h8=D? K:e4!, 1.f8=L? Sf6!, 1.h8=L? Sh6!, 1.f8=D! K:e4/Sf6/Sh6/Se3/Sf2/Sh2 2.Dfc5/Dff6/Dfh6/Te3/Kf2/Kh2# Autor: „zeigt alle Kombinationen von drei Widerlegungen. Dieses Thema stammt vermutlich von Jacques Savournin. Er bringt in seinem Buch ‚Lignes et figures‘ den folgenden Mattzweizüger.“ Siehe Diagram: 1.Sg3? Tb4, Sb3, Sf3!, 1.Sf2? Tb4, Sb3!, 1.Sc3? Tb4, Sf3!, 1.Sc5? Sb3, Sf3!, 1.Sd2? Tb4!, 1.Sg5? Sb3!, 1.S4d6? Sf3!, 1.S4f6! Tb4/Sb3/Sf3 2.Sd7/Td5/Sg4#.

In einer der letzten Ausgaben von *springaren* habe ich noch eine weitere Aufgabe von GM mit gleicher Thematik gefunden. Siehe Diagram: 1.c8=S? L:b2, T:b2, T:a3!, 1.c8=T? (2.Lb3#) T:b2, T:a3!, 1.c8=L? (2.Td3#) T:a3, L:b2!, 1.e8=S? (2.Se7#) L:b2, T:b2!, 1.c8=D? (2.Lb3, Td3#) T:a3!, 1.e8=L? (2.Lb3, Se7#) T:b2!, 1.e8=T? (2.Se7, Td3#) L:b2!, 1.e8=D! (2.Lb3, Td3, Se7#) L:b2/T:b2/T:a3 2.Lb3/Td3/Se7#. Doch zurück zu 8538 — es gab auch kritische Stimmen, insbesondere am Verführungscharakter der Fehlversuche: „Die Patts von Gerhard Maleika habe ich immer gerne gelöst. Hier ist aber die Lösung zu aufdringlich, als daß die 7VV beeindrucken. VV soll man ja nicht suchen!?“ (AB) Oder: „Der Schlüssel fällt eigentlich sofort ins Auge, der Verführungscharakter der Versuche ist daher nur schwach ausgeprägt.“ (RJB) Eine weitere, inhaltliche Schwäche ist, daß 1.Kg1, Kf3? die gleiche Widerlegungen wie 1.h8=S? hat. Das ist ebenso verwässernd wie zusätzliche unthematische Paraden beim Fleck-Thema. **(14L/5P)**

8539 (A. Postnikow). Durchblick und Begeisterung auf der ganzen Strecke: „Dreifacher Dombrowskis mit Fesselmatts, wobei auch die beiden Märchenarten in den Paraden mitwirken in perfekter Form.“

zu 8538: Gerhard Maleika
6608 springaren III/1990
1. ehrende Erwähnung



#2

(RobS) „Der ausgezeichnete Dreifach-Dombrowskis steht hier im Mittelpunkt; da spielen ein paar MW in den Verführungen keine Rolle!“ (MS) „Phantastische Dreifachsetzung des Dombrowskis-Themas.“ (RJB) „Schöner dreifacher Dombrowskis.“ (AE) Auch ich bin begeistert. Noch schnell die Lösung: 1.Kb8? (2.D:c7# a) T:c5! A, 1.Nb8? (2.D:d7# b) N:c5! B, 1.L:g5? (2.D:e7# c) G:c5! C, 1.La3! (2.Nb2#) T:c5/N:c5/G:c5 **abc** 2.D:c7/D:d7/D:e7# **ABC** und die Wertung **(12L/5P)**

8540 (D. L. Brown). Ist ein „raffiniertes Orphan-Opus.“ (RJB) „Die OO's sind allgegenwärtig!“ (MS) und „in 4 Varianten kriegt der sK ein Fluchtfeld, aber wenn er dorthin zieht, öffnet er eine sLinie zur O-Kette, die dieses Fluchtfeld mit einem wO angreift. Das geht bestimmt nicht im orthodoxen #2!“ (AE) Also Fluchtfelder, die keine solchen sind, denn „four times the BKing is rear-pinned, with flights denied.“ (Autor) 1.Tc7? T:a7!, 1.Kb8! (Zugzwang) D:a2/L:a2/Ta5/T:d2/Te1 2.Se3/Le4/Sc3/Tc5/Oe5#. RobS: „Die sOffiziere können einschrittige ZZ-Paraden ausführen, darunter einmal mit Schachgebot. Unter den 5 verschiedenen Matts ist ein O-Matt.“ **(9L/5P)**

8541 (D. L. Brown). War „ebenfalls eine harte Nuß für den Orphan-ungeschulten Löser.“ (RJB) Insgesamt bin ich erstaunt und erfreut, daß doch so viele Löser die beide Orphan-Stücke geknackt haben. 1.Sb3! (Zugzwang) Sc6/Lc5/Dg5/Dg6/S1~2.De4/Dd4/Df4/D:e6/T(:)c3# Autor: „4 Interferences by line-pinned pieces, and all pinmates on BQueen!“ Oder in deutscher Übersetzung aus Israel: „4mal Verstellung der sO's + Fesselung“ (AE) MS: „Verstellorgie der Ob7,a7,h6; pikant auch die Verteidigungen 1.- Sc6/Lc5, die von ihrer Fesselung auf dem 1. Zweig der geknickten Fesselungslinie in eine neue auf dem 2. Zweig hineinschliddern!“ „Schwarz stellt bei seinen erzwungenen Zügen jeweils einen Orphan kalt, so daß die Dame mattsetzen kann, ohne diesen zu aktivieren. War im Prinzip gar nicht so schwer.“ (WoW) **(9L/5P)**

8542 (D. Werner). Verdruht: auf a4 muß ein schwarzer **Bauer** stehen „— ich warte auf die Korrektur!“ (AE) Und so machen wir's auch, und die Lösungsbesprechung wird nachgereicht.

8543 (W. Seehofer). Zeigt „Vollen Gangartwechsel“ (RobS) mit „zwei qualitativ recht unterschiedlichen Varianten!“ (MS) 1.Te8 cSf2=L 2.Te3 a5 3.T:d3 cLa7=T 4.Td2 cTh7=D 5.Tc2 cD:c2=S#, 1.- cSg3=L 2.Th8 Kg5 3.Th5 Kf6 4.Tf5 Kg7 5.Tf4 sLe1=T#. WoW: „Vor allem die erste Variante darf als gelungen angesehen werden, Teil 2 dient wohl mehr der Nebenlösungsverhinderung.“ Doch AE bietet sogar eine Alternativfassung: „Die 2. Variante rechtfertigt nicht den Aufwand eines Chamäleons — ich würde sK nach g3 stellen mit wBf3 (Co-geprüft).“ **(11.5L/5P)**

8544 (S. Klebes). Intention: 1.Tb6! c5 2.b:c6 ep. Lh2 3.c:d7 Lb8 4.d8=S Lh2 5.Sc6 Lb8 6.Sb4 Lh2 7.Sa2 Kc2 8.Te5 L:e5 9.Tb2 L:b2#, aber MS fand den Dual 3.Tb3+ c:b3 4.c:d7 Lb8 5.d8=D Lh2 6.Td1 Lb8 7.Dd4 Kc2 etc. HaHa kommt sogar in 8 Zügen zum Erfolg, indem er in der Autorlösung mit 4.d8=D Lh2 5.De7 Lb8 6.Db4 Kc2 7.Db3 c:b3 8.Te5 L:e5# fortsetzt. Auch PGr kochte in 8 Zügen und auch WoW und AE fanden Haare in der Suppe. **(8NL+1L/5P)**

8545 (P. Grunder & W. Naef). „Vermutlich gleichfalls NL,“ womit MS leider Recht behalten hat. Neben der beabsichtigten Lösung 1.Lh5 Ke1 2.Lc3 Ld2 3.Te2 Kd1 4.Te5 D:h5[+Lf1] 5.T:d2 [+Lf8] Kc1 6.Lb2 Kb1 7.Td1 D:d1 [+Th1] 8.Ld3 D:d3 [+Lf1]# gibt es zum einen den Dual 2.Tg1 und zum anderen auch Nebenlösungen: 1.Ld5 Ke1 2.Lc3 Kd1 3.Sg4 De2 4.Td2 Ke1 5.Sc2 Kf1 6.Tg1 Kf2 7.De2 Kg1 8.Td1 oder sogar in 7 Zügen 1.L:b7! Ke1 2.Lc3 Kd1 3.Tg1 De1 4.T:c1 [+Lf8] Ke2 5.De5 Kf2 6.Tf1 D:f1 [+Th1] 7.Sd3 D:d3 [+Sb1]#, 2.- Ld2 3.Tg1 Ke2 4.La6 Db5 5.D:d2 [+Lf8] Kf3 6.Dd3 Kf4 7.Sd5 (AE, HaHa, RobS, RJB & FWF). **(5NL+2L/5P)**

8546 (Hans Moser & Paul Löschl). Leider war hier der Hinweis auf die zweite Lösung verloren gegangen. So ist nur die Hälfte der Löser in den vollen Genuß dieser Aufgabe gekommen. 1.Ld6 Gd5 2.Kf5 Gg8 3.Se5 Gd7 4.Ke6 Gf7#, RobS: „Alle 3G in Aktion und im Mattzug sich unterstützend; die beweglichen sFiguren bilden in der Schlußstellung ein Kreuz.“ Als Zugabe gibt es noch ein „Hübsches ‚verdrehtes‘ Echo!“ (MS): 1.Lf4 Gf5 2.e5 Gc8 3.Kf5 Ge4 4.Sg5 Ge6#. RJB: „Punktecho(matts) mit Drehwinkel 90°“ **(6+6x0.5L/5P)**

Retro/Schachmathematik Nr. 8547 - 8553 (Bearbeiter: G. Lauinger).

8547 (J. Haas). „Das Retrospiel 1. - e7-e5 2. Tf6-b6+ Ke5-d4 3. D??-f5+ führt ins retropatt. Geschickte Häufung schwarzer Zugverbote!“ (MS) Also kann Schwarz nicht zuletzt gezogen haben und setzt mit 1.- De2# matt. „Wenn Weiß der Forderung entsprechend mattsetzen will, sieht es darum /ohnehin/ schlecht aus“ (HHS) **2,3/II/7L.**

8548 (J. Haas). „Hier ist im Gegensatz zur vorigen Aufgabe zurück 1.- Be7-e5 2. Tf6-b6+ Ke5-d4 3. Dg4-f5+ etc. möglich, so daß 1. d:e6 e. p.# legal ist.“(MS) Nach Versetzen des sTa4 nach g4 hat Schwarz keinen letzten Zug und setzt matt mit 1. - Se2# „Ich finde, daß dieses Schema nun aber ausreichend genug strapaziert worden ist!“ (MS - ähnlich HHS) **2,5/I-II/4L**.

8549 (A. Solotarew u. N. Plaksin). „Wie meistens in solchen Stellungen wird der richtige komplette Filz erst durch die Rücknahme des Schachs hergestellt. 1.Lh7:Xg6. Dieses X ist ein Risiko, das man als solches nicht oft findet. Es muß ein S sein, der den sLf2 freisetzen und nach f2 heimkehren muß, um Bg7:Yf6 zu ermöglichen“ (HHS) zurück: 1. - Lh7:Sg6+ 2.d5-d6 c7:Tb6 3.Tb4-b6 a6-a5 4.Td4-b4 Sc4-d2 5.Td2-d4+ Se5-c4 6.Sf4-g6 Sg6-e5+ 7.Sd3-f4 Lg3-f2 8.Sf2-d3+ Lf4-g3 9.d4-d5 Lh6-f4 10.d3-d4 Lf8-h6 11.Kg5-f5 g7:Df6+ etc. „Tolle Aufgabe“ (AG) „Eine deutliche Weiterentwicklung der 8490“ (MS) **3,2/III/4L**.

8550 (N. Plaksin u. A. Solotarew). Retro: 1.Lg8-h7 h5-h4 2.g7-g8L h6-h5 3.f6:Dg7 h7-h6 4.f5-f6 Db2-g7 (auch 4. - Da1-g7) 5.f4-f5 Db1-b2 6.b4-b5 b2-b1D 7.b3-b4 c3:Sb2 8.Sa4-b2 c4-c3 9.Sb6:Ba4 c5-c4 10.Sd7-b6 c6-c5 11.Sf6-d7 c7-c6 12.Sg8-f6 a5-a4 13.g7-g8S a6-a5 14.h6:Dg7 Db2-g7 (auch Da1-g7) 15.h5-h6 Db1-b2 16.h4-h5 Ka1-a2 17.a2-a3 a7-a6 18.Da3-c1 etc. Das geplante Echo 4. - Db2-g7 und 14. - Db2-g7 als wichtiges Themaelement ist also nicht eindeutig. **2,5/III/4L**.

8551 (S. Tkatschenko). 1.e3 h5 2.Ld3 Th6 3.Lh7 Sc6 4.d3 Se5 5.Ld2 Sg6 6.La5 Sh8 7.L:c7 g6 8.Lg3 Lg7 9.f4 Lc3+ 10.Kf2 Ld2 11.c3 Db6 12.Da4 Db3 13.a:b3 Lc1 14.Da2 „BP zur Erholung“ (AG) „Kleine Spielerei um Zugserien“ (MS) **2,2/II/8L**.

8552 (P. Wassong). 1.h4 Sc6 2.Th3 Se5 3.Tb3 Sg4 4.Tb6 a:b6 5.c4 Ta3 6.Da4 Th3 7.g3 Th1 8.Lg2 Sh2 9.Lc6 d:c6 10.Kd1 Lh3 11.Kc2 e6 12.Kb3 Lb4 13.c5 L:d2 14.Db4 Lh6 15.Le3!! „Dieser verschwenderische Zug ist der Knackpunkt, auf den man erst kommen muß in der sonst relativ klaren Geschichte“ (HHS) Dh4 16.Sd2 f6 17.Tc1 Kf7 18.Tc4 Kg6 19.Tg4+ Kh5 20.Tg6 h:g6 21.Lg5 f:g5 22.Ka4 Sf6 23.b3 Sh7 „Herrliches Schlußbild“ (MS) „Wirklich reizvolle Stellung mit dem großen schwarzen Schwenk à la Epaminondas (das war der mit der ‚schiefen Schlachtordnung‘)“ (HHS) „Verlagerung der schwarzen Home-base-Position auf die h-Linie — ein origineller Gedanke!“ (RJB) **3,5/III/6L**.

8553 (W. Keym). „Dieses Problem mit seiner verschobenen Postierung und der — wie sich erweist wohlbedachten — verschrobenen Formulierung, war mir ‚ganz aus den Augen aus dem Sinn‘ geraten“ (HHS) aber rechtzeitig wieder ins Blickfeld geraten, so daß es insgesamt 3 Löser gab: a) Kd8, Bg6 - Ke6, Bd7 3:1 gedreht um 90° (Kh5) 2:1 gedreht um 180° (Ke1) 1:1 gedreht um 270° (Ka4) 2:4 = 1:2 b) Ke1, Ta1, Bg5 - Ke3 3:1 gedreht um 90° (Ka4) 2:2 = 1:1 gedreht um 180° (Kd8) 2:1 gedreht um 270° (Kh5) 2:4 = 1:2 „Originelle und überraschend eindeutige Lösungen“ (HHS) „Das war mal eine schöne Textaufgabe!“ (AG) **2,8/III/3L**. MS lieferte noch Ke7, Bg5 - Kg6, Bf6, was mit 3:1, 3:3 = 1:1, 2:1, 2:4 = 1:2 leider als **NL zu b)** registriert werden muß. Nichts war's mit der Eindeutigkeit!

Löserliste Heft 145 und Heft 146

Zum ersten Mal mit dabei sind Franz Pauli aus Düsseldorf (276.), Juha Saukkola aus Helsinki (277.) und Milan Svrcek aus Vrietky (278.).

A. Bu.

	Heft 145, Feb. 1994					Heft 146, April 1994					A	B	C	ABC
	#2	#n	eg	sh	Mä Re	#2	#n	eg	sh	Mä Re				
Max. Autorlösungen	90	60	15	90	45 60	85	50	15	90	40 40	315	265	100	680
Max. Nebenlösungen	—	—	2	10	— 15	—	5	2	10	— 5	9	20	20	49
Maximum Gesamt	90	60	17	100	45 75	85	55	17	100	40 45	324	285	120	729
Alex, Horst	90	59	12	—	— —	—	—	—	—	— —	161	—	—	161
Bahry, Josef	90	55	—	—	— —	85	22	—	—	— —	252	—	—	252
Bartel, Erich	—	—	—	—	— —	—	—	—	—	30 —	—	30	—	30
Benn, Joachim	90	59	12	87	35 10	85	43	5	80	15 8	294	217	18	529
Berssenbrügge, Alfred	—	5	—	15	— 5	—	—	15	54	10 —	20	79	5	104
Binnewirtz, Ralf-Jürgen, Dr.	89	60	17	85	45 29	85	49	15	89	40 15	315	259	44	618
Christiansen, Thorwald	85	24	—	55	— 11	83	44	—	78	24 —	236	157	11	404
Ettinger, Alexander	90	59	13	88	35 21	85	38	10	80	35 15	295	238	36	569

Friedl, Friedrich	90 60 10 81 10 5	85 39 - 71 19 -	284 181 5 470
Gottstein, Claudius	90 59 - 43 25 15	85 48 12 33 15 -	294 116 15 425
Grondijs, Harrie	- - 14 - - -	- - - - - -	14 - - 14
Grunst, Arnold	90 60 17 92 45 59	85 50 11 90 35 30	313 262 89 664
Hadan, Hans	90 60 - 92 40 5	85 44 - 82 30 5	279 244 10 533
Hoffmann, Fritz	75 - - - - -	80 - - - - -	155 - - 155
Holzvoigt, Gerhard	90 60 15 48 - -	85 50 15 51 - -	315 99 - 414
Hübner, Dieter	90 49 - - - -	85 28 - - - -	252 - - 252
Ilgen, Jakob	85 44 - 4 - -	73 30 3 - - -	235 4 - 239
Jäger, Hartmut	- - - - - -	- - - 48 15 -	- 63 - 63
Kienapfel, Jörg	80 5 - 26 - -	80 2 - 25 - -	167 51 - 218
Krivenko, Valeri	- - - - - -	- - - - - -	- - - -
Lang, Herbert	- - - 86 25 -	- - - 77 25 -	- 213 - 213
Lazowski, Romuald	85 59 - 86 30 5	85 40 12 77 25 18	281 218 23 522
Lutz, Michael	75 - - - - -	68 4 - - - -	147 - - 147
Mehlhorn, Uwe	90 60 15 85 35 -	85 50 15 91 - -	315 211 - 526
Menhardt, Walter	- - - 69 8 -	50 - - 52 25 -	50 154 - 204
Moser, Hans	85 60 - 93 30 -	80 32 - 97 15 -	257 235 - 492
Patzke, Chris	- - - - 35 55	- - - - - -	- 35 55 90
Pauli, Franz	90 59 - 84 40 -	75 42 - 72 25 -	266 221 - 487
Petite, Eflen	- - - - - -	78 23 - 67 - -	101 67 - 168
Pohlheim, Karl	90 59 - - - -	- - - - - -	149 - - 149
Popovski, Aleksandar	90 55 5 85 15 1	85 38 1 82 10 -	274 192 1 467
Praal, F. D. B., Drs.	90 55 - 40 - -	85 38 - 46 - -	268 86 - 354
Ravarini, Romolo	90 45 - 60 - -	85 39 - 87 - -	259 147 - 406
Richter, Frank	- - - 20 - -	- - - - - -	- 20 - 20
Rothwell, Stephen	90 - - 60 - -	- - - - - -	90 60 - 150
Rüggemeier, Bernhard	90 - - - - -	85 - - - - -	175 - - 175
Saukkola, Juha	90 59 11 81 43 44	70 38 - 67 40 7	268 231 51 550
Schäfer, Ronald	90 50 10 76 30 55	85 35 14 78 30 30	284 214 85 583
Schmitz, Hans-Heinrich	- - - 58 30 60	- - - 55 30 36	- 173 96 269
Schöneberg, Achim	- - - 65 - -	- - - 60 - -	- 125 - 125
Schonert, Fritz	90 59 12 76 - -	40 41 6 68 - -	248 144 - 392
Schopf, Robert	90 59 15 89 40 -	85 44 10 88 16 -	303 233 - 536
Seidel, Manfred	90 60 8 91 45 52	85 43 12 90 35 35	298 261 87 646
Selb, Hans, Dr.	30 - - 63 - -	30 - - 60 - -	60 123 - 183
Sieberg, Rolf	85 60 11 82 40 -	85 40 5 75 34 9	286 231 9 526
Siehndel, Karl-Heinz, Dr.	90 44 15 68 25 10	85 48 10 67 25 -	292 185 10 487
Sucker, Peter	90 10 - - 5 -	39 15 - - 5 -	154 10 - 164
Svrcek, Milan	90 48 - 65 15 -	85 45 0 70 15 -	268 165 - 433
Uhlig, Frank	90 60 12 - - -	85 49 10 - - -	306 - - 306
Vitale, Luigi, Prof.	5 59 - 64 5 -	- 43 - 52 - -	107 121 - 228
Walter, Martin	- - - - - -	- - - - 20 23	- 20 23 43
Weßelbaum, Heinrich	90 60 - 80 30 -	85 45 - 87 20 -	280 217 - 497
Will, Wolfgang	- - - 91 40 -	- - - 89 35 -	- 255 - 255
Witt, Andreas	- - - 61 - -	- - - 58 - -	- 119 - 119

Nachtrag aus Heft 141 und Heft 142:

Ettinger, Alexander	70 15 14 125 55 23	65 65 10 105 35 15	509 566 146 1221
---------------------	--------------------	--------------------	------------------

Nachträge aus Heft 143 und Heft 144:

Alex, Horst	52 31 0 - - -	55 42 3 - - -	677 - - 677
Binnewirtz, Ralf-Jürgen, Dr.	55 40 4 103 35 5	60 45 11 105 25 35	748 823 160 1731
Christiansen, Thorwald	55 39 - 80 - -	55 35 - 935 20 10	376 358 36 770
Menhardt, Walter	- - - - - -	- - - 46 - 5	- 46 6 51

Schäfer, Ronald	54 18 - 95 - 15	60 25 5 84 15 45	640 725 216 1581
Schreckenbach, Michael	- - - - -	60 45 - 89 15 -	465 422 65 952
Walther, Thomas	50 60 - 104 - -	- - - - -	597 457 18 1072
Zipf, Volker	- - - - -	- 10 - - - -	67 - - 76

Löserliste: Sonderpunkte & Dauerkonto 1993

	Extra		Dauerkonto			Extra		Dauerkonto	
	A	BC	A	BC		A	BC	A	BC
Alex, Horst	-	-	3941	33	Muth, Josef M.	-	-	753	792
Bahry, Josef	-	-	2139	-	Nixon, Dennis	-	-	451	7760
Bartel, Erich	-	-	1418	7525	Patzke, Chris	-	17	554	1061
Benn, Joachim	-	5	3587	3069	Pauli, Franz	-	-	-	-
Berssenbrügge, Alfred	-	-	779	951	Petite, Efren	-	-	2145	1521
Binnewirtz, Ralf-Jürgen, Dr.	-	25	4104	4770	Pfannkuche, Michael	-	-	113	222
Böhmer, Johannes	-	-	9411	6174	Pohlheim, Karl	-	-	1840	380
Borst, Dirk	-	-	35	3015	Popovski, Aleksandar	-	-	1675	1454
Bruder, Wolfgang Alexander	-	-	1962	1280	Praal, F.D.B., Drs.	-	-	7381	3557
Christiaans, Frank	-	-	-	413	Ravarini, Romolo	-	-	1030	1226
Christiansen, Thorwald	-	-	6221	8257	Richter, Frank	-	-	-	110
Ettinger, Alexander	-	13	3900	4885	Rothwell, Stephen	-	-	710	572
Ettl, Gerald	-	15	802	1086	Rüdiger, Harald	-	-	1926	671
Friedl, Friedrich	-	-	2514	2014	Rüggemeier, Bernhard	-	-	8350	2508
Geismann, Bernhard	-	3	-	856	Saukkola, Juha	-	-	-	-
Gottstein, Claudius	-	-	94	60	Schäfer, Ronald	-	5	1288	1567
Grondijs, Harrie	-	-	-	-	Schmitz, Hans-Heinrich	-	7	40276	28688
Gruber, Hans, Dr.	-	-	57	864	Schöneberg, Achim	-	-	291	2155
Grunst, Arnold	-	23	1667	1816	Schonert, Fritz	-	5	6085	842
Hadan, Hans	-	15	14183	15951	Schopf, Robert	-	-	1756	1510
Hoffmann, Fritz	-	-	4549	1188	Schreckenbach, Michael	-	20	2493	2186
Holzvoigt, Gerhard	-	-	3974	1699	Schulz, Karl-Dieter, Dr.	-	-	8549	12146
Hübner, Dieter	-	-	4360	62	Schwarzkopf, Bernd	-	-	2650	4854
Ilgen, Jakob	-	-	1105	16	Seidel, Manfred	-	17	3950	6481
Ingre, Bengt	-	-	139	96	Selb, Hans, Dr.	-	-	14716	6946
Jäger, Hartmut	-	-	678	626	Sieberg, Rolf	5	13	4460	5384
Jordan, Gunther	-	13	85	1158	Siehndel, Karl-Heinz, Dr.	-	-	2908	1684
Kienapfel, Jörg	-	-	2329	984	Sucker, Peter	-	-	782	10
Krivenko, Valeri	-	-	831	910	Svrcek, Milan	-	-	-	-
Lang, Herbert	-	-	124	10180	Uhlig, Frank	-	-	1533	-
Lazowski, Romuald	-	-	1019	795	Vitale, Luigi, Prof.	-	-	3980	943
Lutz, Michael	-	-	135	-	Walter, Martin	-	8	407	880
Mehlhorn, Uwe	-	-	1593	1719	Walther, Thomas	-	-	537	371
Menhardt, Walter	-	-	1537	3840	Weßelbaum, Heinrich	-	-	5442	3120
Michler, Siegfried	-	-	202	-	Will, Wolfgang	-	-	-	1560
Moser, Hans	-	-	3144	5999	Witt, Andreas	-	-	-	133
Müller, Frank	5	17	769	1385	Zipf, Volker	-	-	356	91

Neue Aufstiege auf Dauerkonto (für 1000 Punkte) erzielten: Gruppe A:

J. Bahry(2); J. Benn(3); R. J. Binnewirtz(4); T. Christiansen (6); F. Friedl (2); A. Grunst (1); H. Hadan (14); D. Hübner (4); J. Ilgen (1); R. Lazowski (1); H. Moser (3); F. D. B. Praal (7); R. Ravarini (1); R. Schäfer (1); F. Schonert (6); R. Sieberg (4); F. Uhlig (1); H. Weßelbaum (5);

Gruppe BC:

J. Benn(3); R. J. Binnewirtz(4); D. Borst(3); T. Christiansen (8); A. Ettinger (4); G. Ettl (1); F. Friedl (2);

A. Grunst (1); G. Jordan (1); H. Lang (10); F. Müller (1); C. Patzke (1); A. Popovski (1); R. Ravarini (1); R. Schäfer (1); H. H. Schmitz (28); A. Schöneberg (2); R. Schopf (1); M. Schreckenbach (2); M. Seidel (6); R. Sieberg (5); H. Weßelbaum (3); W. Will (1);

Gratulation allen Lösern.

A. Bu.

Preisbericht zum Lösungswettbewerb 1993

70 Löser beteiligten sich an diesem Wettbewerb. Gegenüber dem Vorjahr eine erfreuliche Steigerung um 5 Löser. Auch 1992 war keine Lösergemeinschaft vertreten.

Seriensieger Manfred Seidel hat es wieder geschafft. Aber sein Vorsprung ist nicht mehr so groß wie früher.

ABC:			
1.	Manfred Seidel	1887	(1. Pr.)
2.	Arnold Grunst	1826	(2. Pr.)
3.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	1731	(3. Pr.)
4.	Alexander Ettinger	1717	
5.	Hans Hadan	1638	
6.	Uwe Mehlhorn	1593	
7.	Frank Müller	1591	
8.	Ronald Schäfer	1581	
9.	Rolf Sieberg	1577	
10.	Joachim Benn	1454	

A:			
1.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	748	(-)
2.	Frank Uhlig	747	(1. Pr.)
3.	Arnold Grunst	743	(-)
4.	Manfred Seidel	741	(-)
5.	Alexander Ettinger	722	(2. Pr.)
6.	Gerhard Holzvoigt	721	
7.	Hans Hadan	702	
8.	Robert Schopf	694	
9.	Fritz Schonert	692	
10.	Rolf Sieberg	690	

B:			
1.	Manfred Seidel	890	(-)
2.	Arnold Grunst	881	(-)
3.	Uwe Mehlhorn	840	(1. Pr.)
4.	Hans Hadan	836	(2. Pr.)
5.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	823	
6.	Alexander Ettinger	809	
7.	Frank Müller	786	
8.	Rolf Sieberg	771	
9.	Hans Moser	753	
10.	Herbert Lang	725	
	Ronald Schäfer	725	

C:			
1.	Hans-Heinrich Schmitz	275	(1. Pr.)
2.	Manfred Seidel	256	(-)
3.	Ronald Schäfer	216	(2. Pr.)
4.	Arnold Grunst	202	
5.	Chris Patzke	197	
6.	Alexander Ettinger	186	
7.	Dr. Ralf-Jürgen Binnewirtz	160	
8.	Frank Müller	141	
9.	Rolf Sieberg	116	
10.	Ettl, Gerald	109	

Die Preisträger bitte ich um Mitteilung ihrer Bücherwünsche (Gruppe ABC: 1. Pr. = 40 DM, 2. Pr. = 30 DM, 3. Pr. = 20 DM; Gruppe A, B, C: 1. Pr. = 20 DM, 2. Pr. = 10 DM) nach der letzten Bücherliste der SCHWALBE. Bitte melden Sie sich innerhalb der nächsten 4 Wochen. Herzlichen Glückwunsch allen Lösern.

A. Bu.

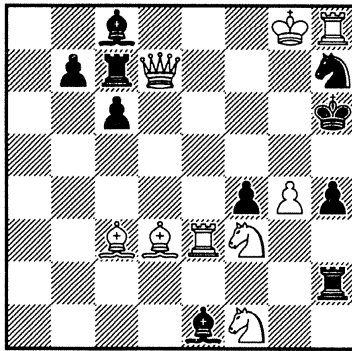
BEMERKUNGEN UND BERICHTIGUNGEN

Heft 119, Nr. 6750 (U. Heinonen). Eine Korrektur dieser Aufgabe erschien 1991 in Probleemblad und erhielt den 1. Preis! (Mitgeteilt von Hans Gruber und Gerd Wilts).

Heft 130, Nr. 7407. 1.g3 dr. 2.Sge4+ K:f5 3.Sc5+ Dual 3.Tc5+. Im Diagramm zwei Korrekturfassungen.
7407/I: 1.Te5/Le5? T:d7/L:d7! 2.Th5#/L:f4#; 1.Sg3! [2.Sf5+ Kg6 3.Sd4+ Kf(h)6 4.Dg7+] h:g3/L:g3 2.T/Le5 T/L:d7 3.Th5+/L:f4+ Th5/L:f4 4.Lg7+/Te6+; 1.- f:g3 2.Te8 [3.Ld2+] L:c3 3.Te6+ Lf6 4.Dg7+.
7407/II: 1.Tc5/Lc5? T:b7/L:b7! 2.Tf5#/L:d4#; 1.La3!? [2.Dc7 T/Lb7 3.D:f4+ g:f4 4.Le7+/T:c6+] b1D(L)/L:e3 2.Tc5/Lc5 (1.- b1T!); 1.Tc3! [2.Dc7] b1L/L:e3 2.T/Lc5 T/L:b7 3.Tf5+/L:d4+ 4.Le7+/T:c6+.

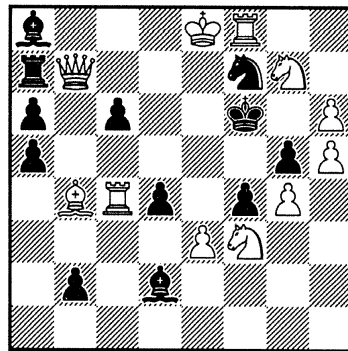
Heft 137, Nr. 7874 (H. Moser & P. Löschl). Die Autoren korrigieren wie im Diagramm zu sehen: 1.f2 Ld3 2.f1=S Le4 3.Sg3 Gf3 4.L:f4 [+wGf8] Gf2 5.Lg4 Lg2#, 1.Sc6 Gg2 2.K:g2 [+wGg8] Le2 3.f2 Lg4 4.Kf1 Gg3 5.Lg2 Le2#.

7407/I Marcel Tribowski
Hans-Peter Rehm



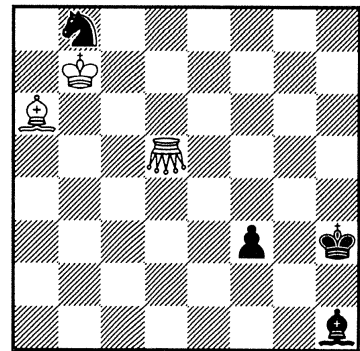
s#4

v7407/II Marcel Tribowski



s#4

7874v Hans Moser
Paul Löschl



h#5 2.1;1.1...

♞d5 = Grashüpfer

Heft 141, Nr. 8128 (G. Glaß). Der Autor gibt der Aufgabe die im Diagramm wiedergegebene Korrekturfassung: 1.K:c7 [+sSb8] 2.Kd8 3.c7 4.Sc6 5.S:a5 [+sBa7] 6.S:b3 [+sBb7] 7.Sd2 8.S:e4 [+sTa8] 9.S:d6 [+sBd7] 10.S:e8 [+sLc8] 11.d6 Sc6# (co-geprüft).

Heft 143, Nrn. 8265 und 8267 (F. Christiaans). Die Nr. 8265 ist nicht korrekt, da auch Sf2-f3, Kf3-g3, Lb1-e4+ etc. möglich ist. Damit ist 8267 die korrekte Darstellung des Typs 0-0/B-

Heft 144, Nr. 8353 (Keym): Der Autor beseitigt durch **Sh7 statt Bh7** die NL.

Heft 144, Seite 350, Nr. 5 (Husserl): Der Autor teilt mit, daß seine Aufgabe 1971 (und nicht 1966) erschienen ist. Die falsche Angabe rührt wohl daher, daß es sich um das Informalturnier 1966-71 handelte.

Heft 145, Nr. 8379 (Uhlig): Der Autor fügt einen **sBh7** hinzu, um die dualistische Nebenvariante zu verhindern.

Heft 148, Seite 490: Gleich ins erste Diagramm hat sich ein schachbietender wT hineingemogelt: der **wTh6** in **A** ist zu streichen.

Heft 148, Seite 510: Hier die Lösung zur Vergleichsaufgabe von H. Zander zu seiner 8302: 1.Ld8! 2.De7 3.Dh4 4.Lg5 5.D:h2 6.Sh4.

Heft 148; LB Nr. 8338 (F. Christiaans) Sorry Irrtum! (II) Die von MS behauptete Illegalität ist keine, wie das folgende Auflösenschema zeigt: 1.Ke1xSd1 Sc3-d1 2.Kd1-e1 Sd5-c3+ und dann Te1-f1, Tf1-f2, Sf2-h1, S bel. , f2xg3, L-h2, h2-h3. Merke: auch die Behauptungen von Löser-Spezialisten sollten nicht ungeprüft übernommen werden — auch sie können irren!

Heft 148, Nr. 8588 (Gockel): Kein Satz, statt dessen sollte auf eine Verführung hingewiesen werden (v statt *).

Heft 149, Nr. 8612 (Berguno) ist eine **Remis-** und keine Gewinn-Studie.

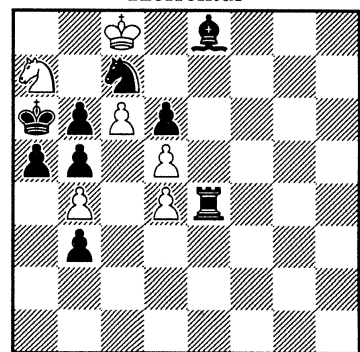
Heft 149, Seite 555: J. Kuhlmann weist auf einen Druckfehler in der Breuer'schen Vergleichsaufgabe zu 8384 hin: richtig ist **sBc6 nach b6**.

Heft 149; LB Nr. 8421 (M. Seidel) Sorry Irrtum! (I) Die von UH behauptete NL ist keine, wie sich durch Nachspielen leicht feststellen läßt. Merke: auch die Behauptungen von KBP-Spezialisten sollten nicht ungeprüft übernommen werden — auch sie können irren!

Heft 149, Nr. 8610 (Tkatschenko). Te7 nach d7!

Heft 149, Lösungsbesprechung zu **8381, 8384**. Es fehlten die Lösungen der Vergleichsaufgaben (**Nis-**sl: 1.Ld5 e6 2.Tb1 e:d5 3.e6 d4 4.e7 d3 5.e8L d2 6.La4 7.L:d1; **Breuer**: 1.Lf6 Tg:f6/Tf:f6 2.Sb4/Sd2 Td7/Tg4 3.Dd6+/f4).

8128v Günter Glaß
Die Schwalbe VI/1993/141
Korrektur

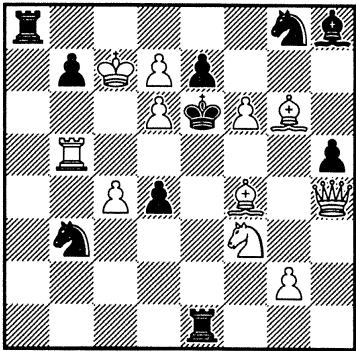
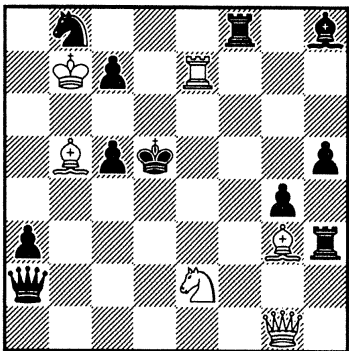
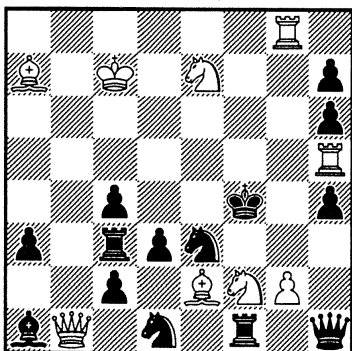


ser-s#11

Circe

TURNIERBERICHTE

Sakkelet 1991 (Informalturnier, 36 Bewerbungen)

A. Molnar Sakkelet 1991 1. Preis	S. Yanuarta Sakkelet 1991 2. Preis	M Degenkolbe U. Degener Sakkelet 1991 3. Preis
		
#2	#2	#2

1. Preis: A. Molnar (s. Diagr.) 1. Le5? (2. Dh3, Sg5) e:f6!; 1. Tf5? 8. Sg5, De1) L:f6!; 1. Lg5? (2. De1, Dh3) S:f6!; 1. Tb6! (2. d:e7) e:f6/L:f6/S:f6 2. De1/Dh3/Sg5 Stocchi-Block in der Lösung, die Verführungen schalten jeweils eins der Themamatts aus. -

2. Preis: S. Yanuarta (s. Diagr.) 1- Tf6/Lf6 2. Sc3/Dg2; 1. Lc7! (2. Td6) Tf6/Lf6 2. Te5/Sf4, dazu die interessante „Fleck“-Verführung 1. Tf6? (2. Sc3,Dg2,Te5,Sf4) Tf6/Lf6/Dc4/Tg3 2. Sc3/Dg2/Te5/Sf4, aber 1.- De2!; -

3. Preis: M. Degenkolbe/U. Degener (s. Diagr.) 1. Dc1? (2. Sd5,Tf5,Tg4) Dh3/Dg2/Tf2 2. Sd5/Tf5/Tg4, aber 1.- d2!; 1. Db6! (2. Dd4,Dd6,Dh6) Tf2/Dg2/Tb3 2. Dd4/Dd6/Dh6, Sd5+/Sf5/Sg4 2. Sd5/Tf5/Tg4. Originelle Verbindung von Karlström-Fleck und Ruchlis-Thema. -

4. Preis: G. Bakcsi (Ka2 Dh4 Tc5 e8 Lc8 Sa8 d8 Bb3 c4 e3 e6 - Kd6 Tb7 f4 Sa7 d7 Bc6 e7 f2 f6) 1. Dh7? (2. De7) Sd bel./Sc5 2. Sb7/Sf7, aber 1.- S:c8!; 1. Te5! (2. Sf7) S:e5/f:e5/K:e5 2. Sb7/De7/Df4. - Preisrichter Jozsef Tafferner verteilte noch 5 ehr. Erw. (2. W. Bruch, 5. R. Paslack) u. 6 Lobe (u. a. H. Ahues, U. Degener/W. Berg).
UD

BUCHBESPRECHUNGEN

Werner Speckmann: *Schachmatt mit acht Steinen — 220 ausgewählte Probleme* (Selbstverlag Hamm 1994, 142 S., 227 Diagramme, kart., DM 20,-, zu beziehen durch Bestellung beim Autor: Lisenkamp 4, D-59071 Hamm, oder durch Überweisung auf sein Konto Nr. 312633-461 beim Postgiroamt Dortmund, BLZ 44010046). Die im Schwalbe-Heft 140 von Herrn Leiß anlässlich der Besprechung des letzten Speckmann'schen Miniaturenbandes offen gelassene Frage nach weiteren Bänden mit eigenen Aufgaben, kann jetzt endgültig mit „Ja“ beantwortet werden: Es gibt ein weiteres Buch in gleicher Aufmachung wie die 3 Miniaturen-Bände, das quasi als „Begleitbuch“ (Zitat Speckmann) zu diesen Bänden die Achtsteiner zum Thema hat. Im Gegensatz zum vor 15 Jahren erschienen Büchlein „An der Schwelle zur Miniatur“ findet man hier nicht nur (61) Zweizüger, sondern auch einen Einzüger, 73 Dreizüger, 35 Vierzüger, 28 Fünfüger und 22 sonstige Mehrzüger. Die Sammlung ist zeitlich weit gefächert vom Erstling bis zu ca. 30 Problemen aus den 90er Jahren und sogar einigen Urdrucken. Doch auch thematisch ist neben den erwarteten logischen Problemen Platz für bunte Vielfalt von en-passant-Schlüssel, frappierendem Damenopfer oder einer Aufgabe mit 6 Damen! Hier macht das Stöbern Spaß für Kenner wie Anfänger, wobei letzterer vor allem von den besonders ausführlichen Lösungsbesprechungen profitieren kann, die im Anschluß an den Diagramm-Teil (je 6 pro Seite) über 80 Seiten ausmachen. Die ersten 3 Seiten thematisieren das Genre „Achtsteiner“ in seiner Beziehung zur Miniatur, eine 6-seitige Erklärung problemschachlicher Grundbegriffe schließt sich an (wie im letzten Miniaturen-Band), gefolgt von einem „Steineregister“ des verwendeten weißen Materials.

Die Diagramme sind nach Zügezahl und verwendetem Material angeordnet. Ein Sachregister mit anschließendem sehr kurzen „Selbstkonterfei“ beschließen den insgesamt wieder sehr empfehlenswerten Band.
MP

IMPRESSUM Herausgeber: *Schwalbe, deutsche Vereinigung für Problemschach.*

1. *Vorsitzender* HEMMO AXT, Heubergweg 2, 83112 Frasdorf, Tel. 08052-2648. 2. *Vorsitzender und Schriftleiter* GÜNTER BÜSING, Weidener Str. 8, 81737 München, Tel. 089-6374633. *Kassenwart* CHRISTIAN MATHES, Horwitzstr. 5, 81739 München, Tel. 089-6378511. *FIDE-Delegierter* BERND ELLINGHOVEN, Königstr. 3, 52064 Aachen. *Delegierter beim DSB* KURTEWALD, Bahnhofplatz 8, 82391 Starnberg. *Turnierwart* MANFRED SEIDEL, Fenchelstr. 70, 47445 Moers, Tel. 02841-42106. *Versand* ACHIM SCHÖNEBERG, Paul-Hindemith-Str. 58, 37574 Einbeck, Tel. 05561-4727. *Bücherwart* BERND SCHWARZKOPF, Hauptstr. 137, 41352 Korschenbroich. *T_EX-Satz* STEFAN HÖNING, Auf'm Kamp 83, 41462 Neuss, Tel. 02131-58352. *Druckerei* VAN SPIJK B.V., Postbus 210, Venlo-Holland. Die Anschriften der Sachbearbeiter stehen im Vorspann zum Urdruckteil.

Zahlungen auf folgende Konten der Schwalbe: Postgiroamt Hamburg (BLZ 20010020) Kto. Nr. 947-17-209 oder Sparkasse Hamm (BLZ 41050095) Kto. Nr. 309 50 56 (nicht für Auslandszahlungen).

Mitgliedsbeitrag: jährlich DM 40. Reduzierter Beitrag für Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr: DM 20.-. Fördernde Mitglieder zahlen neben dem Beitrag eine Förderspende von DM 60.-. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Einzelhefte DM 8.-.

Fördernde Mitglieder

Christian Ahmels	Wilhelm Heim	Albrecht Rothländer
Franz Aistleitner	Hans Hoffmann	Bernhard Schauer
Rudi Albrecht	Dieter Hübner	Dr. Hans. J. Schudel
Dr. Ulrich Auhagen	Dr. Peter R. Jäger	Dr. Karl Schulz
Dr. Hemmo Axt	Peter Kahl	Dr. Wolfgang Schumann
Heinrich Bickelhaupt	Fritz Karge	Frank Schützhold
Wilhelm Bleeck	Hans Klimek	Dr. Hans Selb
Thomas Brand	Thomas Kolkmeyer	Dr. H. Slawski
Wolfgang A. Bruder	Jörg Kuhlmann	Axel Steinbrink
Andreas Buckenhofer	Teppo Mänttä	Falk Stüwe
Dr. Wolfgang Dittmann	Dr. Helmut Mertes	Dr. Rolf Trautner
Prof. Friedr. Dworschak	René J. Millour	Dr. Hermann Weissauer
Dr. Stephan Eisert	Dr. Helmuth Morgenthaler	Heinrich Wesselbaum
Kurt Ewald	Dr. Christoph-G. Pryss	Andreas Witt
Friedrich Friedl	Helmut Roth	Friedrich Wolfenter

INHALT

Karl Junker, 21.4.1905–13.1.1995	6
Turnierentscheide	
Entscheid im Informalturnier 1988, Abteilung Mehrzüger	1
Entscheid im 176. Thematurnier: Zwei und Dreizüger ohne weiße Duale	16
Aufsätze	
Karl Junker: Eine kleine Idee	8
Hilmar Ebert: SPAS (Aufgaben mit Schwarzer Partie-Anfang-Stellung)	8
Urdrucke	18
Lösungen aus Heft 145 (Februar 1994) Nachtrag, Heft 147 (Juni 1994)	25
Löserliste & Preisbericht Lösungswettbewerb	34
Bemerkungen und Berichtigungen	37
Turnierberichte	39
Buchbesprechungen	39